

Integrierte Sanierung

VAHRENHEIDE-OST



INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2005



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
- SACHGEBIET STADTERNEUERUNG -

Integriertes Handlungskonzept Vahrenheide-Ost 2005



Landeshauptstadt Hannover
Fachbereich
Planen und Stadtentwicklung
- Sachgebiet Stadterneuerung -

Redaktion

Caren Winters
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Text

Marion Feuerhahn
Sachgebiet Wohnraumversorgung (61.43)
Anne Kehrein
Koordinationsstelle Sozialplanung (Dez. III/Sopla)
Astrid Macaj
Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (67.22)
Ingrid Rawers
Fachbereich Soziales (50.09.3)
Karl Schuchert
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Ingrid Weinreich
Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
Caren Winters
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Plandarstellungen,
Fotos

Caren Winters
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Wolfgang Schmiedel
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

Juli 2005

INHALT

Inhalt	4
1. Einleitung und Anlass	5
2. Gebietscharakteristik	6
2.1. Städtebauliche Struktur.....	6
2.2. Grün- und Freiflächenstruktur	8
2.3. Sozialstruktur	9
3. Finanzierung	11
4. Akteure im Prozess	13
5. Ziele, Bilanz und Ausblick	16
5.1. Ziele und Handlungsfelder im Rahmen des Stadtteilentwicklungskonzeptes	16
5.2. Wohnen	17
5.3. Lokale Ökonomie	26
5.4. Soziale Infrastruktur	28
5.5. Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement	30
6. Projekte und Maßnahmen	33
6.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen.....	33
6.2 Verzeichnis der Projekte	33
6.2.1 Wohnen	35
6.2.2 Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung	55
6.2.3 Soziale Infrastruktur	69
6.2.4 Maßnahmen für eine sichere Stadt	93
6.2.5 Umweltentlastung	99
6.2.6 Öffentlicher Personennahverkehr / Verkehrsprojekte.....	103
6.2.7 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen	107
6.2.8 Stadteilkultur	117
6.2.9 Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement.....	121
7. Anhang	130
7.1 Kosten und Finanzierungsübersicht	130
7.2 Sozialräumliche Analyse	132
7.3 Abriss der Großwohnanlage Klingenthal	135

1. EINLEITUNG UND ANLASS

Im Januar 1998 wurde Vahrenheide-Ost rechtsverbindlich als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt. Für das Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost gilt die Besonderheit, dass es bei gleicher Zielsetzung ein „Vorreiter“ des seit 1999 bestehenden Programms „Soziale Stadt“ ist. Denn Vahrenheide-Ost wurde bereits 1997, auf der Grundlage des neuartigen, integrativen Sanierungskonzeptes „Aktionsprogramm Integrierte Sanierung Vahrenheide-Ost“ für das Städtebauförderungsprogramm als Modellprojekt des Landes Niedersachsen ausgewählt.

Das Aktionsprogramm „Integrierte Sanierung Vahrenheide-Ost“ bildet die Grundlage für das Handeln aller Beteiligten und wurde im Zuge der Sanierung konkretisiert und ergänzt.

Im Rahmen der Berichterstattung gegenüber dem Land Niedersachsen, der Bezirksregierung Hannover und den kommunalen Entscheidungsgremien wurde in den Jahren 2000, 2001 und 2002 Sachstandsberichte vorgelegt, die mit dem vorliegenden integrierten Handlungskonzept 2005 eine Fortschreibung erfahren.

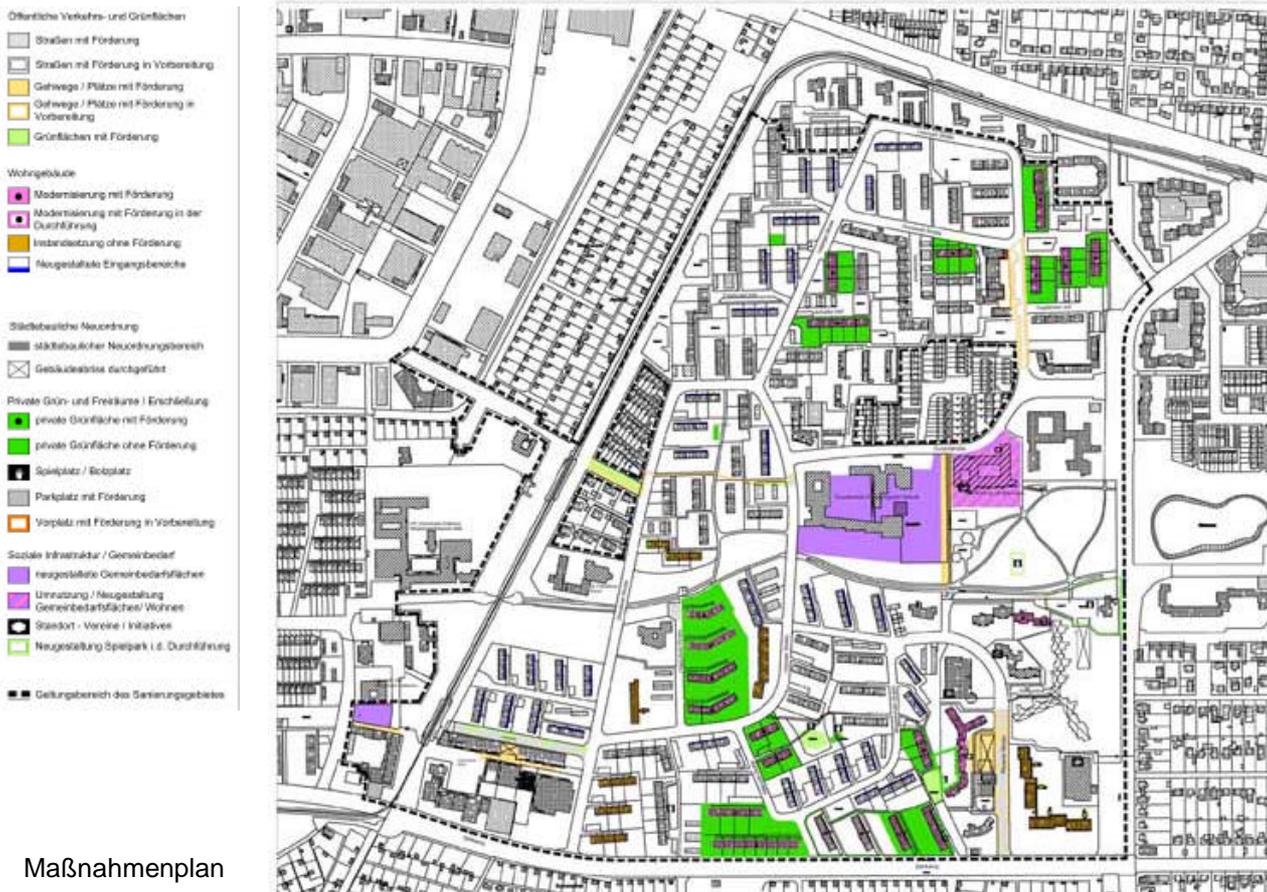
Nach einer kurzen Vorstellung des Sanierungsgebietes und der Darstellung wichtiger Rahmenbedingungen des Sanierungsverfahrens wird nach sieben Jahren Sanierungszeit eine Zwischenbilanz zu den zentralen Zielen und Handlungsfeldern gezogen und ein Ausblick auf die wichtigsten Handlungsschwerpunkte für den verbleibenden Zeitraum der Sanierung gegeben. Ausgehend von den zu Beginn der Sanierung formulierten Zielen in diesen Handlungsfeldern wird überprüft, inwiefern diese Ziele durch die Initiierung von Projekten erreicht werden konnten, an welchen Stellen umgesteuert werden musste und wo sich Rahmenbedingungen so verändert haben, dass ursprünglich geplante Projekte abgeändert oder nicht mehr durchgeführt werden konnten.

Die Einzeldarstellungen von bisher durchgeführten und geplanten Projekten in den einzelnen Handlungsfeldern folgen im Anschluss in Form von Projektbögen.

2. GEBIETSCHARAKTERISTIK

2.1. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

Das Sanierungsgebiet mit seiner Größe von ca. 73 ha ist ein Teilbereich des Stadtteils Vahrenheide. Es entstand in der Zeit von 1955 bis 1974 als erste niedersächsische Großwohnsiedlung am nördlichen Stadtrand der Landeshauptstadt Hannover. Heute leben dort rund 7.000 Menschen.



Das Gebiet ist durch die Straßen Sahlkamp, Holzwiesen, Kugelfangtrift (Stadtbahn) und Peter-Strasser-Allee (Stadtbahn) von den benachbarten Wohn- und Gewerbegebieten (Vahrenheide-West, Sahlkamp und Alter Flughafen) abgegrenzt.

Durch die Stadtbahn und den Individualverkehr ist das Gebiet gut angeschlossen. Alle Stadtbahnhaltestellen sind als Hochbahnsteige ausgebaut, wodurch alle Stadtbahnen barrierefrei zu erreichen sind. Die Straßenräume sind größtenteils aufgrund fehlender Raumkanten räumlich nicht gefasst und zum Teil überdimensioniert. Probleme des ruhenden Verkehrs bestehen vor allem in funktionaler und gestalterischer Art. In dem gesamten Stadtteilgebiet sind alle öffentlichen Bereiche barrierefrei erschlossen.



Stadtbahnhaltestelle
Vahrenheider Markt

Die bauliche Nutzung ist in Vahrenheide-Ost entsprechend den damaligen städtebaulichen Leitbildern monofunktional auf das Wohnen ausgerichtet.

Die beiden noch bestehenden Versorgungs- bzw. Ladenbereiche entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen und decken die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs aufgrund von Leerständen und Fluktuation nur eingeschränkt ab.

Hinsichtlich Kindertagesstätten, Schulen und sozialen Einrichtungen war das Quartier zu Beginn der Sanierung ausreichend versorgt. Im Zuge der Sanierung konnten die Angebote qualifiziert, ihre Außenwirkung verbessert und die Kooperation untereinander intensiviert werden.

Der weitaus größte Teil des Gebietes wird durch eine aufgelockerte, stark durchgrünte Zeilenbebauung der späten 50er und 60er Jahre geprägt. Im Südosten befindet sich eine Hochhausbebauung aus den 70er Jahren. Der größte Teil der stadtweit bekannten, bis zu 18 - geschossigen Großwohnanlage Klingenthal ist mittlerweile im Rahmen der Sanierung abgerissen worden. Ziel ist es, auf dem freigeräumten Areal preisgünstige Einfamilienhäuser zu realisieren.

Zu Beginn der Sanierung befanden sich mehr als 80 % der Wohnungen im Sanierungsgebiet im Eigentum der GBH. Für diese Wohnungen bestand ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Großteil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben. Zur Unter-

stützung der sozialen Stabilisierung wurden wohnungspolitische Maßnahmen wie z.B. die befristete Aussetzung gesetzlicher Bindungen und kommunaler Belegrechte umgesetzt.

Für einen Teil der Wohnungen wurden zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen während der bisherigen Sanierungszeit durchgeführt. Ein weiterer Teil der Wohnungen entspricht noch nicht den heutigen Wohnbedürfnissen und den bautechnischen Standards.

2.2. GRÜN- UND FREIFLÄCHENSTRUKTUR

Prägend für das Sanierungsgebiet ist der rund 7 Hektar große Grünzug. Er ist zentral gelegen und erstreckt sich flächig in Ost-West-Richtung. Im Westen bildet die Stadtbahntrasse die Grenze und im Osten die Straße Holzwiesen. In dem weitläufigen Grünzug sind zwei öffentliche Spielplätze, ein Bolzplatz und eine Bolzwiese integriert.



Blick in den Grünzug

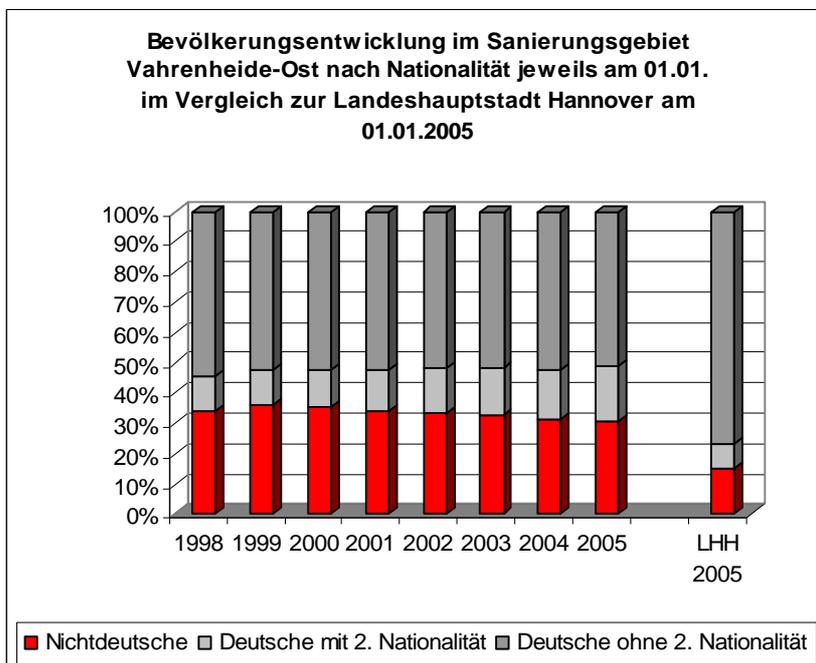
Weitere vier Spielplätze mit unterschiedlichem Ausstattungsstandard liegen im Sanierungsgebiet verteilt. Der ehemals private Spielplatz an der Magdeburger Str. wurde grundlegend erneuert und in einen öffentlichen Spielplatz umgewidmet.

Das Gebiet verfügt auch über einen Spielpark (SP Holzwiesen). Im Rahmen des Abrisses der Häuser am Klingenthal wurde eine Umgestaltung des sanierungsbedürftigen Geländes möglich.

2.3. SOZIALSTRUKTUR

Im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost leben insgesamt rund 7.000 Bewohnerinnen und Bewohner. Zu Beginn der Sanierung lag die Zahl noch bei rund 8.000. Dieser relativ starke Bevölkerungsrückgang insbesondere in der Altersgruppe der 18 bis 59-Jährigen ist u.a. auf den Rückbau der Klingenthalhäuser zurückzuführen. Bezogen auf den kulturellen oder nationalen Hintergrund ist die Bevölkerung in Vahrenheide-Ost sehr heterogen. Fast jede zweite Person (48,8 %) hat einen nichtdeutschen Hintergrund und damit Ursprünge in einer anderen Nationalität (Vergleich Stadt Hannover 23,1 %). Bei den Nichtdeutschen lassen sich insgesamt 68 verschiedene Nationalitäten feststellen, wobei die türkische Nationalität mit Abstand die Häufigste ist (41,7 %). Bei den Deutschen, die noch eine weitere Nationalität besitzen, kommt der Großteil (85,4 %) aus Herkunftsstaaten von Aussiedlern.

Trotz einer Abnahme der jüngeren Bevölkerung (0 -17 Jahre) liegt der Anteil von 21,8 % immer noch über dem städtischen Durchschnitt von 15,3 %. Gerade unter den Kindern und Jugendlichen ist der Anteil der Personen mit nichtdeutschem Hintergrund mit 68,1 % sehr hoch.



Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste – Bereich Wahlen und Statistik

Der Bevölkerungsrückgang hat auch Auswirkungen auf die Zahl der Haushalte insgesamt und der Familienhaushalte, die ebenfalls im Sanierungszeitraum abgenommen haben, jedoch sind Haushalte mit 3 und mehr Kindern immer noch überdurchschnittlich vertreten. Durch die geplante Wohnbebauung „An

den Holzwiesen“ ist mit einer Veränderung der Zahlen in den nächsten Jahren zu rechnen.

Über 2.000 Menschen (30,6 % der Bevölkerung) beziehen Transferleistungen wie Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe. In den Jahren der Sanierung konnte ein Rückgang um rund 500 Personen vermerkt werden, der fast ausschließlich im Bereich der Sozialhilfe stattgefunden hat. Dieses könnte auch mit dem Bevölkerungsrückgang und einem eventuellen Wegzug der „Armutbevölkerung“ zu erklären sein. Die Auswirkungen der neuen Sozialgesetzgebung („Hartz IV“) sind hier noch nicht dargestellt, da aktuelle Daten kleinräumig noch nicht zur Verfügung stehen.

Bei den Arbeitslosen ist vor allem die Zunahme der Langzeitarbeitslosen auffällig. Inzwischen ist jeder zweite Arbeitslose langzeitarbeitslos (52 %). Positiv ist der leichte Rückgang der Jüngeren ohne Arbeit. Im Bereich der Sozialhilfe sind die Zahlen und Anteile ebenfalls gesunken, der Anteilswert (18,5 %) liegt jedoch immer noch weit über dem Stadtdurchschnitt (7,5 %). Der Rückgang der Anzahl der älteren Sozialhilfeempfänger ist auf die Einführung der Grundsicherung zurückzuführen.

Eine Übersicht zur Entwicklung der Sozialdaten von 1998 bis 2005 befindet sich im Anhang.

3. FINANZIERUNG

Mit der förmlichen Festlegung als Sanierungsgebiet am 21.01.1998 sind von Seiten des Landes und der Stadt Hannover insgesamt ca. 15,3 Mio. € Städtebauförderungsmittel zur Gebietsentwicklung bereitgestellt worden. Zwei Drittel dieser Summe werden vom Land und ein Drittel von der Stadt Hannover aufgebracht. Städtebaufördermittel sind nach den Förderrichtlinien zweckgebunden zur Vorbereitung und Durchführung allein investiver, d. h. baulicher Maßnahmen einzusetzen. Aktuelle Untersuchungen des RWI (Rheinisch-westfälisches Institut) kommen hier zu dem Ergebnis, dass bei einem Euro Städtebauförderung eine Gesamtinvestition von 7,7 € ausgelöst wird.

Der integrierte Ansatz der Sanierung Vahrenheide-Ost bedingt eine handlungsfeld-übergreifende Strategie zur sozialen, wirtschaftlichen und baulichen Erneuerung des Programmgebietes. Deshalb wurde von Anfang an das Ziel verfolgt, über die Städtebauförderung hinaus öffentliche Mittel anderer Fachressorts und Ebenen bei der Programmdurchführung einzubündeln.

Dies ist nur zum Teil gelungen, da Vahrenheide-Ost als Vorläuferprogramm des 1999 gestarteten Bund-Länder Programms „Soziale Stadt“ formal nicht den Status eines „Soziale Stadt“ Gebietes hat. Aus diesem Grund wird der Einsatz von nichtinvestiven Mitteln aus Programmen wie E&C (Entwicklung und Chancen junger Menschen), K&Q (Kompetenz und Qualifizierung für junge Menschen) und LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) in Vahrenheide-Ost von Seiten der Fördermittelgeber (Bund, Land) abgelehnt.

Auf der anderen Seite stehen ergänzend zu den hauptsächlich investiven Mitteln des Länderprogrammes seit dem Jahr 2001 jährlich Mittel im Verwaltungshaushalt des Jugend- und Sozialdezernates für sozialintegrative Projekte in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld und Vahrenheide-Ost zur Verfügung, die durch externe Träger oder durch die Stadt Hannover durchgeführt werden. Die Höhe der Mittel ist jeweils für ein Jahr festgelegt. Aussagen, in welcher Höhe und wie lange diese Mittel noch bereitstehen, können nicht getätigt werden.

Von den für die Jahre 2001 bis 2004 insgesamt freigegebenen Mitteln in Höhe von 1,5 Millionen Euro, sind 629.242 € für Projekte in Vahrenheide-Ost gebunden worden. Die genauen Angaben für die Jahre 2003 und 2004 sind den Drucksachen 0313/2004 und 0268/2005 zu entnehmen. Ab dem Jahr 2005 sind aus dem Mittelansatz insgesamt 130.000 € für die Finanzierung des „Vahrenheider Initiativ Zentrums für Familie, Frau-

en, Bildung und Beruf“ (VIZE) im Emmy-Lanzke-Haus in die Regelfinanzierung überführt worden. Für das Jahr 2005 stehen in der Haushaltsstelle Soziale Stadt des Jugend- und Sozialdezernates 301.700 € für Projekte in den Gebieten Hainholz, Mittelfeld und Vahrenheide-Ost zur Verfügung.

Zur Förderung der sozialkulturellen Entwicklung des Sanierungsgebietes ist außerdem seit 2001 im Sachgebiet Stadterneuerung ein Gebietsfonds in einer Höhe von 25.000 € pro Jahr eingerichtet worden. Über den Gebietsfonds werden kleinere Projekte finanziert.

Bis in das Jahr 2004 konnten ferner für den Bereich der Beschäftigungsförderung und Qualifizierung von arbeitslosen Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier bzw. aus dessen Umfeld über die Bundesagentur für Arbeit Mittel in einem Umfang von 626,5 T€ erfolgreich eingeworben werden. Über die Arbeitsmarktförderung der Bundesagentur für Arbeit konnten von den Vereinen und Initiativen in Vahrenheide-Ost als Maßnahmeträger insbesondere in den Bereichen Nachbarschaftshilfe, Integration, Grünflächenpflege und Abfallberatung wertvolle Beiträge für das Gemeinwohl erbracht werden. In wie weit vor dem Hintergrund der veränderten arbeitsmarktpolitischen Rahmenbedingungen (Hartz IV, 1 Euro Jobs) die Beschäftigungsmaßnahmen in Vahrenheide-Ost fortgeführt werden können, ist im weiteren Verfahren zu prüfen.

Die Arbeitsförderungsmittel der Bundesagentur für Arbeit wurden ergänzt durch städtische Zuwendungen zur Beschäftigungsförderung in Höhe von ca. 357,2 T€ bis zum Jahr 2004 (einschließlich) sowie über die entsprechend erforderliche Eigenbeteiligung der Vereine und Initiativen als Maßnahmeträger.

Im Anhang befindet sich eine Kosten- und Finanzierungsübersicht.

4. AKTEURE IM PROZESS

Stadtteilbüro

Vor Ort ist das Stadtteilbüro das zentrale Kooperationsgremium, in dem die Akteure GBH, Vertreter des Jugend- und Sozialdezernates, des Baudezernates, des Stadtteilforums und der Anwaltsplaner in der Regel einmal in der Woche tagen. Im Stadtteilbüro werden alle Aktivitäten fachübergreifend koordiniert und die Ziele und Aufgaben der Sanierung abgesteckt. Handlungsfeld- und projektbezogen arbeitet das Stadtteilbüro mit Vertretern aus Initiativen und Einrichtungen des Stadtteils zusammen.

Interne Organisationsstruktur

Die Landeshauptstadt Hannover ist, wie bei allen bisherigen Sanierungsgebieten in Hannover üblich, Sanierungsträger. Innerhalb der Verwaltung hat das Sachgebiet Stadterneuerung des Fachbereiches Planen und Stadtentwicklung die Federführung für das gesamte Verfahren. Um den integrierten Ansatz des Programms „Soziale Stadt“ zu verwirklichen, bestehen verwaltungsintern enge Kooperationen mit den am Thema beteiligten Fachbereichen und Dezernaten und dem Wohnungsunternehmen GBH.

Innerhalb des Baudezernates sind im Sachgebiet Stadterneuerung ein Gebietsbeauftragter, eine Sanierungsplanerin sowie ein auf der Grundlage des Baugesetzbuches (§ 180 BauGB) tätiger Sozialplaner für die Umsetzung des Programms innerhalb der Verwaltung und vor Ort im Sanierungsgebiet zuständig.

Beim Jugend- und Sozialdezernat wird die Programmumsetzung innerhalb der Verwaltung gesteuert durch die dezernatsinterne „Koordinationsstelle Sozialplanung“. Vor Ort erfolgt die Koordination und Steuerung im Stadtteilbüro durch eine Projektbeauftragte des Jugend- und Sozialdezernates.

Von Seiten des Wohnungsunternehmens GBH ist die Geschäftstellenleitung Vahrenheide für die Programm- und Projektsteuerung zuständig.

Im Interesse einer Mobilisierung und Unterstützung der Selbstorganisationskräfte (z.B. Vereine, Initiativen) und Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet hat das Sachgebiet Stadterneuerung zudem seit 1999 im Rahmen einer Beauftragung (Werkvertrag) eine Anwaltsplanung eingerichtet.

4. AKTEURE IM PROZESS

Entscheidungsstrukturen

Im Sanierungsgebiet fungiert die Sanierungskommission Vahrenheide-Ost als Entscheidungsgremium mit acht Ratsmitgliedern und acht Bürgervertretern. Die Sanierungskommission unterbreitet den Ratsgremien Empfehlungen und Beschlüsse zu allen relevanten Angelegenheiten der Sanierung.

Alle Fragen, die in den Sitzungen der Sanierungskommission behandelt werden, müssen zuvor im Stadtteilforum behandelt werden. Die Sanierungskommission berücksichtigt bei ihren Entscheidungen wiederum die Voten des Stadtteilforums.

Vernetzung vor Ort

Die Verknüpfung und Zusammenarbeit der im Stadtteil vorhandenen städtischen Dienststellen und der verschiedenen Einrichtungen und Verbände wurden in den vergangenen Jahren intensiviert und unterliegen einem stetigen Prozess.

Organisation der Bürgerbeteiligung

Über das Stadtteilforum, dem Partizipationsgremium der Stadtteilbewohnerinnen und -bewohner und der lokalen Einrichtungen und Vereinen, wird die Einbeziehung der Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil gewährleistet. Unterstützt wird das Forum fachlich, inhaltlich und organisatorisch von einem Anwaltsplaner. Bei der Aktivierung der Bewohnerinnen und Bewohner, die sich bislang nicht aktiv in den Sanierungsprozess eingebracht haben, sind die Anwaltsplanung sowie Vertreter von Einrichtungen und Vereinen unterstützend tätig.

Infostand des
Stadtteilforums am
Vahrenheider Markt



Im Stadtteilforum wird die Vergabe der Mittel des Gebietsfonds behandelt und der Sanierungskommission mit einer entspre-

4. AKTEURE IM PROZESS

chenden Beschlussempfehlung zur Entscheidung vorgelegt. Die Sanierungskommission hat in der Vergangenheit in der Regel allen Beschlussempfehlungen des Stadtteilforums zur Mittelvergabe aus dem Gebietsfonds zugestimmt.



Einweihung des mit
Kinderbeteiligung
neugestalteten Spielplatzes
Magdeburger Straße

Über die genannten Beteiligungsgremien hinaus erfolgt eine direkte Planungsbeteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern projektbezogen z.B. bei Modernisierungs- und Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen und Spielplatzneugestaltungen.

5. ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

5.1. ZIELE UND HANDLUNGSFELDER IM RAHMEN DES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPTES

Zu Beginn der Sanierung Vahrenheide-Ost wurden vor dem Hintergrund der bestehenden städtebaulichen Struktur, der baulichen Situation und der Belegrechtspolitik als Problemfelder des Programmgebietes vor allem die Belastung der gebauten Infrastruktur, die erhöhte Abnutzung der Wohnungen und sich verschärfende soziale Spannungen benannt (vgl. Beschlussdrucksache 2236/1997). In den Wohnungspolitischen Leitlinien (vgl. Beschlussdrucksache 2345/1998) werden diese Zielsetzungen ergänzt und durch notwendige Maßnahmen konkretisiert.

Im Interesse einer Beseitigung der Defizite und einer Verbesserung der baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Stadtteil wurden in den nachfolgend aufgeführten Handlungsfeldern gemeinsam mit den beteiligten Sanierungsakteuren integrierte Lösungsansätze erarbeitet:

- Wohnungspolitik
- Verbesserung der Wohnverhältnisse und des Wohnumfeldes (incl. Schaffung von barrierefreiem Wohnraum und eines barrierefreien Wohnumfeldes)
- Erhaltung / Verbesserung der Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs
- Einleitung neuer wirtschaftlicher Tätigkeiten
- Beschäftigung auf lokaler Ebene
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur
- Bildung und Qualifizierung
- Maßnahmen für eine sichere Stadt
- Umweltentlastung
- Öffentlicher Nahverkehr, Verkehrsprojekte
- Grün- und Freiflächen – privater und öffentlicher Raum
- Bürgerschaftliche Teilhabe/ Bürgerschaftliches Engagement

Im Rahmen der Sanierung wurden bezogen auf einzelne der genannten Handlungsfelder Sanierungsziele formuliert. Deren Konkretisierung erfolgte über die Entwicklung von Projekten und in vielen Fällen über die Umsetzung von Einzelmaßnahmen. Der Fokus der Sanierung lag neben der Verbesserung der baulichen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen für alle im Gebiet Vahrenheide-Ost lebenden Menschen verstärkt auf der Verbesserung der Situation vor allem von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren insbesondere in sozial benachteiligten Lebenslagen. Ein weiteres Ziel besteht darin, einzelne, auffällige Personengruppen zu begleiten, um eine bessere Integration in die nachbarschaftliche Umgebung zu erreichen. Bei allen Projekten und Maßnahmen ist die besondere geschlechtsspezifische Situation zu untersuchen und ggf. zu berücksichtigen, um der Chancengleichheit und den unterschiedli-

chen Bedürfnissen von Frauen und Männern Rechnung zu tragen (Konzept Gender Mainstreaming).

Darüber hinaus ist es aufgrund der Erkenntnisse der demographischen Alterung, der damit steigenden Zahl älterer Menschen sowie der Verankerung von Ansprüchen behinderter Menschen in gesetzliche Vorgaben (u.a. Grundgesetz, Gleichstellungsgesetz) erforderlich, bei den Zielen der Sanierung die stärkere Gewährleistung der Belange von Menschen mit Behinderung aufzunehmen. Dabei muss konzeptionell beachtet werden, dass es nicht um die zusätzliche Erfüllung spezieller Ansprüche einzelner Gruppen geht (behindertengerecht), sondern Angebote geschaffen und Lösungen gefunden werden müssen, die allen Interessen und Personen gleichermaßen zugute kommen (barrierefrei). Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sollen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner aus den Stadtquartieren benannt werden, die regelmäßig über anstehende Projekte von der Verwaltung informiert werden. Im Weiteren wird durch die Interessenverbände eine Person für die Mitarbeit in der Sanierungskommission und dem Stadtteilforum festgelegt, die eine Einladung zu den Veranstaltungen bekommt und die Einbindung der geeigneten Interessenvertretung sicherstellt.

Über die Initiierung von Sanierungsprojekten hinaus ist es Ziel der Sanierung, neben der geforderten verwaltungsintern engen Kooperation aller beteiligten Fachbereiche und Dezernate mit anderen Trägern zu kooperieren und deren Engagement zu unterstützen. Dieses zusammen macht den integrierten Charakter der Sanierung als gemeinsamen Prozess verschiedenster Akteure aus.

5.2. WOHNEN

Insgesamt dient die Verbesserung der Wohnverhältnisse und des Wohnumfeldes dazu den Stadtteil für die vorhandenen Bewohnerinnen und Bewohner sowie neue Bewohnergruppen (insbesondere Familien) attraktiv zu gestalten und zu öffnen, das Stadtteilimage aufzuwerten und eine soziale Stabilisierung zu erreichen.

Verbesserung der Wohnverhältnisse

Die zu Beginn der Sanierung formulierten **Ziele**, konkretisiert durch die beschlossenen Wohnungspolitischen Leitlinien, konnten in den letzten Jahren überwiegend gut voran gebracht werden. Sie lauten:

- Stabilisierung der Bewohnerstruktur durch eine Verstärkung der Stadtteilbindung und eine nachbarschaftsorientierte Belegungspolitik unter weitgehendem Verzicht auf die Zuweisung neuer Problemhaushalte,

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

- Entwicklung von neuen Belegungs- und Eigentumsformen (z.B. Wohneigentum, Mietergenossenschaften, Verkauf an sanierungsverträgliche Investoren) unter Klärung offener wohnungs- und förderrechtlicher Fragen,
- finanzielle Unterstützung von genossenschaftlichem Wohnen,
- Behebung von Ausstattungsmängeln vieler Wohnungen der 50er und 60er Jahre – Instandsetzung und Modernisierung.

In der **Bilanz** haben die verschiedenen Projekte bisher das Zusammenleben im Stadtteil verbessert und in der Stadtteilöffentlichkeit zu einer Verbesserung der Beurteilung des Wohnstandortes Vahrenheide-Ost geführt.



Modernisierung
Hallesche Straße 18 - 32

Wohnen für spezielle Nachfragegruppen / Belegrechtswohnungen

Auch auf einem eher entspannten Wohnungsmarkt gibt es Haushalte, die am freien Wohnungsmarkt Probleme haben, eine angemessene Wohnung zu finden. Für die Versorgung dieser Haushalte sind Belegrechtswohnungen erforderlich.

Eine Konzentration von Belegrechtswohnungen kann aber auch dazu führen, dass sich einseitige Bewohnerstrukturen bilden oder verstärken.

Zu Beginn der Sanierung war bei einem großen Teil der Wohnungen eine Vermietung nur innerhalb bestimmter Einkommensgrenzen möglich, für nahezu alle Wohnungen im Sanierungsgebiet bestand parallel ein Belegrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover.

Durch die befristete Freistellung dieser eigentlich gebundenen Wohnungen und einen teilweisen Verzicht auf das Belegrecht konnte ab 1999 beziehungsweise 2001 der überwiegende Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet ohne diese Bindun-

gen vermietet werden. Die Freistellungen liefen im Jahr 2004 aus.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Wohnungsbestand im Sanierungsgebiet gravierend verändert. Einige Wohnungen waren verkauft oder abgerissen worden, bei anderen Wohnungen waren die bestehenden Bindungen (teilweise oder vollständig) ausgelaufen. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) und der Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide Sahlkamp eG (VASA) wurden neue Regelungen für die bisherigen Freistellungsgebiete entwickelt. Ziel war auch hierbei, die Wohnungen, die Bindungen an Einkommensgrenzen unterliegen – soweit es rechtlich möglich ist – freizustellen und auf einen Teil der bestehenden Belegungsrechte zu verzichten. Die neuen Gebietsfreistellungen gelten bis zum 31.03.2009.

Im Ergebnis sind heute nahezu alle Wohnungen in Vahrenheide-Ost ohne Berücksichtigung von Einkommensgrenzen vermietbar. Lediglich für einige Wohnungen gelten die um 60 Prozent höheren „erweiterten Einkommensgrenzen“, die aber in der Praxis von kaum einem Mietinteressenten überschritten werden. Anfang des Jahres 2005 wurden ca. 340 Wohnungen an eine Fondsgesellschaft verkauft. Bei diesen Wohnungen wurde vollständig auf das bestehende Belegungsrecht verzichtet. Dadurch ist der Belegrechtsverzicht im Sanierungsgebiet sogar höher als bei den ersten Gebietsfreistellungen vereinbart.

Der Anteil der Wohnungen mit einem ausgeübten Belegrecht liegt im Sanierungsgebiet aktuell bei knapp 22 Prozent.

Diese konsequente Ausnutzung bestehender rechtlicher Möglichkeiten und die insbesondere in den letzten Jahren erfolgte Qualifizierung des Vermietungsgeschäftes auf Seiten des Wohnungsunternehmens GBH durch Kundenorientierung, Zuwendung / Konfliktschlichtung, Beratung der Mieter aus einer Hand, haben eine integrierende und nachbarschaftsfördernde Wirkung gezeigt. Anzeichen für eine leichte Stabilisierung der Mieterstruktur sind erkennbar.

Wohnungsprivatisierung

Das Ziel der Wohnungsprivatisierung, insbesondere sind die Terrassenhäuser in unmittelbarer Nähe zu dem Klingenthal Areal zu nennen, konnte bisher nicht so umfangreich wie erhofft umgesetzt werden. Welche Auswirkungen der Verkauf am Anfang des Jahres 2005 von 340 Wohneinheiten an einen Investor haben wird, lässt sich bisher noch nicht beurteilen.

Gebäudemodernisierung

Die Gebäudemodernisierung ist während der gesamten Laufzeit der Sanierung ein wesentlicher Bestandteil. Die Modernisierung von mittlerweile 554 Wohneinheiten sind bei gleichzeiti-

ger Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen für die Bewohnerinnen und Bewohner in Vahrenheide-Ost sichtbare Ergebnisse der Sanierung und Gebietsentwicklung. Derzeit steht die Modernisierung von 80 WE in den Gebäuden Plaue-ner Straße 14-26 (Y-Haus) kurz vor der Fertigstellung.



Conciergerie vor dem
Y-Haus

Begleitung problematischer Mietergruppen

Neben der Gebäudemodernisierung ist auch die Begleitung problematischer Mietergruppen von entscheidender Bedeutung für die nachhaltige Wirkung von baulichen Maßnahmen. Beim Projekt „Begleitetes Wohnen in den Sahlkampfhäusern“ konnte durch die Beteiligung der Mieterinnen und Mieter an der Modernisierung und durch die Begleitung des hohen Anteils von Mieterinnen und Mietern mit psychosozialen und wirtschaftlichen Problemen durch einen sozialen Träger bisher einer Ausweitung von Problemlagen entgegengewirkt werden.

Familiengerechtes Wohnen

Im Bereich der Schaffung familiengerechter Wohnungen wurde durch die Zusammenlegung von kleinen Wohnungen bzw. Anbauten das Angebot an großen Wohnungen erweitert. In den zwei Gebäuden Magdeburger Straße 2 und 4 (ehemals Sahlkamp 81 und 83) werden in den kommenden Monaten durch Umbaumaßnahmen weitere familiengerechte Wohnungen geschaffen. Durch die Realisierung von Maisonettes mit eigenem Eingang, Vorgarten und Garten werden Qualitäten eines Reihenhauses gebildet.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK



Familiengerechtes Wohnen
Magdeburger Straße 2 und 4

Durch die Errichtung der Einfamilienhaussiedlung auf dem ehemaligen Klingenthal Areal wird darüber hinaus das Wohnungsangebot um den Bereich „Wohnen im Eigenheim“ erweitert.



Planung für die neue
Einfamilienhausbebauung

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Wohnangebote für ältere Menschen

Auf dem Gebiet Altenwohnungen konnte durch den Verkauf des Emmy-Lanzke-Hauses und dessen Wohnungsmodernisierung durch einen Investor das Angebot für ein „Wohnen im Alter“ sichtbar erweitert und verbessert werden. Es handelt sich dabei nicht um „klassische“ Seniorenwohnungen, sondern ist auf den Personenkreis „50 +“ ausgerichtet. Die insgesamt 38 Wohnungen sind weitestgehend barrierefrei.

Die bestehenden Seniorenwohnanlagen der GBH wurden und sollen weiterhin durch kleinteilige bauliche Verbesserungen sukzessive seniorengerecht und soweit möglich barrierefrei modernisiert werden. Darüber hinaus hat die GBH ihre 123 Seniorenwohnungen im Sanierungsgebiet mit Hausnotruf-Telefonen ausgestattet und bietet Service-Angebote und Unterstützung durch den Kooperationspartner Johanniter-Unfall-Hilfe an.

Als **Ausblick** für die nächsten Jahre wird der Arbeitsschwerpunkt auf der Entwicklung und Realisierung sowie der Integration der geplanten Einfamilienhausbebauung als neues Wohnquartier von Vahrenheide-Ost liegen. Insgesamt sollen hier ca. 70 in unterschiedlichen Gebäudetypen ausgebildete Reihenhäuser zu einem Preis von ca. 150.000,- € bis ca. 210.000,- € (incl. Grundstück) als attraktives Wohnungsangebot für Familien entstehen. Nach der Durchführung des Investorenwettbewerbes soll Anfang 2006 mit der Realisierung des ersten Bauabschnittes begonnen werden.



Wohnhof
des neuen
Baugebietes

Darüber hinaus bleibt für den verbleibenden Zeitraum der Sanierung die Gebäude- und Wohnungsmodernisierung weiterhin eine zentrale Sanierungsaufgabe.

Wohnumfeldverbesserung

Die Ziele

- eine stärkere Gliederung von Freiflächen und Grünverbindungen in wohnungs-/gebäudebezogene Freiflächen und öffentliche Räume; gleichzeitig soll das von Transparenz und einem parkähnlichem Charakter geprägte Freiflächenkonzept aus den 50 er und 60 er Jahren beibehalten werden,
- eine stärkere Fassung/Gliederung der bezogen auf den Querschnitt überdimensionierten Straßenräume (Ausbildung von Raumkanten) und Aufbau eines zusammenhängenden, als sicher empfundenen Fuß- und Radwegesystems,

konnten in Teilbereichen realisiert werden. In der **Zwischenbilanz** ist festzustellen, dass bei Grundstücken, die nicht in das Modernisierungsprogramm aufgenommen wurden, die vorhandenen Freiflächen weiterhin nur Zwischenräume und Abstandsflächen ohne große Erlebnismöglichkeiten darstellen.



Mietergärten

Im Rahmen der Gebäudemodernisierungen wurde und wird sehr viel Wert auf die Außenraumgestaltung gelegt. Dadurch konnte eine Differenzierung der Freiflächen verwirklicht werden. Soweit möglich und gewünscht wurden Mietergärten eingerichtet, z.T. mit direktem Zugang vom Balkon. Einmal in der Woche findet für alle Interessierten eine Mietergartenberatung statt.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

Kleinkinderspielplatz
zwischen Wohnzeilen



Zum anderen konnte mit der Neuanlage eines Weges durch den öffentlichen Grünzug dessen Zugänglichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner des nördlichen Stadtteiles verbessert werden.

Wegeverbindung
in den Grünzug



Durch die Neugestaltung von Spielplätzen und die sich in der Durchführung befindende Neuorganisation und Umgestaltung des Spielparks Holzwassen wird die Qualität der Angebote für Kinder sichtbar erhöht.



Neugestaltung
Spielpark Holzwassen

Über die Umgestaltung und Verbesserung der vorhandenen Freiflächen hinaus wurde nach dem Teilabriss einer leer stehenden Ladenzeile, einhergehend mit einem Straßenumbau, ein Stadtplatz geschaffen und barrierefrei gestaltet. Vor allem in den Sommermonaten wird er stark frequentiert und dient als Treffpunkt für zahlreiche Kinder und Erwachsene.

Als **Ausblick** lässt sich festhalten, dass in der restlichen Sanierungszeit weiterhin die Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen bei zukünftigen Modernisierungsobjekten einen Schwerpunkt bilden wird. Des Weiteren wird die Umgestaltung einzelner Straßenteilabschnitte angestrebt. Dabei wird in allen Bereichen auf eine barrierefreie Gestaltung geachtet.

5.3. LOKALE ÖKONOMIE

Die Entwicklung der lokalen Ökonomie und Beschäftigung wird auch in Zukunft ein Aufgabenschwerpunkt der Sanierung sein. Deutlich ist jedoch, dass die zunehmende Problematik der Massenarbeitslosigkeit und der fehlenden Arbeitsplätze kaum vor Ort und kaum von Seiten der Kommunen zu lösen ist, sondern lokale Aktivitäten die Situation höchstens abmildern können.

Die zu Anfang der Sanierung formulierten **Ziele**

- die Wiederherstellung der Versorgungsfunktion mit Gütern des täglichen Bedarfs,
- Initiierung und Organisation von Formen der Weiterbildungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungsträgerschaft,
- eine stärkere Nutzungsmischung von Wohnen und nicht störenden gewerblichen Nutzungen,

wurden im Laufe der Sanierung noch ergänzt um

- Sicherung bestehender und Förderung neuer quartiersnahen Arbeits- und Ausbildungsplätze vor allem auf dem ersten Arbeitsmarkt,
- Nutzung der Instrumente der Arbeitsförderung für eine Beschäftigung und Qualifizierung arbeitsloser Bewohnerinnen und Bewohner in Projekten, die eine sinnvolle Dienstleistung für das Gemeinwesen erbringen,
- Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes und
- gestalterische Aufwertung von Ladeneinheiten, Ladenzeilen sowie den dazugehörigen Vorplätzen und Freiflächen.

In der **Bilanz** muss festgehalten werden, dass es zwar gelungen ist, einzelne Arbeitsförderungsmaßnahmen über Beschäftigungsträger im Rahmen der Sanierung zu realisieren; jedoch konnten in der Gesamtheit die gesetzten Ziele aufgrund gegensätzlicher wirtschaftlicher Rahmenbedingungen nicht erreicht werden.

So sind beispielsweise die selbstorganisierten Vereine und Initiativen, die im Programmgebiet wichtige Aufgaben unter anderem im Bereich der Nachbarschaftshilfe, Qualifizierung, Abfallberatung / Abfallvermeidung erfüllen, auf eine Finanzierung aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung, städtischen Beihilfen und auf Eigenmittel angewiesen. Die für die soziale Entwicklung des Gebietes wichtige Arbeit dieser Projekte ist auf Grund der unsicheren Rahmenbedingungen in der Beschäftigungsförderung (Einführung SGB II) und der angespannten städtischen Haushaltslage sehr stark gefährdet. Hinzu kommt, dass durch die im Rahmen von SGB II neu festgelegten Zuständigkeiten der Handlungsspielraum der Kommunen sehr gering geworden ist. Auch können spezielle Förderprogramme im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ nicht auf Vahrenhei-

de-Ost angewendet werden, da das Gebiet formal nicht Programmgebiet ist.

Eine stärkere Nutzungsdurchmischung konnte nur ansatzweise durch die Einrichtung des VIZe im Emmy-Lanzke-Haus und die teilweise Umnutzung der Hochgarage Holzwassen für soziale Einrichtungen umgesetzt werden.

Als **zukünftige Handlungsschwerpunkte** für die Restlaufzeit der Sanierung sind folgende Maßnahmen geplant:

- Die Wiederbelebung der Gewerberunde Vahrenheider Markt unter Einbezug der Gewerbetreibenden des Ladenzentrums Leipzigerstraße und mit Unterstützung durch einen Gewerbebeauftragten ist hier zu nennen. Die Ausschreibung für die professionelle Unterstützung ist erfolgt und der Gewerbebeauftragte wird voraussichtlich Anfang 2006 seine Arbeit aufnehmen.
- Zum anderen wird angestrebt, den aktuellen Umstrukturierungsprozess und Betreiberwechsel am Vahrenheider Markt zu nutzen, um die Gewerbetreibenden, für weitergehende Veränderungen mit dem Ziel einer Aufwertung des Marktgebietes zu gewinnen und zu unterstützen.
- Im Aufgabenbereich Beschäftigung und Qualifizierung im 1. Arbeitsmarkt soll das Projekt "Mieterservice Vahrenheide GmbH" fortgesetzt werden. Die GBH hat mit der Gründung der GmbH für 19 überwiegend aus dem Programmgebiet kommende arbeitslose Bewohnerinnen und Bewohner dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen. Die "Mieterservice GmbH" erbringt Dienstleistungen im Bereich der Erhaltung und Renovierung des Wohnungsbestandes sowie der Pflege der Grünflächen.
- Im Weiteren wird zu prüfen sein, ob im Zuge der aktuellen Arbeitsmarktreform (Hartz IV) über 1,- € Jobs oder andere Arbeitsmarktmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit die Beschäftigungsträger Vorort auch in Zukunft die Aufgabe der Qualifizierung und Beschäftigung von arbeitslosen Quartiersbewohnern übernehmen können. Eine Unterstützung der Beschäftigungsträger in diesem Bereich wird für dringend erforderlich gehalten, da mit der Arbeit der Vereine und Initiativen u. a. im Bereich der Nachbarschaftshilfe und Integration von Zuwanderern ein wertvoller Beitrag für das Gemeinwohl erbracht wird.

5.4. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Eine gut funktionierende soziale Infrastruktur und die damit verbundene Angebotsstruktur dienen zur Förderung und Stabilisierung des Zusammenlebens der Menschen, zur Identifizierung mit dem Stadtteil und zur Integration unterschiedlichster Bevölkerungsgruppen im Stadtteil.

Die zu Anfang genannten **Ziele** zur Verbesserung und Fortentwicklung der Angebote der sozialen Infrastruktur, d.h.

- Modernisierung bzw. bauliche Ergänzung öffentlicher Infrastruktureinrichtungen,
- Intensivierung und Bündelung der sozialen Begleitung der Betroffenen,

wurden ergänzt um das Ziel

- Förderung der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner in Vereinen und Initiativen.

In der **Bilanz** ist vor allem mit dem Verkauf und der Umnutzung des Emmy-Lanzke-Hauses eine wichtige Grundlage zur Fortentwicklung von Angeboten der sozialen Infrastruktur gelegt worden. Mit der Einrichtung des VIZe (Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf) im Emmy-Lanzke-Haus können die Angebote u.a. im Bereich der Nachbarschaftshilfe, Förderung und Stärkung von Familien, Integration, Beschäftigung und Qualifizierung verstetigt und ausgebaut werden.



Emmy-Lanzke-Haus

Im Rahmen der Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner in Vereinen und Initiativen konnten die Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide e.V. (NI), der Förderverein Leben

und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide e.V. (FLAIS), der Verein Grünpflege Vahrenheide e.V. gefördert und unterstützt werden. Die Grünpflege e.V. musste jedoch trotz vielfältiger Bemühungen Anfang 2005 Insolvenz anmelden. Die Vereine NI und FLAIS konnten in die städtische Regelfinanzierung übernommen werden.

Insgesamt ist der nachhaltige Aufbau eines selbstorganisierten Netzes von nachbarschaftlichen Hilfeleistungen und familienorientierter Beratung mit gleichzeitigen Beschäftigungseffekten für die in den Vereinen tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelungen.



Kostenloses Einkaufen in der Fundgrube
- betreut von FLAIS e.V.-

Parallel hierzu wurden zielgruppenspezifische Projekte zur Unterstützung in belasteten Lebenslagen oder zur Vermeidung von Benachteiligung und Ausgrenzung initiiert. Hierzu zählen das Projekt „Begleitetes Wohnen Sahlkampfhäuser“, die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes zum Wohnen und Leben von Senioren im Stadtteil sowie die Förderung von Maßnahmen für Kinder und Jugendliche.

Als **Ausblick** sollen für den letzten Zeitraum der Sanierung insbesondere folgende Themen bearbeitet werden:

- Im VIZE wird durch die Vereine NI und FLAIS sowie durch die Gemeinwesenarbeit der Landeshauptstadt Hannover (GWA) neben den bisherigen Arbeitsschwerpunkten ein gemeinsames, tragfähiges und nachhaltiges Angebot für die Zielgruppen und Themenfelder Familien, Freizeit, Bildung und Beruf entwickelt.

- Das Projekt „Begleitetes Wohnen Sahlkampfhäuser“ soll verstetigt werden. Hierzu sind mit den Akteuren noch konzeptionelle und finanzielle Absprachen erforderlich.
- Es ist zu prüfen, welche Bausteine des Handlungskonzeptes zum Wohnen und Leben von Senioren im Stadtteil umsetzbar sind.

5.5. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Wie auch in anderen vergleichbaren Wohnquartieren ist eines der zentralen Probleme in Vahrenheide-Ost die gering ausgeprägte Teilhabe und Teilnahme der Stadtteilbevölkerung an Stadtteilentwicklungsprozessen und am politischen Leben insgesamt. Die Gründe hierfür sind unter anderem in der hohen Anzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern in prekären sozialen Lagen, dem hohen Migrantenanteil und dem Zusammentreffen einer Vielzahl unterschiedlicher ethnischer Gruppen zu sehen. Aus diesem Grund ist das **Hauptziel** im Bereich Öffentlichkeit und Beteiligung die

- Initiierung einer tragfähigen Bürgerbeteiligungsstruktur.

In der **Bilanz** zeigt sich, dass die Zusammenarbeit der bestehenden Institutionen und Netzwerke verbessert werden konnte. Auch die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern konnte durch die Einrichtung des Stadtteilforums verstärkt werden. Es ist festzustellen, dass aber bestimmte Bevölkerungsgruppen wie insbesondere Migrantinnen und Migranten, junge Familien und Jugendliche oder Menschen mit Behinderungen sich nicht so stark in der Öffentlichkeit zu Wort melden.



Sitzung des
Stadtteilforums

Mit einem im Mai 2003 durchgeführten Stadtteilworkshop wurde das mit Beginn der Sanierung eingerichtete Bürgerforum in ein so genanntes Stadtteilforum umgewandelt. Ziel ist eine intensi-

vere Zusammenarbeit der Akteure des Quartiers sowie die Einbindung von Gruppen, die bislang nicht oder zu wenig an Entscheidungen der Stadtteilentwicklung mitgewirkt haben. Das Stadtteilforum erarbeitet Entscheidungsvorschläge und Empfehlungen für die Stadtbezirks- und Ratspolitik. Für den Zeitraum der Sanierung wird das Stadtteilforum in die Sanierungskommission Vahrenheide-Ost eingebunden sein.

Insgesamt hat diese Form der Beteiligung eine integrierende, nachbarschaftsfördernde Wirkung, da unterschiedliche Generationen und soziale Gruppen gemeinsam Themen der Sanierung und Stadtteilentwicklung einerseits kontrovers diskutieren und andererseits konsensorientiert zusammenarbeiten. Der von der Stadt Hannover jährlich bereitgestellte Gebietsfonds mit einem Volumen von 25.000 € und die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe haben dazu geführt, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Sanierung und Stadtteilöffentlichkeit wahrgenommen wird.

Die in Vahrenheide-Ost angewandten Verfahren der direkten Planungsbeteiligung, wie z.B. die Mieterbeteiligung an den Modernisierungsmaßnahmen, Anwohnerbeteiligung bei Straßen- und Platzumbauten und die Beteiligung von Kindern und Anwohnern bei der Neugestaltung von Spielplätzen haben sich bewährt und sollen fortgesetzt werden.



Bildhauerworkshop im Rahmen der Neugestaltung des Spielpark Holz-wiesen

Im **Ausblick** sind insbesondere folgende Themen für eine nachhaltige Entwicklung der Beteiligungsstrukturen auch nach Ablauf der Sanierung in den nächsten Jahren zu bearbeiten:

- Die Gruppen wie insbesondere Migrantinnen und Migranten, junge Familien und Jugendliche oder Menschen mit Behinderungen sollen stärker in die Strukturen sowie Beteiligungs- und Entscheidungsprozesse integriert werden.

ZIELE, BILANZ UND AUSBLICK

- Die bisher aufgebauten Beteiligungsstrukturen (Stadtteilforum und Kooperationspartner) sind in bestehende politische Entscheidungsstrukturen (z.B. Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide), vor allem auch über die Sanierungszeit hinaus, einzubinden und zu verstetigen. Zur Fortführung und Weiterentwicklung soll von den Akteuren bis zum Abschluss der Sanierung ein Handlungskonzept für die Zeit nach der Sanierung erarbeitet werden.
- Es ist zu prüfen, ob im Interesse einer Weiterführung der bislang erfolgreichen Bürgerbeteiligung in Vahrenheide-Ost die Beibehaltung des Gebietsfonds über den Zeitraum der Sanierung hinaus gewährleistet werden kann.

6. Projekte und Maßnahmen

6.1 Vorbemerkungen zu den Projektbögen

Den einzelnen thematischen Gliederungspunkten sind sowohl aktuelle als auch abgeschlossene Projekte zugeordnet. Dadurch wird in jedem Themenbereich ein Gesamtüberblick gegeben. In der Titelzeile werden die abgeschlossenen Maßnahmen als „ABGESCHLOSSEN“ markiert.

Projekte, die unterschiedliche Bereiche berühren, sind ihrem Schwerpunkt entsprechend zugeordnet.

6.2 Verzeichnis der Projekte

6.2.1 Wohnen

- 01.001 Gebäude- und Wohnungsmodernisierung
- 01.002 Familiengerechtes Wohnen Magdeburger Straße 2 und 4
- 01.003 Rückbau der Großwohnanlage Klingenthal
- 01.004 Investorenwettbewerb „An den Holzwassen“
- 01.005 Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen
- 01.006 Wohnungsangebot für Familien
- 01.007 Barrierefreies Wohnen
- 01.008 Wohnungsprivatisierung
- 01.009 Begleitetes Wohnen in den Sahlkampfhäusern
- 01.010 Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide / Sahlkamp e.G. (VASA)
- 01.011 Qualifizierung der Wohnungsvermietung durch die GBH
- 01.012 GBH Programm: Aufwertung von Eingangsbereichen

6.2.2 Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung,

- 02.001 Beauftragter für Gewerbe und lokale Ökonomie
- 02.002 Gewerberunde Vahrenheider Markt
- 02.003 Büro für Arbeit und lokale Ökonomie Vahrenheide
- 02.004 Vahrenheider Markt: Städtebauliche Aufwertung, Neuordnung der Verfügungsrechte
- 02.005 Ladenzeile Plauener Straße: Städtebauliche Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung
- 02.006 Ladenzeile Leipziger Straße: Städtebauliche Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung
- 02.007 GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH
- 02.008 Projekt „Lift“
- 02.009 Verein „Grünpflege Vahrenheide e.V.“

6.2.3 Soziale Infrastruktur

- 03.001 Emmy-Lanzke-Haus: Umnutzung einer Gemeinbedarfseinrichtung
- 03.002 Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf
- 03.003 Flais e.V.
- 03.004 Bürger-Service
- 03.005 Fundgrube
- 03.006 Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide e.V.“
- 03.007 Mieter in Kontakt – Miky

- 03.008 Stadteileitfaden
- 03.009 Programm „Verbesserung der Angebote für Senioren“
- 03.010 Seniorengerechtes Wohnen - Seniorenladen
- 03.011 Gewaltpräventionsprojekt für Jungen
- 03.012 Computerunterstützte Hausaufgabenhilfe für Lückekinder
- 03.013 Stadteilinformationssystem
- 03.014 Muslime in Deutschland
- 03.015 Erlebnispädagogische Maßnahmen für Mädchen und Jungen
- 03.016 Garten für Kids
- 03.017 Informationsveranstaltungen für russischsprachige Eltern
- 03.018 Neugestaltung von Schulfreiflächen / Freilichtforum
- 03.019 Sport und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche
- 03.020 Sport und Fun

- 6.2.4 Maßnahmen für eine sichere Stadt**
- 04.001 Pfortnerlogen Klingenthal 6 B / Pfortnerloge Plauener Straße 20
- 04.002 Beleuchtung „Emmy-Lanzke-Weg“
- 04.003 Neugestaltung der Wegebeziehung Papenwinkel

- 6.2.5 Umweltentlastung**
- 05.001 Abfallprojekte „Drecksarbeit“ und „Pro sauber“
- 05.002 Ökologische Maßnahmen bei der Gebäudemodernisierung

- 6.2.6 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte**
- 06.001 Buslinie 135 – Veränderung der Linienführung, Neueinrichtung v. Haltestellen
- 06.002 Rückbau, Neugestaltung der Dunantstraße / Leipziger Straße

- 6.2.7 Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen**
- 07.001 Spielpark Holzwiesen
- 07.002 Neue Wegeverbindung in den Grünzug
- 07.003 Gestaltung Wohnumfeld, Regenwasserversickerung
- 07.004 Spielplatz Magdeburger Straße
- 07.005 Boulebahn
- 07.006 Wegebeziehung Vahrenheider Markt / Wartburg Straße
- 07.007 Projekt „Grüne Boten“
- 07.008 Arbeitskreis Grün

- 6.2.8 Stadtteilkultur**
- 08.001 Der „Demokratische Kulturverein e.V.“ – Integration und kulturelle Arbeit
- 08.002 Interkulturelles Stadtteilstfest

- 6.2.9 Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement**
- 09.001 Sanierungskommission
- 09.002 Stadtteilforum
- 09.003 Anwaltsplaner
- 09.004 Stadtteilbüro
- 09.005 Gebietsfonds
- 09.006 Sanierungszeitung
- 09.007 Stadtteilworkshop

6.2.1 Wohnen

Gebäude- und Wohnungsmodernisierung

V-O 01.001

Wohnen

Projektbeschreibung:	<p>Ein großer Anteil von den 2880 Wohneinheiten der GBH im Sanierungsgebiet (im Jahr 2005 sind 340 WE - nicht modernisiert - an die Cerberus Group verkauft worden) sind auf Grund des Energieverbrauchs (unzureichende Wärmedämmung - Fassade, Fenster, Dach, Kellerdecke), veralteter Heizanlagen, sanitären Anlagen u.a. modernisierungsbedürftig. Von 1999 bis 2005 wurden insgesamt 554 WE (zusätzlich 38 Wohnungen im Emmy-Lanzke-Haus siehe Projektbogen 3.001) mit Wohnungs- und Städtebauförderungsmitteln grundlegend saniert. Bei der Modernisierung wurden insbesondere folgende Maßnahmen durchgeführt: Wärmedämmung, Einbau von Isolierglasfenstern, neue Heizanlagen, Einbau von Warmwasserzählern, Eit-Verstärkung, Erneuerung der sanitären Anlagen, 36 Wohnungszusammenlegungen, Neugestaltung/Aufwertung der Eingangsbereiche, Aufwertung der gebäudebezogenen Freiflächen, Regenwasserversickerung.</p> <p>Die Maßnahmen wurden mit den Mieterbeiräten und den Mietern und Mieterinnen im Rahmen der Mieterversammlung sowie des Sozialplanverfahrens intensiv abgestimmt. Bis Juli 2002 erfolgte die Förderung auf Grundlage der Mehrertragsberechnung. Die Einzelmaßnahmen wurden danach in der Regel zu 50% aus Wohnungsbau-, 25% aus Städtebauförderungsmitteln und 25% Eigenbeteiligung des Wohnungsunternehmens finanziert. Im Interesse einer Vereinfachung des Förderverfahrens wurde ab August 2002 die pauschalierte Förderung eingeführt. Bei einer Vollmodernisierung setzt sich die Finanzierung der Maßnahme in der Regel aus 50 % LTS Mitteln, 30 % StBauFG Mitteln und 20 % Eigenmitteln unter Einbezug der städtischen Pro Klima Zuschüsse zusammen. Seit 2004 stehen keine Wohnungsbauförderungsmittel mehr zur Verfügung. Die Eigentümer ersetzen dies vor allem durch den Einsatz von KfW-Krediten.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	GBH, VASA e.G., Mieterbeirat, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	--

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Eine Sonderstellung bei der Finanzierung der Modernisierung erfolgte bei den VASA - Gebäuden Klingenthal 5 D und E. Die Sanierung erfolgte hier über den Einsatz von LTS-, Eigenmitteln (Genossenschaftsanteile, städtische Darlehen) und ohne den Einsatz von StBauFG – Mittel.					
Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE	Gesamtkosten in €	LTS-Mittel in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima in €
Klingenthal 5 D-E, VaSa e. G.	36	1.342.687	618.663	-	667.401	56.623
Leipziger Str. 95 - 103	30	755.796	438.279	128.567	188.949	-
Leipziger Str. 107, 107 a, 107 b	18	544.297	275.791	132.432	136.074	-

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Fertiggestellte Modernisierungen	Anzahl WE	Gesamtkosten in €	LTS-Mittel in €	StBauFM in €	Eigenmittel in €	Pro Klima in €
Vogtländer Hof 3, 3 a, 3b	18	540.014	263.775	141.235	135.003	-
Anhalter Hof 4-12	30	935.298	473.507	227.699	233.825	-
Voigtländer Hof 7, 7a, 7b	18	483.097	257.691	104.632	120.774	-
Leipziger Str. 74 - 78	18	523.557	231.308	161.359	130.889	-
Hallesche Str. 1 - 3	12	857.445	430.508	188.695	214.361	23.881
Leipziger Str. 22 - 24	12	832.508	420.793	179.706	208.127	23.881
Zwickauer Hof 16 - 20	18	783.897	394.513	193.410	195.974	24.791
Magdeburger Str. 16 - 20	18	907.589	453.976	226.710	226.895	24.791
Sahlkamp .87	36	1.679.907	778.698	523.700	349.133	28.377
Plauener Str. 14 - 26	80	2.006.417	-	461.604	1.464.813	80.000
Sahlkamp 85	28	1.323.440	647.500	382.272	264.688	28.980
Chemnitzer Str. 2-16	48	2.291.241	1.133.600	659.128	458.248	40.265
Chemnitzer Str 18 -30 (VaSa e.G.)	42	1.974.395	833.815	586.577	493.599	60.404
Hallesche Str. 10 - 32	92	3.248.509	1.575.000	962.977	649.702	60.830
insgesamt	554	21.030.094	9.227.417	5.260.703	6.138.485	452.823

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Bereits 554 WE sind grundlegend modernisiert worden; Im Programmjahr 2003 wurde die Sanierung der Gebäude Chemnitzer Str 18 – 30 (42 WE der VASA e.G.) abgeschlossen. Anfang 2005 wurde die Modernisierung der Gebäude Hallesche Str. 10 – 32 (92 WE der GBH) abgeschlossen, die Plauener Str. 14 – 26 (80 WE der GBH) wird im Juli fertig werden. Eine umfassende Sanierung mit Wohnungszusammenlegung der Häuser Sahlkamp 81 und 83 bzw. Magdeburger Straße 2 und 4 (56 WE vor Modernisierung, 36 WE nach Modernisierung) beginnt im August 2005 (siehe 1.002).
---	---

Familiengerechtes Wohnen

V-O 01.002

Magdeburger Straße 2 und 4

Wohnen

Projekt- beschreibung:	<p>Im Rahmen des Sanierungsverfahrens wurde für die Hauszeilen Sahlkamp 81- 87 das Konzept „Begleitetes Wohnen“ entwickelt und für Sahlkamp 85 und 87 bereits umgesetzt. Die Häuser mit einem überwiegenden Anteil an kleinen 2 Zi- Wohnungen wurden zunächst komplett modernisiert. Seit Anfang 2003 erfolgt die soziale Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen durch die Soziale Wohnraumhilfe.</p> <p>Die Konzeption des Projektes basiert darauf, Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und eher unauffällige Mieter und Mieterinnen in einem Haus zu versorgen.</p> <p>Inzwischen hat sich herausgestellt, dass es zum einen problematisch ist, so viele stabilisierende Mietinteressenten für das Projekt zu finden und zum anderen ein Defizit an familiengerechten Wohnungen im Sanierungsgebiet vorhanden ist.</p> <p>Daher wurde im Januar 2004 in den politischen Gremien beschlossen, die soziale Begleitung auf die Häuser Sahlkamp 85 und 87 zu reduzieren und bei der Modernisierung der Häuser Sahlkamp 81 und 83 (in Zukunft werden die Gebäude die Adresse Magdeburger Straße 2 und 4 erhalten) Wohnungsangebote für Familien mit Kindern vorzusehen.</p> <p>Durch die geplante Wohnungszusammenlegung entstehen aus bisher 56 überwiegend kleinen Wohnungen 36 3- bis 5- Zimmer- Wohnungen.</p> <p>In den beiden unteren Etagen werden möglichst viele Wohnungen zu Maisonetten verbunden, wodurch eine reihenhausähnliche Qualität mit eigenem Zugang, Vorgarten und Garten entsteht. Die Identifikation mit Wohnung und Wohnumfeld wird auf diese Weise deutlich gefördert.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Gebäudemodernisierung wird der gesamte Freiraum umgestaltet und hinsichtlich des Themas „Familienwohnen“ neu hergerichtet.</p> <p>Zur Einsparung von Energie sollen auf dem Dach von Haus 81 Solarkollektoren zur Brauchwassererwärmung angebracht werden. Die Beheizung der beiden Hauszeilen erfolgt über eine CO2-neutrale Holzpellettheizung.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	GBH, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	<p>Die Heiz- und Solaranlage wird mit Klimathermmitteln und Bundesmitteln gefördert. Sie sind in den Eigenmitteln enthalten.</p> <p>In den Dritt-/ Eigenmitteln sind je Gebäude 699.660,- € KfW-Mittel und Fördergelder (Nr.: 2: 11.650,- €, Nr.: 17.500,- €) aus dem ProKlima-Programm enthalten.</p>				
Finanzierungsübersicht	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung			1.164.423,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			2.640.173,-		
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			3.804.596,-		

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Mit den Bauarbeiten wird im August 2005 begonnen.
---	---

Rückbau der Großwohnanlage Klingenthal

V-O 01.003

Wohnen

Projekt- beschreibung:	<p>Die nach dem Leitbild Urbanität durch Dichte in den 70-er Jahren errichtete bis zu 18-geschossige Wohnanlage verfügte über insgesamt ca. 560 WE. Der Kernbereich, d.h. Klingenthal 2, 4, 5, 5A, 5C, 6, 6A, 6B, 7 mit insgesamt 226 WE (6,4 % des Wohnungsbestandes in Vahrenheide -Ost) galt auf Grund zunehmender Verwahrlosung, sozialer Probleme, städtebaulicher Mängel sowie vor dem Hintergrund eines entspannten Wohnungsmarktes in Hannover als praktisch nicht mehr vermietbar. Dies zeigen auch die hohen Leerstände: Im Jahr 2001 standen mehr als 50% der WE länger als ein Jahr leer.</p> <p>Eine weitere Belegung der leer stehenden Wohnungen durch Zuweisungen des Wohnungsamtes hätte den in den wohnungspolitischen Leitlinien konkretisierten Zielen der Sanierung wie auch dem Prinzip der Freiwilligkeit bei der Wohnungswahl widersprochen.</p> <p>Der Kernbereich der Anlage stigmatisierte durch seine unmaßstäbliche, mit der umgebenden Siedlungsstruktur mangelhaft vernetzte Hochhausbebauung sowie durch sein negatives Image den Ruf des Sanierungsgebietes als Wohnquartier in der Gesamtstadt erheblich. Ein intensiver, gemeinsam vom Stadtteilforum und der Sanierungskommission begleiteter Planungs- und Beteiligungsprozess, bei dem auch im Jahr 2000 ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt wurde, kam zu folgendem Ergebnis:</p> <p>Alle vorgelegten Modernisierungs- und Rückbauvarianten sind auf Grund fehlender Eigenmittel der Wohnungsbaugesellschaft und erfolglose Suche nach einem Investor sowie fehlender Fördermöglichkeiten aus StBauFG – Mitteln nicht finanzierbar. Die im Planungsprozess erarbeiteten Sanierungs- bzw. Rückbauvarianten hätten in Abhängigkeit der jeweiligen Variante Investitionen von 9.2 bis 13.3 Mill. € verursacht. Abgesehen davon, dass die Sanierung der betreffenden Wohneinheiten nicht finanzierbar gewesen wäre, erschienen Investitionen in solcher Höhe, die mit einer unsicheren Erwartung auf eine Verbesserung der Vermietbarkeit und Wirtschaftlichkeit verbunden sind, kaum vertretbar.</p> <p>Die Verwaltung hat für die vorgesehene Umsetzung der Sanierungsziele in 2001 Grundsätze für die Sozialplanung erarbeitet und mit dem damaligen Bürgerforum und der Sanierungskommission abgestimmt, um eine ungewollte Verdrängung von Bewohnern und Bewohnerinnen zu vermeiden. Die Umsetzung der Bewohnerinnen und Bewohner unter Beachtung der sozialplanerischen Grundsätze erfolgte im Wesentlichen durch die GBH. Den meisten Mieterinnen und Mietern konnte Wohnraum in Vahrenheide-Ost zur Verfügung gestellt werden. Auf Wunsch wurde der Umzug jedoch auch in einen anderen Stadtteil ermöglicht.</p> <p>Voraussetzung für die Förderung des Abrisses und des Grunderwerbs und zur Schaffung der planungsrechtlichen Grundlagen für die zukünftige Entwicklung des Areals war die Änderung des Bebauungsplanes (B-Plan , 1. Änderung; in Kraft getreten am 21.05.03). Gemäß Ratsbeschluss wird die</p>
---------------------------	---

	Errichtung einer verdichteten Einfamilienhausbebauung angestrebt. Vor allem junge Familien mit Kindern - insbesondere aus dem Umfeld des Stadtteiles - sollen hier die Möglichkeit erhalten, preisgünstige Eigenheime zu erwerben. Mit einer zukünftigen Einfamilienhausbebauung wird eine stärkere soziale Durchmischung des überwiegend vom Mietsgeschosswohnungsbau geprägten Sanierungsgebietes angestrebt.
--	---

Beteiligte:	GBH, Bewohner/-innen und betroffene Haushalte, Stadtteilforum, Sanierungskommission, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Fachbereich Tiefbau, Sozialdezernat, Kämmerei, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
--------------------	---

Kosten und Finanzierung:	Für die Erschließung des Areals entstehen in den Jahren 2006/2007 Kosten in der Höhe von ca. 500.000 €				
Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	bis 2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung	2.251.334	1.549.801	330.000	320.000	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	2.251.334	1.549.801	325.000	325.000	

Stand des Verfahrens:	Der Rückbau/Abriss ist im Dezember 2004 abgeschlossen worden und das Grundstück wurde mit Städtebauförderungsmitteln (Aufnahme ins Treuhandvermögen) gekauft.
Stand: 01.06.05	Es wurde ein Investorenwettbewerb durchgeführt und der ausgewählte Bauträger beginnt Mitte 2005 mit der Vermarktung der Einfamilienhäuser (siehe Projektbogen 1.004). Bei der Mitwirkungsbereitschaft und Akzeptanz der Sanierung von Klingenthal bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Sanierungsgebietes gab es ein weitgehend einheitliches Bild in der Bewertung des Abbruches. Viele Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebietes wie auch einige der vom Abriss betroffenen Haushalte befürworteten den Rückbau der Wohnanlage.

Investorenwettbewerb An den Holzwiesen

V-O 01.004

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Für die Realisierung der Einfamilienhausbebauung auf dem Areal Klingenthal durch Bauträger wurde von Nov. 2004 bis März 2005 ein Investorenwettbewerb durchgeführt. Ziel war es gemäß Ratsbeschluss Bebauungsvorschläge für die Projektierung eines Baugebietes mit preisgünstigen Eigenheimen und zur Erweiterung des Wohnungsangebotes für junge Familien mit Kindern zu entwickeln. Mit der Einfamilienhausbebauung wird durch die Erweiterung des Wohnungsangebotes eine stärkere soziale Durchmischung des überwiegend vom Mietgeschosswohnungsbau geprägten Sanierungsgebietes angestrebt, sowohl dadurch, dass eine Bindung finanzstärkerer Bewohner und Bewohnerinnen Vahrenheides an den Stadtteil erfolgt als auch dadurch, dass neue, stabilisierende Bewohner und Bewohnerinnen hinzu ziehen.</p> <p>Die Auswahlkommission war zusammengesetzt aus Mitgliedern der Sanierungskommission, der GBH, Mitgliedern des Stadtteilforums (Bewohnerin und Anwaltsplaner), einem Sachverständigen (Architekt) und Vertreterinnen der Verwaltung und stellte dadurch eine besondere Form der Beteiligung des Stadtteils dar. Im März 2005 hat die Auswahlkommission getagt und eine Empfehlung zur Vergabe des Grundstückes gegeben.</p> <p>Der ausgewählte Wettbewerbsbeitrag sieht eine verdichtete Bebauung mit insgesamt 70 WE vor. Das Planungsgebiet wird in vier Wohnhöfe unterteilt, wobei sich die geplanten Reihenhäuser und Gartenhofhäuser um jeweils eine Gemeinschaftsfläche gruppieren, die für nachbarschaftliche Aktivitäten genutzt werden kann. Durch die geplanten Wegeverbindungen entsteht eine Vernetzung der Bebauung untereinander und mit den umliegenden Quartieren.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilforum, Sanierungskommission, GBH, Sachgebiet Sonderplanung, Bereich Stadterneuerung und Wohnen,</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Kosten für die Durchführung des Wettbewerbes betragen ca. 10.000,- € und wurden mit Städtebauförderungsmitteln finanziert.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Der Investor plant für Mitte 2005 mit der Vermarktung des ersten Wohnhofes zu beginnen. Ziel ist es Anfang 2006 mit den ersten Baumaßnahmen zu beginnen und innerhalb von 2 Jahren alle Grundstücke vermarktet bzw. alle Wohneinheiten realisiert zu haben.</p> <p>Das Grundstück mit einem Preis von 150,- €/m² incl. Erschließung wird entsprechend der Realisierung abschnittsweise an den Investor verkauft. Der Grundstücksverkauf für den 1. Bauabschnitt (ca. 28 WE) ist für 2005 geplant.</p>

Veränderte Wahrnehmung von Belegrechten und Modifizierung von Belegungsbindungen **V-O 01.005**

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Zu Beginn der Sanierung befanden sich mehr als 80% der Wohnungen im Sanierungsgebiet im Eigentum der GBH. Für diese Wohnungen bestand ein Belegungsrecht zu Gunsten der Landeshauptstadt Hannover, bei einem Teil der Wohnungen waren bei Neuvermietung Einkommens- und Wohnflächengrenzen zu beachten. All diese Faktoren haben in der Vergangenheit dazu geführt, dass sich im Sanierungsgebiet Bewohnerinnen und Bewohner mit einem geringen Einkommen und/oder sozialen Problemen konzentriert haben.</p> <p>Zur Unterstützung der sozialen Stabilisierung wurden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt. Durch die Aufhebung bestehender Bindungen und den Verzicht auf die Ausübung von Belegrechten soll bei Neuvermietung eine bessere Durchmischung der Mieterstruktur erreicht werden.</p> <p>1999: Gebietsfreistellung (Freistellung von bestehenden Einkommens- und Flächenbeschränkungen) für gut 800 Wohnungen, bei allen Wohnungen wird auf das Belegungsrecht der Landeshauptstadt Hannover verzichtet.</p> <p>2001: Gebietsfreistellung für weitere gut 990 Wohnungen, bei ca. 51 Prozent der Wohnungen verzichtet die Landeshauptstadt Hannover auf das Belegrecht.</p> <p>2004: Auslauf der bestehenden Gebietsfreistellungen. Durch Eigentümerwechsel, Abriß, veränderte Bindungen etc. waren neue Vereinbarungen erforderlich. Ergebnis: Gebietsfreistellung für gut 1.200 Wohnungen, bei über 1500 Wohnungen wurde (zum Teil im Gebietsfreistellungsbereich, zum Teil im übrigen Wohnungsbestand) auf das Belegrecht verzichtet.</p> <p>Um eventuell auftretende Konflikte bei der Belegung von Wohnungen auffangen zu können, wurde eine Belegungssteuerungsgruppe gebildet, die bei Konflikten einberufen werden kann. In der Praxis gab es bisher lediglich im Bereich der „Sahlkämpfhäuser“ Interventionsbedarf; für dieses Wohnquartier wurde eine spezielle Arbeitsgruppe gebildet. (siehe Projektbogen 1.009).</p>
-----------------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Bereich Stadterneuerung und Wohnen; GBH; zum Teil auch Fachbereich Jugend und Familie/Kommunaler Sozialdienst, Fachbereich Soziales (bei Bedarf); Mieterbeirat der GBH.</p>
--------------------	--

<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Es entstehen keine weiteren Kosten</p>
--	---

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Die im „Aktionsprogramm Wohnen“ und den „Wohnungspolitischen Leitlinien“ vorgesehenen Maßnahmen zur Öffnung des Wohnungsbestandes für andere Bewohnergruppen durch die Aufhebung von Bindungen und Belegrechten wurden umgesetzt. Der überwiegende Teil der Wohnungen im Sanierungsgebiet kann frei von Einkommensbeschränkungen vermietet werden. Die Zahl der ausgeübten Belegungsrechte wurde drastisch auf ca. 22 Prozent gesenkt. Eine Stabilisierung der Bewohnerstruktur kann langfristig durch diese Maßnahmen unterstützt werden.</p>
--	---

Wohnungsangebot für Familien

V-O 01.006

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der Stadtteil ist auf Grund seiner Lageeigenschaften (hervorragende innere Durchgrünung, geringe Umweltbelastungen, umfangreiches sozial-kulturelles Angebot, sehr gute Anbindung an das Straßen- und ÖPNV-Netz) besonders gut geeignet für Familien mit Kindern. Demgegenüber steht ein nicht ausreichendes Angebot an größeren Wohnungen. 1999 waren es 52%: 1- 2 Zi. WE, 39%: 3 Zi. WE und nur 9%: 4 und Mehr Zi. WE. Dieser Funktionsschwäche des Quartiers in seinem Wohnungsangebot gilt es entgegenzuwirken.</p> <p>Im Programmjahr 2001 und 2002 wurden in der Leipziger Straße 22, 24 und der Hallesche Strasse 1 – 3 (Eigentümerin GBH) die bestehenden 22 1 und 2 Zi-Wohnungen zu 11 4 Zi Wohnungen zusammengelegt.</p> <p>Beim Sanierungsvorhaben Chemnitzer Str. 18 – 30 (Eigentümerin: Genossenschaft VASA) entstanden in 2003 durch giebelseitige Erweiterungsbauten weitere 6 familiengerechte 4 Zi. WE. (siehe Projektbogen 01.011)</p> <p>Ab August 2005 werden die zwei Laubenganghauszeilen Sahlkamp 81 und 83 modernisiert. Durch Zusammenlegung von Wohnungen, die z. T. auch als Maisonetten ausgebildet werden, entstehen 36 (4 x 3-Zi- Whg., 28 x 4-Zi-Whg., 4 x 5- Zi-Whg.) Wohnungen für Familien mit Kindern (vorher 56 Kleinwohnungen).</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH (Bauvorhaben Leipziger Str. 22 - 24/Hallesche Str. 1 – 3), Mieterbeirat, VASA e.G. (Chemnitzer Str. 18 – 30), Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Modernisierungskosten siehe Projektbogen 1.001</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Durch die Zusammenlegung von Kleinwohnungen sind bisher insgesamt 18 familiengerechte Wohnungen geschaffen worden.</p> <p>Die Realisierung von weiteren 36 familiengerechter WE in den Gebäuden Magdeburger Straße 2 und 4 beginnt im August 2005.</p>

Barrierefreies Wohnen

V-O 01.007

Wohnen

Projekt- beschreibung:	<p>Die Tendenz einer Zunahme von Senioren in den Wohngebieten gilt auch für Vahrenheide-Ost. So betrug der Anteil der Senioren (hier als 60 + jährige definiert) im Sanierungsgebiet rund 24%. Viele Senioren wünschen einen möglichst langen Verbleib in ihrer angestammten Umgebung und Wohnung. Um dieser auch von der gesetzlichen Pflegeversicherung vorgegebenen Zielsetzung Rechnung zu tragen, sollen durch kleinteilige bauliche Nachbesserung im Wohnungsbestand sukzessive seniorenfreundliche Wohnbedingungen geschaffen werden. Damit erreicht werden sollen auch ältere Mieter mit Beeinträchtigungen in ihrer Mobilität, die noch nicht einen Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung haben und die in ihrer Wohnung verbleiben möchten. Im GBH Wohnungsbestand des Sanierungsgebietes gibt es bereits räumlich konzentriert Appartements für Senioren in Wohnanlagen, die in den 60 er Jahren erstellt worden sind. Gemessen an den heutigen Standards sind sie jedoch insbesondere hinsichtlich ihrer sanitären Ausstattung und Erschließung nicht in ausreichendem Maße altersfreundlich.</p> <p>In den Seniorenwohnanlagen Schuppertweg 5 – 11, Plauener Str. 23A/ Klingenthal 1 und Plauener Str. 28 wurden in den letzten Jahren – in Abhängigkeit von der besonderen Situation der alten Menschen – einige Bäder seniorengerecht hergerichtet (Einbau von Duschen mit Klappsitzen, Haltegriffen, seniorenfreundlichen Armaturen etc.). Die Treppenhäuser werden z. Zt. neu gestaltet (unterschiedliche Farbkennzeichnungen der Etagen) und erhalten eine bessere Beleuchtung. Die Seniorenwohnungen wurden mit einem Hausnotruftelefon ausgestattet und der Kooperationspartner Johanniter- Unfall- Hilfe bietet Service- Angebote, Hilfestellung beim Umgang mit Behörden und gesellige Veranstaltungen für die Mieter an. Die Mitarbeiter der JUH haben regelmäßige Sprechzeiten in der Wohnanlage Plauener Str. 28, bieten aber auch Hausbesuche an.</p> <p>Zusätzlich wird in Abhängigkeit sozialplanerischer Vorgaben bei Voll- und Teilmodernisierung der sonstigen Mietobjekte (Nicht-Altenwohnheime) in Einzelfällen die Herrichtung senioren- und behindertenfreundlicher Wohnungen angestrebt.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	GBH, kommunaler Seniorenservice, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Städtebauförderungsmittel und Eigenmittel der GBH. Bei Vorliegen einer Anspruchsberechtigung werden für die jeweiligen Einzelfälle Gelder aus der gesetzliche Pflegeversicherung eingeworben.
--	---

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Die Maßnahmen werden kontinuierlich weitergeführt.
---	--

Wohnungsprivatisierung

V-O 01.008

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Gemäß dem Sanierungsziel „Stärkung der Bindung der Bewohner/-innen an das Siedlungsgebiet, Ausweitung der Verfügungsrechte über die Wohnungen, Streuung des Eigentums sollen Wohnungen an Mieter, Genossenschaften und sanierungsverträgliche Investoren“ verkauft werden.</p> <p>1. Wohnungsprivatisierung an die Genossenschaft VASA e.G.: Bis Ende 2002 sind mittlerweile 78 WE an die Wohnungsgenossenschaft VASA veräußert worden (Klingenthal 5 D, E: 22 WE; Chemnitzer Str. 18 – 30: 42 WE). Die vorgenannte Genossenschaft hat die WE mittlerweile saniert.</p> <p>2. Terrassenhaus – Verkauf von Wohnungen an Mieter und Selbstnutzer: Die 136 Wohneinheiten in dem bis zu 9 geschossigen Gebäudekomplex werden an Mieter und Selbstnutzer veräußert. Hierzu wurden in Abstimmung mit dem Sanierungsbüro insbesondere zur Sicherung sozialer Sanierungsziele Veräußerungsgrundsätze erarbeitet und im Jahr 2000 von der Sanierungskommission beschlossen.</p> <p>Die Grundsätze beinhalten z.B., dass Mieter/innen, die nicht kaufen wollen, weiterhin Mieter der GBH bleiben; die Wohnungen werden nur an Mieter, Familienangehörige und Selbstnutzer und nicht an Dritte verkauft. Weiterhin hat sich das Wohnungsunternehmen über die Veräußerungsgrundsätze zur Gewährleistung einer frühzeitigen und kostenlosen Information und Beratung – auch hinsichtlich der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bei der Bildung von Wohneigentum verpflichtet. Im Interesse einer erfolgreichen baulichen Sanierung und Privatisierung hat die GBH im Jahr 200/2001, d.h. vor der Privatisierung das Gemeinschaftseigentum instandgesetzt und aufgewertet (Fassade, Eingänge, Treppenhäuser, Außenanlagen u.a.). Bis 06/2005 sind mittlerweile 30 WE privatisiert worden.</p> <p>Darüber hinaus wurden Ende 2004 340 Wohnungen im Sanierungsgebiet an einen amerikanischen Investor verkauft.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Wohnungsgenossenschaft VASA e.G., Sanierungsbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen; zur Vorbereitung der Privatisierung der WE des Terrassenhauses hatte die GBH eine externe Privatisierungsgesellschaft eingeschaltet</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die GBH hat bauliche Instandsetzungsmaßnahmen, eine Aufwertung der Hauseingangsbereiche und Treppenhäuser durchgeführt. Es sind keine StBauFG – Mittel eingesetzt worden. –</p>

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Stand des Verfahrens:	Bislang sind 78 WE an die Wohnungsgenossenschaft VASA e.G. veräußert worden. Aufgrund der finanziellen Situation ist derzeit kein Erwerb weiterer Wohngebäude des Sanierungsgebietes geplant.
Stand: 01.06.05	Terrassenhaus: Beginn der Privatisierung von WE im September 2001 (Mieteranschreiben mit Kaufangeboten); Das Projekt sollte ursprünglich innerhalb von zwei Jahren zum Abschluss gebracht werden. Auf Grund des eher zögerlichen Verkaufs muss jedoch von einem längerfristigen Privatisierungsverlauf ausgegangen werden.

Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern V-O 01.009

Wohnen

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die vier Laubenganghäuser (viergeschossige Zeilen) enthalten 120 überwiegend kleine Wohneinheiten. Als sogen. „Sahlkamphäuser“ haben diese das schlechteste Image aller Teilquartiere des Sanierungsgebietes:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Drei der vier Zeilen befanden sich in einem verfallenen baulichen Zustand. Es besteht ein hoher Instandsetzungs- und Modernisierungsbedarf, da die Gebäude u.a. mit Ofenheizungen, veralteten sanitären Leitungen und Anlagen sowie mit einfachverglasteten Fenstern ausgestattet sind. ▪ In den Belegreichtwohnungen wohnt ein hoher Anteil von Mietern mit erheblichen Problemen. Insbesondere alleinstehende Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wie z.B. Suchtabhängigkeit, materielle Armut, Schulden, Arbeitslosigkeit oder Haftentlassung bilden den Kern der Bewohnerschaft. Dies geht einher mit einem hohen Konfliktniveau zwischen den Bewohnern. <p>Auf Grund des hohen Handlungsbedarfes für eine bauliche Sanierung und soziale Stabilisierung der Sahlkamphäuser hat das Stadtteilbüro zusammen mit der GBH, dem Fachbereich Soziales, dem Fachbereich Jugend und Familie und dem Bereich Stadterneuerung und Wohnen in Kooperation mit einem externen Gutachter ein Konzept für die Sanierung und künftige Nutzung der Gebäude abgestimmt. Ziel ist es, die Bewohner nicht zu verdrängen, sondern ihnen an ihrem Wohnort Hilfen anzubieten.</p> <p>Bei der Modernisierung der Wohnungen wurden die Bewohner mobilisiert und zur Selbsthilfe angeleitet. Die Bewohner werden vor Ort von einem externen sozialen Träger, der „Sozialen Wohnraumhilfe“ begleitet und mit dem Ziel einer sozialen Stabilisierung durch Beratungsangebote unterstützt. Ein Teil der Beratungsangebote besteht aus Hilfen zur beruflichen Rehabilitation und der Arbeitsplatzsuche.</p> <p>Die Mietermobilisierung, die im Jahr 2000 begann, indem von Seiten der GBH in Kooperation mit einem externen Berater Mieterversammlungen durchgeführt wurden, hatte zur Folge, dass sich der Verein „Es tut sich was“ mit 11 Mitgliedern aus der Bewohnerschaft gegründet hat. Der Verein hat inzwischen im Haus Sahlkamp 87 eine 3- Zi- Whg. als Vereinsheim zur Verfügung gestellt bekommen. Hier finden selbstorganisierte Aktivitäten wie gemeinsames Kochen, Gärtnern etc. statt.</p> <p>Im März 2003 ist die Sanierung des Gebäudes Sahlkamp 87 abgeschlossen worden, Anfang 2005 war Sahlkamp 85 bezugsfertig.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: GBH; Kooperationspartner: Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte, Fachbereich Jugend und Familie, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Soziale Wohnraumhilfe</p>

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Für die Sanierungsmaßnahmen wurden LTS (nur Nr. 87) , Städtebauförderungsmittel und Eigenmittel der GBH eingesetzt. Diese können dem Projektbogen 01.001 entnommen werden.				
	Die soziale Begleitung des besonderen Personenkreises durch die "Soziale Wohnraumhilfe" wird aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates finanziert. Die Finanzierung ist bis Ende 2006 gesichert.				
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Soziale Stadt Mittel Dez. III			153.388,-	138.741,-	134.675,-
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			153.388,-	138.741,-	134.675,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Die Modernisierungen der Gebäude Sahlkamp 87 und 85 sind abgeschlossen. Haus Nr. 87 ist komplett bezogen und in Haus Nr. 85 sind bis auf 3 Wohnungen auch alle vermietet. Die Belegung der Wohnungen wird durch die GBH in Abstimmung mit der Belegungssteuerungsgruppe vorgenommen (siehe Projektbogen 1.005) Diesbezüglich macht die GBH einen Belegungsvorschlag, der in der Belegungssteuerungsgruppe diskutiert und abschließend abgestimmt wird. Damit wird sichergestellt, dass die Belegung der sanierten Wohnungen unter Beachtung der projektbezogenen Kriterien und des Sanierungsziels des Schaffens von tragfähigen Nachbarschaften erfolgt.
	Die soziale Begleitung der Mieter mit psychosozialen und wirtschaftlichen Problemen durch die Soziale Wohnraumhilfe erfolgt seit Anfang 2003.
	Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Belegung von 4 Häusern weit über dem vorhandenen Bedarf liegt, so dass nur noch die Häuser 85 und 87 hierfür verwendet werden. Von daher wird sich das sozialintegrative Projekt "Begleitetes Wohnen in den Sahlkamphäusern" auf diese beiden mit insgesamt 64 Wohneinheiten erstrecken.

Wohnungsgenossenschaft

V-O 01.010

Vahrenheide / Sahlkamp (VASA e. G.)

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	<p>Im Jahre 1997 hat sich nach zweijähriger Vorarbeit die Wohnungsgenossenschaft Vahrenheide-Sahlkamp e.G. (VASA) gegründet. Die VASA will im Stadtteil ein überschaubares Wohnungsangebot erwerben, mit intensiver Mieterbeteiligung sanieren und wohnungsnaher Gemeinschaftsräume zur Verfügung stellen. Ein besonderes Ziel der Genossenschaft ist die Förderung nachbarschaftlichen Wohnens. Das Sanierungsbüro bzw. Stadtteilbüro unterstützt die VASA seit ihrem Bestehen insbesondere durch Beratungsleistungen.</p> <p>Die Genossenschaft hat im Jahr 1999 über ein zinsgünstiges Darlehen der Stadt und des Landes aus dem Hochhauskomplex den Abschnitt Klingenthal 5 D und E mit 36 WE erworben und modernisiert.</p> <p>In 2001 hat die VASA die beiden dreigeschossigen Zeilen Chemnitzer Straße 18 bis 30 erworben. Im Rahmen der Sanierung der Gebäude wurde der bestehende Wohnungsschlüssel zu Gunsten einer Erhöhung des Anteil-familiengerechter Wohnungen verändert. Durch giebelseitige Erweiterungsbauten wurden bis Herbst 2003 6 x 3 Zi. WE zu insgesamt 6 x 4 Zi. Familienwohnungen ausgebaut (siehe Projektbogen 1.006)</p>
Beteiligte:	VASA e. G., Landeshauptstadt Hannover, Land Niedersachsen, Stadtteilbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	<p>Die Gebäude Klingenthal 5 D, E sind mit LTS – Mitteln und Pro Klima Mitteln gefördert worden.</p> <p>Bei der Sanierung der Gebäude Chemnitzer Straße 18 - 30 wurden StBauFG –, LTS- und Pro Klima Mittel eingesetzt.</p> <p>Siehe Projektbogen 1.001.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Die Sanierung der Gebäude Klingenthal 5 D und E mit 36 WE wurde in 2001 abgeschlossen. Die Baumaßnahmen an den Gebäuden Chemnitzer Straße 18 – 30 mit 41 WE wurden im Herbst 2003 abgeschlossen und die Neugestaltung der Freiflächen im Winter 2004. Ein weiterer Erwerb von Gebäuden im Sanierungsgebiet ist aufgrund von fehlendem Eigenkapital derzeit nicht geplant.</p>

GBH - Qualifizierung der Wohnungsvermietung V-O 01.011

Wohnen

Projekt- beschreibung:	<p>Mit den wohnungspolitischen Maßnahmen der Stadt (siehe Projektbogen 1.005) ist die Absicht verbunden, die Verantwortung und Kompetenz des Vermieters bei der Entwicklung von Nachbarschaften und der Vermietung der Wohnungen zu stärken. Denn die Wohnungsunternehmen sind auf Grund der alltäglichen Gebäudebewirtschaftung, Vorortkenntnisse und neuer Organisationsstrukturen zunehmend dazu in der Lage, eine nachbarschaftsverträgliche Vermietung zu gewährleisten.</p> <p>Die GBH hat mit dem Ziel einer Qualifizierung des Vermietungsgeschäftes und der Kunden- bzw. Mieterbetreuung seit 1998 umfangreiche innerbetriebliche Umstrukturierungen und Weiterqualifizierungen durchgeführt. In diesem Zusammenhang ist der Leistungsbereich Wohnungsvermietung aufgabenbezogen völlig neu geordnet worden:</p> <p>Der Mieter bzw. Wohnungsinteressent erhält seit 2001 durch qualifizierte Kundenbetreuer der GBH eine Beratung „aus einer Hand“. Dies betrifft die Abstimmung des Mietvertrages, die Berechnung der Miet- und Nebenkosten, die Regelung von technischen Fragen, die Aufnahme von Beschwerden, die Mängelbeseitigung und die Auftragsvergabe zum Zwecke der Mängelbeseitigung. Auch bei nachbarschaftlichen Konflikten wird das Wohnungsunternehmen aktiv durch die Einrichtung einer „Konfliktberatung“. Von der GBH beauftragte externe Moderatoren versuchen in Konfliktfällen zusammen mit dem Wohnungsunternehmen und den zerstrittenen Parteien eine nachbarschaftsverträgliche Perspektive aufzubauen.</p> <p>Darüber hinaus arbeitet die GBH intensiv in der Arbeitsgruppe Belegungssteuerung mit. In dieser Arbeitsgruppe sind Mitarbeiter des kommunalen Sozialdienstes, des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen der LHH und des Mieterbeirates vertreten. Ziel der AG ist die Entwicklung tragfähiger Nachbarschaften, die Vermeidung eines weiteren Zuzuges konfliktträchtiger Haushalte, die Auswahl von Wohnungsbewerbern bei bestimmten Projekten wie z.B. den Sahlkamphäusern, die Vermittlung von Umzugsangeboten und die Regelung von Konfliktfällen als Schwerpunktaufgabe.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Maßnahmeträger: GBH
-------------	---------------------

Kosten und Finanzierung:	Es entstehen keine weiteren Kosten
Stand: 01.06.05	

Stand des Verfahrens:	Die GBH führt bei den im Leistungsbereich Vermietung tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern laufend innerbetriebliche Weiterqualifizierungen durch.
Stand: 01.06.05	

GBH – Aufwertung von Eingangsbereichen

V-O 01.012

Wohnen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Die Gesellschaft für Bauen und Wohnen hat im Zeitraum 1999 bis 2000 ein eigenes Programm zur Aufwertung von Eingangsbereichen aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms wurden insbesondere die Eingangsbereiche der Zeilen im 60 er Jahre Quartier erneuert, d.h. mit neuen Vordächern, Briefkastenanlagen, gut lesbaren Hausnummern, Beleuchtung, Fahrradbügel und neu gestalteten Eingangsbelägen versehen. In Vorbereitung der Maßnahme wurden die Mieterinnen und Mieter intensiv beteiligt.
---------------------------	---

Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat, Mieter, Stadtteilbüro
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Eigenmittel der GBH.				
Stand: 01.06.05					
Finanzierungs- übersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	511.292,-	511.292,-			
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	511.292,-	511.292,-			

Stand des Verfahrens:	Das GBH Programm „Aufwertung von Eingangsbereichen“ ist in den Jahren 1999 und 2000 mit einer hohen Akzeptanz bei den Mietern durchgeführt worden.
Stand: 01.06.05	

6.2.2 Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

Beauftragter für Gewerbe u. lokale Ökonomie V-O 02.001

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die beiden Versorgungszentren Vahrenheider Markt und Ladenzeile Leipziger Straße zeigen spürbare Unternutzung und Flächenleerstände auf. In einigen Fällen haben Einzelhändler massive Nutzungsprobleme am jetzigen Standort, erwägen eine Geschäftsaufgabe bzw. haben diese bereits vollzogen (z.B. ALDI im April 2003). Die noch genutzten Gewerbeflächen sind in der Regel zu wenig modern, kundenfreundlich und von ihrem Sortiment sowie der äußeren Präsentation verbesserungsbedürftig. Im Ergebnis ist eine Gefährdung der wohnungsnahen Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen und sporadischen Bedarfes sowie ein spürbarer Rückgang beim Angebot mit quartiersnahen Arbeitsplätzen zu verzeichnen.</p> <p>Ziel ist die Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestandes im Programmgebiet, Stärkung der im Niedergang befindlichen Stadtteilversorgungszentren, Sicherung der Versorgung der Stadtteilbevölkerung mit Gütern und Dienstleistung, Sicherung der bestehenden und Förderung neuer quartiersnaher Arbeitsplätze im Bereich Einzelhandel, Dienstleistung und Handwerk.</p> <p>Der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie soll folgende Leistungen erbringen:</p> <p>Grundlagenermittlung (Erfassung/ Analyse des Gewerbeleerstandes, Mitwirkung bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten für Gewerbeentwicklungsstandorte, etc..)</p> <p>Vorortberatung (Aufbau einer Gewerberaubörse für ansiedlungsinteressierte Gewerbemietler/ Existenzgründer/ Investoren, Fördermittelberatung bei Betriebserweiterung, -neugründung, Förderberatung bei Einstellung von Arbeitslosen bezüglich Mittel der Agentur für Arbeit)</p> <p>Gewerbesozialplanung für sanierungsbedingte Gewerbebetriebe</p> <p>Aufbau/ Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden (Initiierung/ Moderation/ Steuerung von Gewerberunden zu den Themen: Müll, Parkplätze/ Andienung, Außendarstellung/ Werbung, Verhaltensregeln im öffentlichen Raum, etc.)</p> <p>Da für die oben dargestellten Probleme nicht nur in Vahrenheide-Ost, sondern auch in den übrigen Programmgebieten im Rahmen einer integrierten Quartiersentwicklung Projekte und Maßnahmevorschläge erarbeitet werden müssen, soll der Beauftragte für Gewerbe und lokale Ökonomie auch in anderen Sanierungsgebieten, d.h. in Hainholz und Limmer Leistungen erbringen.</p>
-----------------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Bereich Wirtschaftsförderung, Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte</p>
--------------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	aus StBauFG – Mitteln Vorgesehen ist ein Werkvertrag über ein Jahr mit Verlängerungsoption				
Finanzierungsübersicht	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung			1.060,-	20.184,-	28.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten			1.060,-	20.184,-	28.000,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Die Ausschreibung der Leistungen eines Gewerbebeauftragten hat stattgefunden und die ersten Auswahlgespräche wurden mit der Zielsetzung im Herbst 2005 des Jahres mit der Arbeit zu beginnen geführt.
---	---

Gewerberunde Vahrenheider Markt

V-O 02.002

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Gewerbetreibenden am Vahrenheider Markt haben sich im Jahr 1999 zu der „Interessensgemeinschaft Vahrenheider Markt“ zusammengetan, um Lösungsmöglichkeiten für eine Umkehr des „trading down“ Prozesses zu erarbeiten. Ziele sind in diesem Zusammenhang die Beseitigung der Leerstände, die gestalterische Aufwertung des Marktbereiches und die Anhebung des Images vom Vahrenheider Markt. Die von der Verwaltung initiierte und betreute Maßnahme zur Pflege und Entwicklung der lokalen Ökonomie hat sich als eine feste Einrichtung etabliert.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Einzelhändler und sonstige Anlieger des Vahrenheider Marktes; Eigentümer der Immobilien am Vahrenheider Markt; Bewohner, die Interesse an einer Attraktivitätssteigerung und Stabilisierung des Marktbereiches haben; Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Das Versammlungslokal wurde unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Ansonsten entstehen keine Kosten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Gewerberunde Vahrenheider Markt fand in der Zeit von 1999 bis 2002 statt und hatte sich zu einer festen Einrichtung entwickelt. Ein Vertreter des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen moderierte die Gruppe. Derzeit ist die Aktivität der Gewerberunde sehr eingeschränkt.</p> <p>Ab Herbst 2005 soll ein Beauftragter für Gewerbe und lokale Ökonomie die Gewerberunde unter Einbezug der Gewerbetreibenden der Ladenzeile Leipziger Straße wieder beleben und die Moderation und Beratung der Gewerberunden übernehmen (siehe Projektbogen 02.001).</p>

Büro für Arbeit u. lokale Ökonomie

V-O 02.003

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Ziele des Projektkonzeptes "Büro für Arbeit und lokale Ökonomie":</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Organisation von Maßnahmen zur Förderung von Arbeit, ▪ Beschäftigung und Qualifizierung für Bewohner/innen des Stadtteiles ▪ Mitwirkung bei der Belegung und Stabilisierung der lokalen Wirtschaftsstruktur ▪ Verbesserung der Koordination existierender Angebote zur Qualifizierung, Beschäftigung, Existenzgründung und Vermittlung in Jobs auf dem I. Arbeitsmarkt ▪ Verbesserung der Effizienz bestehender Maßnahmen für deren Teilnehmer/innen durch Beratungs-, Unterstützungs- und Vermittlungsangebote <p>Vorgesehen ist die Einrichtung einer Stelle für einen Ökonomen im Rahmen einer Eingliederungsmaßnahme des Arbeitsamtes für ältere arbeitslose Arbeitnehmer, bei der die Restfinanzierung aus städtischen Mitteln (Arbeitsmarktförderung) erfolgen soll. Aufgrund der derzeit ungünstigen beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen beim II. Arbeitsmarkt (auf 6 Monate, d.h. kurz befristete Projektlaufzeiten, reduzierte Förderung durch das Arbeitsamt) konnte das Projekt im Programmjahr 2003 nicht realisiert werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: FLAIS Vahrenheide e.V. Kooperationspartner: Fachbereich Soziales: Projektbeauftragte und Bereich Beschäftigungsförderung, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Eine Förderung durch die Bundesanstalt für Arbeit und städtische Beihilfen wird angestrebt..</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Projektkonzeption ist erarbeitet. Mit Blick auf die o.a. derzeit ungünstigen beschäftigungspolitischen Rahmenbedingungen konnte das Projekt nicht realisiert werden. Sollte sich diese verbessern, wird überprüft, ob und in welcher Form die Maßnahme zu realisieren ist.</p>

Vahrenheider Markt – Städtebaul. Aufwertung V-O 02.004 und Neuordnung der Verfügungsrechte

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Seit 10 Jahren befindet sich das Einkaufszentrum bezüglich der Qualität der Geschäfte und Dienstleistungen in einem Niedergang. Das im Stil der Einkaufszentren der 70 er Jahre mit Beton- bzw. Waschbetonbelägen als Fußgängerzone (barrierefrei) ausgebildete Ladenzentrum befand sich bisher äußerlich in einem Zustand zunehmender Verwahrlosung. Die Zugänglichkeit des Einkaufszentrums von Norden für KFZ, Fußgänger und Radfahrer war bislang nicht in ausreichendem Umfang gewährleistet. Der bisherige Eigentümer der Ladenzeile konnte die erforderlichen Modernisierungsinvestitionen nicht mehr aufbringen.</p> <p>Durch den Abbruch eines Ladensegmentes wurde die Zugänglichkeit des Marktbereiches für KFZ-Benutzer, Fußgänger und Radfahrer verbessert und die Aufenthaltsqualität im Bereich der Fußgängerzone durch Gestaltung eines barrierefreien Platzes erhöht. Darüber hinaus wurde die Gebäudetechnik modernisiert (Heizung, Elt, Wasserver- und Entsorgung). Die Bauarbeiten sind im Frühjahr 2003 abgeschlossen worden.</p> <p>Des weiteren wurden im Rahmen einer Teilmodernisierung 10 zusätzliche Parkplätze am Vahrenheider Markt 1 auf einer versiegelten und gestalterisch unzulänglichen Abstandsfläche mit Zufahrt zum Sahlkamp errichtet und die Fläche freiraumplanerisch aufgewertet. Mit dieser kleinen Maßnahme wurden durch das neue Parkplatzangebot teilräumlich die Lageeigenschaften der angrenzenden Geschäfte verbessert.</p> <p>Ein weiteres Ziel der Sanierung ist die Privatisierung von Gewerbeflächen in der Ladenzeile Vahrenheider Markt mit ihren insgesamt 18 Ladeneinheiten (bisheriger Eigentümer: Union Boden), um die Bindung der Gewerbetreibenden an den Standort zu verstärken, Privatkapital zu mobilisieren und einen sich selbst tragenden Prozess der Stabilisierung anzustoßen. Vor dem Hintergrund der städtebaulichen Aufwertung der Ladenzeile Vahrenheider Markt sind bis Mitte 2004 etwa 80% der Läden an die Gewerbetreibenden veräußert worden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Gewerbetreibende (Pächter) und Bewohner des Vahrenheider Marktes, Grundeigentümer (u. a. Union Boden), Bereich zentrale Hoch- und Tiefbaudienste, Bereich Wirtschaftsförderung, Sanierungskommission, Stadtteilforum, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Ladenzeile Vahrenh. Markt	347.678,-	286.323,-		104.799,69	
Parkplatz Vahrenheider Markt 1			12.793,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			12.793,-		
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	374.678,-	286.323,-	25.586,-	104.799,69	

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Die Situation am Vahrenheider Markt ist weiterhin problematisch. Läden stehen leer und das Erscheinungsbild des gesamten Einkaufszentrums verschlechtert sich zusehends.</p> <p>Im Frühjahr 2005 hat ein Eigentümerwechsel bei einem Teil der größeren Einheiten stattgefunden. Die Ladeneinheit Dresdener Straße 3 wird abgerissen und ein neues Gebäude für drei Läden (Lidl, Kik und Tedy) errichtet. Der Bezug der neuen Betreiber ist für November 2005 geplant. Während der Bauphase ist die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs im Nahversorgungszentrum eingeschränkt. Eine Möglichkeit zur Überbrückung (z.B. durch das Aufstellen eines Zeltes, Einrichtung eines kleinen Wochenmarktes) konnte nicht gefunden werden.</p> <p>In einem zweiten Bauabschnitt ist der Umbau der Ladeneinheit Vahrenheider Markt 12 geplant.</p> <p>Diese Umstrukturierung bedeutet eine Verbesserung des Angebotes, eine allgemeinen Aufwertung des Vahrenheider Marktes und stellt eine langfristige Perspektive für alle Ladeneinheiten dar.</p>
---	---

Ladenzeile Plauener Str. - Städtebauliche	V-O 02.005
Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung	
Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung	

Projekt- beschreibung:	<p>Im Nahversorgungszentrum „Ladenzeile Plauener Straße“, ehemals Standort eines Supermarktes, Bistros, Kiosks und einer Apotheke stand bereits seit 1999 ein Großteil der Ladenflächen über mehrere Jahre leer. Mit Blick auf die Konzentration im Bereich der Einkaufsmärkte galt schon zu dieser Zeit der Standort als nicht mehr marktfähig für einen Supermarkt. Die Ladenzeile stellte vom Grundstückszuschnitt, ihrer Kubatur und Gestalt zudem einen städtebaulich-stadtgestalterischen Missstand dar. Ziel der Umgestaltung des Bereiches Ladenzeile Plauener Straße war:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Wiederherstellung einer Nahversorgung für die Bewohner aus dem Bereich Klingenthal/ Plauener Straße, ▪ die Herrichtung von Ladenflächen für Existenzgründer aus dem Bereich Einzelhandel, Dienstleistungen, ▪ die Beseitigung des städtebaulich-stadtgestalterischen Missstandes, die gestalterische Aufwertung des Gebäudes und Umgestaltung der umgebenden Freiflächen zu einem Stadtplatz. <p>Das Grundstück der Ladenzeile ist im Jahr 2000 von der Stadt gekauft worden (Aufnahme ins Treuhandvermögen). Ein Teil der nicht mehr benötigten Verkaufsflächen (Supermarkt) wurde in 2001 abgebrochen und ein barrierefreier Stadtplatz mit Springbrunnen hergerichtet. Für die Bewohner der Plauener Straße ist ein öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität entstanden und dadurch die Wohnungssituation verbessert worden</p> <p>Seit 2001 wird versucht für die restlichen Gebäude der Ladenzeile Mieter bzw. Investoren mit dem Ziel zu finden, hier Nahversorgungsangebote für die Bewohner aus dem Umfeld anzubieten.</p>
-----------------------------------	--

Beteiligte:	Stadtteilbüro, Bewohnerinnen und Bewohner, GBH, Bereich Wirtschaftsförderung, Bereich Grünflächen, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
--------------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung	613.550,-	357.904,-			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	613.550,-	357.904,-			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Im Oktober 2004 wurde das Grundstück ohne Erfolg zum Verkauf ausgeschrieben. Durch den mehrjährigen Leerstand und Vandalismus befindet sich das Gebäude in einem zunehmend desolaten Zustand. Im April 2005 hat sich die Interessengemeinschaft Ladenzeile Plauener Straße gebildet, die versucht Investoren und Nutzer für eine Wiederbelebung der Ladenzeile zu finden. Falls jedoch bis Ende 2005 kein nachhaltiges Konzept vorliegt, wird über andere Nutzungsmöglichkeiten (Erweiterung des Stadtplatzes) des Grundstückes nachgedacht werden müssen.</p>
---	---

Ladenzeile Leipziger Str. - Städtebauliche	V-O 02.006
Aufwertung, Reaktivierung der Nahversorgung	
Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung	

Projekt- beschreibung:	Die Gewerbeflächen der ein- bis zweigeschossigen Ladenzeile Leipziger Straße im Nordwesten des Sanierungsgebietes entsprechen in Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im EG befindet sich z.Z. ein deutscher und ein türkischer Supermarkt, eine Metzgerei, ein Friseur und zwei Kneipen. Im OG liegen Wohnungen. Die privaten Vorflächen befinden sich in einem zunehmend verwahrlosten Zustand. Die Ladeneinheiten gehören einer Eigentümergemeinschaft. Als „städtebauliche Initialzündung“ ist eine gestalterische Aufwertung der Vorflächen der Ladenzeile in Verbindung mit einer Neugestaltung/ Verkehrsberuhigung der Leipziger Straße (siehe Projektbogen Nr. 09.002) angedacht. In diesem Zusammenhang wird die Gründung einer „Interessengemeinschaft LZ Leipziger Straße“ angestrebt, um die Bindung der Gewerbetreibenden an den Standort zu verstärken und zusätzliches Privatkapital für eine Attraktivitätssteigerung zu mobilisieren.
-----------------------------------	---

Beteiligte:	Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Sanierungs- bzw. Stadtteilbüro, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Fachbereich Tiefbau
--------------------	---

Kosten und Finanzierung:	Neugestaltung der Leipziger Straße: Städtebauförderungsmittel (geplant); Neugestaltung der Vorflächen der Ladenzeile: Eigenmittel der Grundstückseigentümer und ggf. StBauFG - Mittel;
Stand: 01.06.05	

Stand des Verfahrens:	Eine Vorplanung ist von der Verwaltung im Jahr 2002 erarbeitet worden. Die Gewerberunde soll über einen Beauftragten für Gewerbe und lokale Ökonomie initiiert werden (siehe Projektbogen 02.002). Die Bereitschaft für Investitionen seitens der Eigentümer ist bisher jedoch zurückhaltend.
Stand: 01.06.05	

GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH

V-O 02.007

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Die „GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH“ wurde im Jahr 1999 gegründet um neue Arbeits- und Ausbildungsplätze im Bereich der Erhaltung und Renovierung des Wohnungsbestandes zu schaffen. 18 Frauen, Männer, Ältere und junge Menschen verschiedener Kulturen, die überwiegend aus Vahrenheide kommen und arbeitslos waren, arbeiten hier. (Von den 18 Mitarbeitern wohnen 12 im Sanierungsgebiet. 11 waren unmittelbar vor Beginn der Beschäftigung arbeitslos.)</p> <p>Der Mieterservice erbringt überwiegend aus den Instandhaltungsmitteln der Gebäudebewirtschaftung heraus Dienstleistungen in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Maler/Lackierarbeiten (Haus-, Treppenhausanstriche, Fensteranstriche Wohnungsrenovierungen, Fußbodenverlegung u.a.), ▪ Gärtnerei (Gartenpflege in Grünanlagen, Schneiden von Hecken/Gehölzen, Rasen mähen), ▪ Landschaftsbauarbeiten (Pflastern von Parkplätzen etc.) <p>Der Sitz der Firma mit Lager und Werkstätten befindet sich in der ehemaligen Hochgarage Plauener Straße 12 A. Mit der „GBH Mieterservice Vahrenheide“ wird ein Beitrag zur Strukturverbesserung im Quartier geleistet. Denn in der Großsiedlung gibt es nur wenig Arbeitsplätze und bislang überhaupt keine im gewerblichen Bereich.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Arbeitsamt, Amt für Wirtschaftsförderung, Liegenschaften und Marktwesen, Sanierungsbüro, Stadtplanungsamt/Sanierungsabteilung</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Eingliederungszuschüsse der Arbeitsagentur, in der Regel für ein halbes Jahr, je nach Ausgangsvoraussetzungen der Bewerber/innen zwischen 30 – 80 % der Lohnkosten. Der Betrieb finanziert sich aus den Instandhaltungsrücklagen des Wohnungsunternehmens und muss sich bei den angebotenen Leistungen und Preisen am Markt orientieren. Die Tätigkeit ist vor allem auf den Stadtteil Vahrenheide bezogen.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Inzwischen ist das Unternehmen seit mehr als 5 Jahren tätig und erledigt seine Arbeit in fast allen geplanten Gewerken. Laut Geschäftsbericht der GBH wurden in 2001 mehr als 1.500 Aufträge mit einem Gesamtumsatz von 690 T€ abgearbeitet. Seit Mitte 2004 wurde bei der GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH ein als neuer Geschäftsbereich das Wärmecontracting eingerichtet, d. h. den Betrieb der bestehenden GBH Heizanlagen und den Bau und Betrieb von Neuanlagen.</p>

Projekt „Lift“

V-O 02.008

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

Projekt- beschreibung:	<p>Das Projekt LIFT besteht seit 1998. Träger ist die Arbeiterwohlfahrt (AWO). Vor dem Hintergrund eines hohen Anteils an Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe und arbeitslosen Bewohnern hat die AWO ein Programm zur Qualifizierung und Integration in den Arbeitsmarkt entwickelt. Danach werden folgende Leistungen erbracht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualifizierung von Frauen mit Sozialhilfebezug in einer Schreibwerkstatt für Frauen ▪ Fortbildungskurse im EDV Bereich und in der deutschen Sprache ▪ Vermittlung von Jobs in den I. und II. Arbeitsmarkt ▪ Jobbörse (niederschwellige Job – Angebote) für Jugendliche ▪ Beratung mit „case – management
Beteiligte:	<p>Träger: Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kooperationspartner: Arbeitsagentur, Fachbereich Soziales, Innenministerium des Landes</p>
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	<p>Die Finanzierung wird durch den Träger sichergestellt und erfolgt über Eigenmittel und Drittmittel des Landes und der EU. Die Höhe der Finanzierung liegt nicht vor.</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Das Projekt läuft seit 1998. Die Schreibwerkstatt wurde aus räumlichen Gründen zum Juni 2004 in einen anderen Stadtteil verlagert. Das Angebot der Job-Börse findet ab Mai 2005 aus finanziellen Gründen nur noch 1x wöchentlich in Vahrenheide statt.</p>

Verein „Grünpflege Vahrenheide e.V.“

V-O 02.009

Lokale Ökonomie / Bildung und Qualifizierung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der Verein Grünpflege Vahrenheide e.V. ist seit 1995 Träger stadtteilbezogener Projekte, in denen ABM-, SAM- und BSHG – Kräfte beschäftigt waren/sind. Wichtige Aufgabe ist die Qualifizierung und die soziale Stabilisierung von Langzeitarbeitslosen aus dem Stadtteil im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Grünflächenprojekt“ (Dipl.Ing. Landespflege, 8 ungelernete Langzeitarbeitslose (ABM/BSHG) und geringfügig Beschäftigte). Aufgaben: Berufliche Qualifizierung und Heranführung der Arbeiter an den ersten Arbeitsmarkt in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Wohnumfeldverbesserung in Vahrenheide; Projektende mit noch 3 Mitarbeitern war der 31.03.2005 • „Pro Sauber“ als Nachfolgeprojekt von „Drecksarbeit“ (ein Anleiter aus dem Bereich Abfallberatung und ein Helfer), ein Projekt zur Lösung der Müllprobleme im Sanierungsgebiet und Verringerung der Mietnebenkosten (Abfallgebühren); Aufgabenstellung: Abfallberatung, Neumieterberatung, Aufbau eines Abfallnetzwerkes im Stadtteil, Sammeln von Einkaufswagen, Abtransport kleinerer Sperrmüllmengen u.a. . Projektende: Nov 2004 (vgl. Projektbogen 05.001); • „Grüne Boten“ (zwei ABM Dipl. Ing. Landespflege), Aufgabenstellung: Beteiligung von Mietern an der Neugestaltung der gebäudebezogenen Freiflächen im Zuge von Gebäudemodernisierungen, aufsuchende Beratungsarbeit hinsichtlich der Gestaltung und Nutzung von Vorgärten, Mietergärten, Spielplätzen, Heranführen von Kindern an die praktische Gartenarbeit. In Zusammenarbeit mit dem Spielpark Holzwiesen wurde in 2002 der „Garten für Kids“ erfolgreich realisiert und über Honorarkräfte bis Oktober 2004 weitergeführt. Das Projekt Grüne Boten wurde im Oktober 2002 beendet. (vgl. Projektbogen 07.007) <p>Für die anfallenden Verwaltungsarbeiten, die Buchhaltung und die Erledigung der geschäftsführenden Aufgaben ist die tägliche Präsenz eines Mitarbeiters erforderlich. Bei der $\frac{3}{4}$ Stelle handelt es sich um eine Eingliederungsmaßnahme für ältere Arbeitnehmer der Bundesagentur für Arbeit, die von April 2001 bis November 2004 gefördert wurde.</p>
-----------------------------------	--

<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Grünpflege e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Stadtteilbüro, Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Bundesagentur für Arbeit, GBH</p>
--------------------	---

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit, städtischen Beihilfen, dem Gebietsfonds Vahrenheide, Spenden und Eigenleistungen des Vereines, die dieser gegen Kostenerstattung für Dritte (z.B. die GBH) erbringt.				
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. Öffentliche Mittel	140.024,-	132.547,-	46.718,-	67.216,-	16.300,-
Zusätzliche Mittel d. LHH	121.318,-	76.478,-	66.317,-	35.800,-	3.849,-
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			7.746,-	15.595,-	
Sonstige Mittel (Gebietsfonds)	2.766,-	2.000,-	2.000,-	5.500,-	
Gesamtkosten	264.408,-	211.025,-	122.780,-	124.111,-	20.149,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Aufgrund der derzeit ungünstigen Rahmenbedingungen bei der Beschäftigungsförderung (z.B. kurze Befristung von Projektlaufzeiten auf 6 Monate bei ABM sowie reduzierte Fördersätze) und der angespannten städtischen Haushaltsslage, die eine generelle Reduzierung von Beihilfen zur Folge hat, hat der Verein eine Phase hoher Planungsunsicherheit und ungesicherter Projektperspektiven durchlaufen. Dazu kommen finanzielle Nachforderungen des Finanzamtes bzgl. der Gemeinnützigkeit zweier Projekte. Der Verein musste deshalb im Frühjahr 2005 Insolvenz anmelden. Über die Zukunft des Vereines und eine Fortsetzung der Projekte wurde bisher nicht abschließend entschieden.
---	---

6.2.3 Soziale Infrastruktur

Emmy-Lanzke-Haus – Umnutzung einer Gemeinbedarfseinrichtung

V-O 03.001

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	Das Emmy-Lanzke-Haus, bestehend aus einem 5-geschossigen Haupt- haus mit eingeschossiger Kindertagesstätte/Krippe und zweigeschossigem Personaltrakt. Es ist seit 1967 als „Haus für ledige junge Mütter mit Kin- dern“ genutzt worden. Da dieses Nutzungskonzept nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach, stand der überwiegende Teil des Gebäudekom- plexes leer. Lediglich die Kindertagesstätte und die Krippe werden in Zu- kunft benötigt. Im Rahmen der Weiterentwicklung der sozialen Infrastruktur wurde mit Vereinen und Einrichtungen aus dem Stadtteil ein Konzept für ein sog. „Familienorientiertes Zentrum“ entwickelt und von der Verwaltung der Teilabrisses des Hauses vorgeschlagen. Aufgrund eines politischen Beschlusses wurde jedoch der Verkauf des gesamten Gebäudekomplexes beschlossen. Grundlage für den Verkauf an einen Investor im Jahr 2004 war ein Konzept, in dem neben Kindertagesstätte und Krippe, die Räum- lichkeiten für ein „Familienorientiertes Zentrum“ sowie Seniorenwohnungen umgebaut werden sollen.
---------------------------	---

Beteiligte:	Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Stadtteilbüro, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Fachbereich Jugend und Familie, Fachbe- reich Gebäudewirtschaft, Fachbereich Wirtschaft, sowie die AWO und Ver- eine /Initiativen aus dem Stadtteil
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Liegenschaft wurde von dem Investor für 850.000,- € erworben.				
Stand: 01.06.05					
Finanzierungs- übersicht	2003	2004	2005	2006	2007
Städtebauförderung			992.606		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)			2.882.034		
Sonstige Mittel			20.000		
Gesamtkosten			3.894.640		

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Der gesamte Gebäudekomplex wurde 2004 von einem Investor erworben und saniert. Im EG des Haupthauses und im ehem. Personaltrakt wurde das Konzept für ein Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf (kurz VIZe) umgesetzt (vgl. Projektbogen 03.002).</p> <p>Für die o.g. Räumlichkeiten und für den Kindergarten und die Krippe wurden Mietverträge über 10 Jahre abgeschlossen.</p> <p>Im Haupthaus wurden 38 Wohnungen mit Gemeinschaftsräumen – weites gehend barrierefrei – geschaffen. Das Angebot richtet sich insbesondere an den Personenkreis „50 +“. Bis auf wenige Wohnungen sind alle Einheiten bezogen.</p>
--	--

Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf

V-O 03.002

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Emmy-Lanzke-Haus soll neben der Kindertagesstätte, der Krippe und dem Seniorenwohnen das Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf – kurz VIZe – entstehen. In dem Zentrum sollen drei bereits bestehende Einrichtungen (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide der Stadt Hannover, Flais e.V., Nachbarschaftsinitiative e.V.) unter einem Dach zusammengefasst werden.</p> <p>Neben den originären Angeboten der drei Einrichtungen ist es das Ziel, das Haus zu einer Anlaufstelle und einem Ort des sozialen Lebens für Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen des Stadtteils mit einem gemeinsamen Angebotsspektrum in den Schwerpunkten Familien, Freizeit, Bildung und Beruf zu entwickeln. Dabei sollen die Bedarfe der Bewohnerinnen und Bewohner berücksichtigt werden und u.a. durch die Förderung von ehrenamtlichem Engagement mit in die Angebotsstruktur einbezogen werden.</p> <p>Inhaltlich wird es darum gehen, die Potenziale der Nutzerinnen und Nutzer zu aktivieren (keine Defizitorientierung), Kompetenzen der Familien zu fördern und zu stabilisieren und Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen. Geplant ist ein Netz von sozialen, pädagogischen und kulturellen Angeboten für Eltern und Kinder sowie Informations-, Bildungs- und Qualifizierungsangebote in enger Abstimmung mit den übrigen Einrichtungen und deren Angeboten im Stadtteil. Weitere Einrichtungen und Akteure aus dem Stadtteil sollen als Kooperationspartner gewonnen werden, die ebenfalls Angebote im VIZe durchführen können.</p> <p>Neben den Räumlichkeiten für jede der drei Einrichtungen wird es im Haus im Eingangsbereich einen Treffpunkt geben als Zentrum für Kommunikation. Ebenfalls gibt es Gemeinschaftsflächen, die speziell für Angebote des VIZe genutzt werden können. Es ist geplant, dass parallel zu Angeboten im Haus eine Kinderbetreuung angeboten wird.</p> <p>Die Einrichtungen sind barrierefrei zu erreichen und ein behindertengerechtes WC ist vorhanden.</p> <p>Für den Zeitraum der Sanierung wird auch die Projektbeauftragte für die Sanierung aus dem Jugend- und Sozialdezernat in das Zentrum einziehen und die drei Einrichtungen vor allem in der Aufbauphase durch die Wahrnehmung koordinierender Managementfunktionen unterstützen.</p>
<p>Beteiligte.</p>	<p>Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Jugend und Familie/Gemeinwesenarbeit, Nachbarschaftsinitiative e.V. Flais e.V. sowie weitere Kooperationspartner aus dem Stadtteil</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Die Stadt als Mieter des VIZE stellt den Vereinen Nachbarschaftsinitiative e.V. und Flais e.V. die Räumlichkeiten zur Verfügung und übernimmt die Mietkosten. Die Personalkosten für die beiden Vereine sind den Projektbögen 03.003 und 03.006 zu entnehmen.				
Finanzierungsübersicht	2005	2006	2007	2008	2009
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	40.000 €				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	40.000 €				

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Die Räumlichkeiten wurden von den drei Einrichtungen und der Projektbeauftragten bezogen. Zurzeit wird eine Weiterentwicklung des bestehenden Rahmenkonzeptes erarbeitet. Ebenfalls wird bei potentiellen Kooperationspartnern aus dem Stadtteil für eine Einbindung und Zusammenarbeit geworben. Ziel ist es, im Spätsommer ein gemeinsames Programm entwickelt zu haben und das Haus offiziell zu eröffnen.
--	---

FLAIS e.V.

V-O3.003

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Der im Rahmen der Sanierung auf Initiative des Sanierungsbüros 1999 gegründete Verein Flais e.V. (Förderverein Leben und Arbeiten im Stadtteil Vahrenheide) ist Träger der Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürger Service (Nachbarschaftliche Unterstützung und Hilfen: Im Haushalt, Besorgungen, Einkäufe, Transporte, Ausbesserung und Reparaturen – siehe Projektbogen 03.004 • Fundgrube für Gebrauchtwagen; die hierfür in 1999 eingerichtete Projektleiterstelle ist im Oktober 2002 ausgelaufen; die Fundgrube für Gebrauchtwagen wird seitdem mit Erfolg ehrenamtlich weitergeführt; siehe Projektbogen 03.005 <p>Weitere Angebote sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption und Durchführung einer mehrmonatigen Veranstaltungsreihe „Gesundheit“ in Kooperation mit Einrichtungen der Seniorenarbeit • Konzeptionelle und organisatorische Mitwirkung bei der Umsetzung des VIZe (vgl. Projektbogen 03.002) <p>In Planung sind Kursangebote zur Fahrradreparatur, Umgang mit Holz und niedrigschwellige Kursangebote im PC- und Multimediabereich.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Träger: FLAIS e.V.; Kooperationspartner: Jugend und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Fachbereich Jugend und Familie, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Bundesagentur für Arbeit
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Die Projektleitung des Vereins wird über städtische Mittel finanziert. Für die Beschäftigten in den Projekten werden Mittel über die Bundesanstalt für Arbeit, städtische Mittel sowie aus StBauFG – Mitteln herangezogen.				
Finanzierungs- übersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Sonst. öffentliche Mittel	61.516,-	44.401,-	28.200,-	56.400,-	33.200,-
Zusätzliche Mittel d. LHH	13.946,-	78.831,-	62.028,-	41.119,-	40.000,-
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)				2.064,-	1.200,-
Gesamtkosten	75.462,-	123.232,-	90.228,-	99.583,-	74.400,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Die Projekte des Vereins FLAIS e. V. werden gut von der Stadtteilbevölkerung angenommen. Der Verein ist im Emmy-Lanzke Haus untergebracht und wird zusammen mit den weiteren Nutzern (GWA, NI) an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Vahrenheider Initiativ Zentrums für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf arbeiten.
---	--

Bürgerservice

V-O 03.004

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Seit Oktober 1999 bietet das Projekt Bürgerservice (BüS) für die Bewohner/innen des Sanierungsgebietes nachbarschaftliche Unterstützung und Hilfen an. Ein Großteil der nachgefragten Leistungen erstrecken sich auf die Bereiche: Hilfe im Haushalt, Besorgungen und Einkäufe, Transporte, Reparaturen und kleine Renovierungsarbeiten. Insbesondere Senioren/innen und Alleinerziehende nehmen die Hilfsleistungen in Anspruch. In Gesprächen mit der älteren „Kundschaft“ ist deutlich geworden, dass diese die Hilfen als Erleichterung ansieht und froh über Kontakte im Stadtteil ist. Sie sehen über die angebotenen Hilfen eine Möglichkeit, noch länger in der bisherigen Umgebung verbleiben zu können. In Kooperation mit der Grundschule im Stadtteil bietet das Projekt täglich für ca. 150 Kinder ein gesundes Schulfrühstück aus Obst und Gemüse an.</p> <p>Bei Stadtteilveranstaltungen bietet der BüS außerdem einen Catering-Service an.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	<p>Träger: FLAIS e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Projektbeauftragte, Fachbereich Soziales, Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Jugend und Familie</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Die Finanzen sind in Projektbogen 03.003 enthalten.
Stand: 01.06.05	

Stand des Verfahrens:	Das Projekt genießt eine hohe Akzeptanz innerhalb der Stadtteilbevölkerung.
Stand: 01.06.05	<p>Zur Zeit arbeiten im BüS ein Projektleiter, ein Vorarbeiter, drei Mitarbeiter/innen auf ABM Basis und 3 Mitarbeiterinnen im Rahmen von "Mini-Jobs".</p> <p>Im Interesse einer Sicherung der Kontinuität wurde es bei der Bundesagentur für Arbeit als „fortlaufende Maßnahme mit wiederkehrenden Aufgaben für besonders förderungsbedürftige Arbeitnehmer“ eingestuft. Eine Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Sozialdienst erfolgt im Rahmen ständiger Hilfsdienste für besondere Personengruppen. Hier werden auch weitere Potentiale für Beschäftigung und Qualifizierung gesehen.</p>

Fundgrube für Gebrauchtwagen

V-O 03.005

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Seit 2002 können in der Fundgrube für Gebrauchtwagen gut erhaltene Gebrauchtwagen aller Art wie Kleinmöbel, Küchen- und Haushaltsgeräte, Gläser, Geschirr, Bücher, Kinderspielzeug und Bekleidung „umsonst eingekauft“ werden. Hier werden gut erhaltenen Dinge ohne Entgelt abgegeben und kostenlos weitergereicht. Die Fundgrube wird von Vereinsmitgliedern ehrenamtlich betreut und ist zu einem Ort der Begegnung, des Miteinander und des Austausches von Informationen geworden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: FLAIS e.V. Kooperationspartner: Ehrenamtliche Vereinsmitglieder aus dem Stadtteil</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Finanzen sind in Projektbogen 03.004 enthalten.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Fundgrube wird von der Stadtteilbevölkerung gut angenommen und in den „Neuen“ Räumlichkeiten im Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf kann sie die Gebrauchtwagen besser präsentieren. Der Einsatz von weiteren Ehrenamtlichen ist vorgesehen.</p>

Nachbarschaftsinitiative e.V. (NI)

V-O 03.006

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>1987 wurde die Nachbarschaftsinitiative e.V. (NI) von engagierten Bewohnern mit Unterstützung der kommunalen Gemeinwesenarbeit gegründet. Der Verein hat sich zu einer wichtigen Selbstorganisation von Bewohnern im Stadtteil entwickelt und betreibt ein Nachbarschaftstreff mit folgender Zielsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbau von sozialen Spannungen zwischen den Bewohnern, Entwicklung von Toleranz gegenüber Mieter/innen mit anderen Lebensweisen, Integration „randständiger“ Personengruppen, Abbau von Isolation und Vereinsamung, • Förderung des Verantwortungsgefühls der Bewohner/innen gegenüber dem Wohnumfeld, • Hilfe zur Selbsthilfe, Aktivierung und Motivation von Bewohner/innen <p>Die NI ist Anlaufstelle bei persönlichen Problemen und der Verwirklichung eigener Interessen; dabei wird der Einzelne stabilisiert und zur aktiven Teilnahme am Leben in der Nachbarschaft angeregt. Im Nachbarschaftstreff finden vorwiegend Angebote im Mutter-Kind-Bereich statt (u.a. Mutter-Kind-Gruppen, Müttergesprächskreise, Kreativangebote, Gymnastik für Frauen, Kinderbetreuung) sowie Einzelfallhilfe und Beratung. Mit Unterstützung des kommunalen Seniorenservice findet im Nachbarschaftstreff zudem regelmäßig ein russischer Seniorenclub statt.</p> <p>In diesem breiten Aufgabenfeld engagieren sich viele Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche sowie eine Sozialpädagogin. Aus der NI sind zudem mehrere Projekte wie z.B. die „Grünpflege Vahrenheide e.V.“ und die Krabbelstube „Simsalabim“ hervorgegangen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Nachbarschaftsinitiative e.V.</p> <p>Kooperationspartner: Jugend- und Sozialdezernat, Projektbeauftragte, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Stadteilbüro, GBH, Fachbereich Jugend und Familie</p>

PROJEKTE UND MAßNAHMEN

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Die Stelle der Sozialpädagogin als Vollzeitstelle wurde mit dem Ziel der Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes und Raumprogramms für das Emmy-Lanzke-Haus aus Städtebauförderungsmitteln für zwei Jahre (bis Ende 2002) finanziert. Ab dem 01.04.2003 erhält der Verein eine städtische Zuwendung für die Finanzierung der Personal- und Sachkosten aus dem Jugend- und Sozialdezernat.				
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung	24.887,-	48.293,-			
Zusätzliche Mittel d. LHH	5.800,-	5.800,-	46.648,-	60.877,-	55.800,-
Sonstige Mittel	18.182,-		8.215,-		
Gesamtkosten	48.869,-	54.093,-	54.863,-	60.877,-	55.800,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Der Verein nutzte bisher Räumlichkeiten in der Plauener Straße, ist aber zum 01.05. in das Emmy-Lanzke-Haus gezogen, wo er gemeinsam mit der GWA und FLAIS e.V. an der Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzeptes für ein Vahrenheider Initiativ Zentrum für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf arbeiten wird.
---	---

Mieter in Kontakt – MIK-Y

V-O 03.007

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Südosten des Sanierungsgebietes wurden bereits eine Reihe von Modernisierungs- und Entwicklungskonzepten erarbeitet und umgesetzt. Dazu gehören die Privatisierung Plauener Str. 29 – 35, das Begleitete Wohnen in den Sahlkampfhäusern, die Modernisierung verschiedener Gebäude in diesem Bereich und der Abriss der Hochhauswohnanlage Klingenthal.</p> <p>Durch den Ankauf und Teilabriss der Ladenzeile Plauener Str. durch die Landeshauptstadt Hannover entstand vor der Plauener Str. 14 – 26 ein neuer Stadtplatz.</p> <p>Die GBH wertet das Gebäude durch umfangreiche bauliche Maßnahmen deutlich auf. Eine Pfortnerloge wurde angebaut und das Projekt „Nachbarschaftsconcerte“ gestartet.</p> <p>In den 80 Wohnungen im Gebäude Plauener Str. 14 – 26 Wohnungen in leben rd. 300 Menschen, die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Ein sehr hoher Anteil der Bewohner (60%) ist ausländischer Herkunft, mehr als die Hälfte aller Mieter erhält Transfereinkommen.</p> <p>Für diesen Bereich reichen daher rein bauliche Maßnahmen nicht aus.</p> <p>Um die Voraussetzungen für einen integrierten Handlungsansatz in den Häusern zu schaffen hat sich Mitte 2003 eine Arbeitsgruppe mit Akteuren aus dem Stadtteil gegründet und das Konzept nach einer aktivierenden Befragung sowie einer Zukunftswerkstatt für Kinder und Jugendliche gemeinsam entwickelt.</p> <p>Die GBH stellte hinter der Pfortnerloge eine Wohnung zur Verfügung, die als Gemeinschaftsraum für die Mieter genutzt werden kann.</p> <p>Die Trägerschaft für die Nutzung der Gemeinschaftsräume übernimmt das Kreisjugendwerk der AWO.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Räume wurden im April 2005 bezogen. Die ersten Angebote in Kooperation mit anderen sozialen Trägern (s. u.) finden bereits statt.
<p>Beteiligte:</p>	<p>GBH, Kreisjugendwerk der AWO, Jugendverband der ev. Freikirchen, Gemeinwesenarbeit Vahrenheide, KSD, Spielpark Holzwiesen, Projektbeauftragte, Nachbarschaftsinitiative Vahrenheide e. V., Verband sozialtherapeutischer Einrichtungen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Bauliche Maßnahmen aus GBH- Eigenmitteln und Städtebauförderungsmit-teln im Rahmen der Modernisierung Plauener Straße 14 – 26; Ausstattung der Räume durch AWO, Mittel aus dem Gebietsfonds Vahrenheide.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Arbeit in den Räumen hat im April 2005 begonnen.</p>

Stadtteileitfaden

V-O 3.008

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Sanierungsgebiet gibt es eine Vielzahl von Initiativen, Vereinen sowie von Einrichtungen von Wohlfahrtsverbänden und der Stadt Hannover. In der Stadtteilöffentlichkeit und bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besteht demgegenüber häufig Unkenntnis über die vielfältigen Angebote und Leistungen, die diese Initiativen und Einrichtungen bezogen auf die verschiedenen sozialen Gruppen des Sanierungsgebietes erbringen. Um diese Angebote für die Bewohner transparent und verfügbar zu machen, wurde auf Initiative des Vereins Flais e.V. gemeinsam mit dem Stadtteilbüro eine Stadtteilbroschüre erarbeitet. Für die Einrichtungen und Initiativen besteht zugleich die Möglichkeit der Information und Selbstdarstellung. .</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Flais e.V., Stadtteilbüro, Einrichtungen und Initiativen des Stadtteils</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Gesamtkosten zur Herstellung des Stadtteileitfadens einschließlich Druckkosten und Verteilung betragen 2.816,- €</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Der Stadtteileitfaden ist im Frühjahr 2002 an die Bewohnerinnen und Bewohner, Einrichtungen und Initiativen des Sanierungsgebietes verteilt worden. Eine aktualisierte Neuauflage erscheint Ende 2005. Neu wird sein, dass es einen Hinweis geben wird, ob die jeweiligen Räumlichkeiten barrierefrei zu erreichen sind und ein behindertengerechtes WC vorhanden ist.</p>

Verbesserung der Angebote für Senioren

V-O 03.009

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Zur Konkretisierung von Sanierungszielen zur sozialen und privaten Infrastruktur, Bereich „Wohnformen und Angebote für Senioren“, wurde im Jahr 2001 das Gutachten „Programmentwicklung - Seniorengerechtes Wohnen in Vahrenheide Ost“ erarbeitet. Die Ergebnisse des Gutachtens wurden im Febr. 2002 dem Bürgerforum und der Sanierungskommission vorgestellt. Darin enthalten sind eine Vielzahl von Vorschlägen und Anregungen, wie z.B. die Einrichtung einer vor Ort Wohnanpassungsberatung mit Musterwohnung, die Bündelung/Vernetzung der bestehenden Angebote für Senioren auf Seiten der unterschiedlichen Anbieter, das Erfordernis der Entwicklung von Angeboten für Migrantensenioren etc.</p> <p>Nach Überprüfung der Gutachtenergebnisse und -Vorschläge mit den in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen sowie der GBH soll ein abgestimmtes Handlungsprogramm „Angebote für Senioren in Vahrenheide Ost“ erarbeitet werden.</p> <p>Mit dem Ziel der Gewährleistung eines Verbleibs von Senioren in ihrer Wohnung und Wohnumgebung ist vorgesehen, in den nächsten Jahren nach Bedarf Wohnungen im Sanitär- und Erschließungsbereich seniorengerecht auszustatten. (siehe Projektbogen 01.007).</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Projektbeauftragte, Fachbereich Senioren/Kommunaler Seniorenservice, Bereich Stadterneuerung und Wohnen, GBH,
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Das o.a. Gutachten wurde zu etwa 2/3 aus StBauFG Mitteln und zu ca. 1/3 von der GBH finanziert.				
Stand: 01.06.05					
Finanzierungs- übersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung	37.009,-				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	18.505,-				
Gesamtkosten	55.514,-				

Stand des Verfahrens:	Mit den in der Seniorenarbeit tätigen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen sowie der GBH soll ein aufeinander abgestimmtes Handlungsprogramm „Angebote für Senioren in Vahrenheide Ost“ erarbeitet werden.
Stand: 01.06.05	

Seniorenrechtliches Wohnen - Seniorenladen V-O 03.010

Soziale Infrastruktur

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen der Integrierten Sanierung wurde ein Auftrag für die Erarbeitung eines Programms zum „Seniorenrechtliches Wohnen in Vahrenheide-Ost“ vergeben. Es sollte eine Übersicht über die unterschiedlichen Strukturen der sozialen Netzwerke, die aus den Elementen Wohnungen, Dienstleistungen, Organisation der Dienstleistungen und ergänzenden infrastrukturellen Einrichtungen bestehen gegeben werden und Angebotslücken aufzeigen. Die Untersuchung basierte auf Datenanalysen, einer repräsentativen Befragung von GBH-Mietern ab 60 Jahren in Vahrenheide-Ost sowie Expertengesprächen mit den Anbietern von Seniorenaktivitäten. Für den Bereich der sozialen, kulturellen und freizeitbezogenen Dienstleistungen stellte der Gutachter fest, dass es fast ausschließlich Angebote gibt, die deutsche Senioren/-innen nutzen. Gleichzeitig wird ein Großteil der deutschen Senioren/-innen nicht von Angeboten erreicht, obwohl Interesse besteht. Es fehlen Angebote für Männer und Angebote, die andere Mentalitäten ansprechen, Gruppenangebote für die immer größere werdende Gruppe der Migranten.</p> <p>Mit den vor Ort tätigen Akteuren in der Seniorenarbeit wurde hierüber eine Fachdiskussion über die Frage der Bedarfsabdeckung sowie die im Gutachten geforderte Vernetzung sozialer Seniorenangebote und die Schaffung neuer, tragfähiger Strukturen geführt. Vor diesem Hintergrund entstand die Idee zur Einrichtung eines „Seniorenladens“, der als Gemeinschaftsaufgabe von den Akteuren betrieben wird und eine niedrigschwellige Kontakt- und Informationsstelle für ältere Menschen ist. Hier soll es Information und Beratung geben. Dadurch können bestehende Angebote gestärkt werden, Bedarfe/Bedürfnisse aufgespürt werden, gemeinsam neue Angebote entwickelt und Senioren, die bisher nicht erreicht wurden, erreicht werden. Standort des „Seniorenladens“ sollte der Vahrenheider Markt sein, und durch Ehrenamtliche sowie die stundenweise Nutzung der entsprechenden Institutionen besetzt sein. Die inhaltliche Gestaltung ist noch abzuklären.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>LHH: Projektbeauftragte, Fachbereich Senioren, sowie Akteure der Seniorenarbeit in Vahrenheide-Ost (Kirchen, Verbände, Vereine etc.)</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Eine Mischfinanzierung aus Mitteln der Stadt Hannover und wohlfahrtsstaatlicher Verbände wird angestrebt..</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Das Projekt kann zurzeit aus personellen und finanziellen Gründen nicht umgesetzt werden. Zukünftig muss überprüft werden, ob sich die Bedingungen für eine Projektrealisierung verändert haben.</p>

Gewaltpräventionsprojekt für Jungen

V-O 03.011

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit dem Thema "Bewegte Schule - Schule als lernendes System im Stadtteil" hat sich die Fridtjof-Nansen-Schule auf den Weg gemacht, Schule konkret auf die Bedürfnisse der Gegenwart und der Zukunft zu beziehen. Trotz dieser Bemühungen ist eine Auffälligkeit der Jungen in der Schule durch Auseinandersetzungen in hoher Quantität geprägt. Diese werden oftmals lautstark und oft mit körperlichem Einsatz geführt.</p> <p>Gerade Jungen greifen durch häufige Abwesenheit von männlichen Vorbildern auf Vorbilder aus verschiedenen Medien (Fernsehen, Comics, Videos, usw.) zurück. Ihnen fehlt der Pol der geschlechtlichen Identifikation. Männer zum Abgucken, zum Nacheifern und zum Erleben alltäglicher männlicher emotionaler Dynamik sind nicht präsent. Um mit dem Leidensdruck und den fehlenden Orientierungen fertig zu werden, entwickeln viele Jungen Strategien der Auffälligkeit (z.B. Suchen von Risikoerfahrungen, Weitergabe des Drucks an Schwächere).</p> <p>Das Projekt setzt sich zum Ziel, den Jungen an der Schule einen Raum zu geben, der ihnen Orientierung, Bestätigung und Sicherheit bietet, ohne dass sie sich in ihm profilieren müssen. Er soll dazu beitragen, das Selbstwertgefühl der Jungen zu stärken und damit die scheinbare Notwendigkeit zum Auffallen zu vermindern. Der Aufbau alternativer und gewaltfreier Konfliktlösungsstrategien ist Hauptbestandteil der Zielsetzung.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Kooperationspartner: Fridtjof-Nansen-Schule, Kulturtreff Vahrenheide,</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Finanzierung erfolgt aus städtischen Haushaltsmitteln des Fachbereichs Jugend und Familie (Förderung von Projekten zur Gewaltintervention und -prävention). Im Jahr 2001 standen 1.170 €, im Jahr 2002 3.280 € zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Das Projekt wurde gut angenommen und im August 2003 abgeschlossen. Es haben ca. 20 Jungen aus vier verschiedenen Klassen im Alter von 9 und 10 Jahren teilgenommen, die sich 1x wöchentlich getroffen haben. Es fanden außerdem Wochenendseminare statt. Eine Rückmeldung der Klassenlehrer ergab, dass sich das Verhalten der Jungen bei Konflikten Ansatzweise positiv verändert hat. Es gibt Überlegungen das Projekt weiter anzubieten. Dazu sind die Rahmenbedingungen noch abzuklären.</p>

Computerunterstützte Hausaufgabenhilfe

V-O 03.012

für Lückekinder

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>In Vahrenheide-Ost gibt es einen großen Anteil von sog. Lückekindern, die zu alt für den Hort und zu jung für das Jugendzentrum sind. Seit einigen Jahren existiert für diese Zielgruppe ein offenes Angebot der Hausaufgabenhilfe für Schülerinnen und Schüler der Grundschule bis zur Orientierungsstufe. Dieses Angebot soll ergänzt werden durch computergestütztes Lernen. Es handelt sich um einen schulergänzenden PC-Kurs, der auf die PC-Nutzung in der Grundschule bezogen ist. Ziele sind, die Zugangsmöglichkeiten für Kinder im Grundschulalter zu neuen Kommunikationsmitteln in einem sozial benachteiligten Wohngebiet zu verbessern, eine qualifizierte Unterstützung beim Lesen, Schreiben, Rechnen und damit eine Verbesserung der bildungsbezogenen Teilhabe zu ermöglichen sowie die Angebote des spielerischen Lernens zu erweitern.</p> <p>Die in der Hausaufgabenhilfe tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen für dieses Angebot von einer Honorarkraft in die Funktions- und Arbeitsweise des computergestützten Lernens eingeführt werden, so dass die Aufgaben später selbständig weitergeführt werden können.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Jugendverband der Ev. Freikirchen (Kids Club) und Fridtjof-Nansen-Grundschule</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Im Jahr 2002 standen 2.154 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Durch das Schulungsangebot konnte eine ehrenamtliche Mitarbeiterin aktiviert werden, die das Angebot bis heute fortsetzt. Zurzeit findet es 1 x wöchentlich statt. An sieben PC Plätzen können ca. 10 Kinder tätig werden. Die bisherigen Programme haben sich bewährt. Neu ist die Anschaffung eines Englisch Softwareprogramms. Eine Ausweitung des Angebots für 5. und 6. Klassen wird zurzeit geprüft.</p>

Stadtteilinformationssystem

V-O 03.013

Erstellung von Internetseiten über den Stadtteil Vahrenheide von Kindern und Jugendlichen

Soziale Infrastruktur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>In der IGS Vahrenheide/Sahlkamp wurde vor einigen Jahren das Projekt Stadtteilinformationssystem Vahrenheide/Sahlkamp initiiert. Mit der Entwicklung, dem Aufbau und der Pflege dieses Stadtteilinformationssystems wird das Ziel verfolgt, den Nutzerinnen und Nutzern ein vielfältiges Forum zur Selbstdarstellung, zur Öffentlichkeitsarbeit und zum gegenseitigen Informationsaustausch mit multimedialen interaktiven Elementen zu bieten sowie einen kritischen Gedankenaustausch, aber auch Diskussionen über lokale Entwicklungen und Begebenheiten zu ermöglichen.</p> <p>Ziel ist es, breite Bevölkerungskreise – auch Menschen anderer Herkunft und Kultur - durch die Ansprache und Präsentation der im Stadtteil tätigen Einrichtungen wie beispielsweise Jugendzentren oder Beratungsinstitutionen anzusprechen und für die Stadtteilarbeit zu interessieren.</p> <p>Die Recherche und redaktionelle Arbeit wird von Schülerinnen und Schülern zweier Wahlpflichtkurse übernommen. Einerseits können diese Qualifikationen erwerben, die für ihre berufliche Zukunft wichtig sind, andererseits können sie sich durch den Kontakt zu den Institutionen stärker mit ihrem Umfeld identifizieren. Der Kontakt zur politischen Entscheidungsebene, zu beratenden, helfenden und verwaltenden Instanzen baut Hemmschwellen ab; Einflussmöglichkeiten, die die Distanz zwischen "oben" und "unten" vermindern und befördern, können aufgezeigt werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: IGS Vahrenheide/Sahlkamp</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p>Im Jahr 2002 standen 1.536 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Kurse zur Internetredaktion haben von Oktober bis Dezember 2002 stattgefunden. Zum jetzigen Zeitpunkt ruht das Projekt Stadtteilinformationssystem. Mit der Umsetzung des Konzeptes des Vahrenheider Initiativ Zentrums für Familie, Freizeit, Bildung und Beruf ist geplant, dass es von Flais e.V. aktualisiert und weitergeführt werden soll.</p>

Muslimen in Deutschland

V-O 03.014

Fortbildung für Multiplikatoren

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Die sozialen Einrichtungen in Vahrenheide-Ost arbeiten sehr intensiv mit ausländischen Familien mit islamischen Glauben. Vor diesem Hintergrund soll das Thema Islam vor Ort intensiviert und ein Fortbildungsseminar mit Workshop veranstaltet werden. Die Themenwahl beinhaltet das neue Einwanderungsgesetz, die Rolle der Frauen und Mädchen im Islam, interkulturelle Arbeit mit Jugendlichen sowie Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Jugendliche. Eine Dokumentation dieser Fortbildung wird anschließend den im Stadtteil tätigen Kollegen /innen zur Verfügung gestellt.
Beteiligte:	Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: soziale Einrichtungen aus dem Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	Im Jahr 2002 standen 1.230 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.
Stand: 01.06.05	
Stand des Verfahrens:	Die Fortbildung für Multiplikatoren wurde im Dezember 2002 erfolgreich durchgeführt.
Stand: 01.06.05	

Erlebnispädagogische Maßnahmen für Mädchen und Jungen

V-O 03.015

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Im Rahmen einer Suchtpräventionswoche an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp sind erlebnisorientierte Aktionen in Form von Workshops geplant, die gemeinsam mit Präventionsfachkräften und externen Anbietern organisiert und angeboten werden. Ziele dieser Workshops sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung des Selbstvertrauens/Selbstbewusstseins - Ermöglichen von Erfolgserlebnissen und Erfahren von Grenzsituationen - Stärkung des Gruppengefühls - Kennen lernen von (Freizeit-) Alternativen, „Spaß haben ohne Drogen“ <p>Die Angebote sind in den Bereichen Bewegung, Körper- Erfahrung bzw. Aggressionsabbau angesiedelt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Workshop: „WENDO“ für die Gruppe der Mädchen aus Migrantenfamilien, 12 Teilnehmerinnen (4 Std.) Um die in dem Einführungsworkshop erlebten Erfahrungen nachhaltig zu festigen, ist im Anschluss daran ein 6-stündiger Wochenendkurs geplant. 2. Workshop: „Samba Batucada“ Trommelkurs für 10 Mädchen und Jungen. (4 Std.) Das Erleben dieser kraftvollen Musik führt dazu, Körpergefühl und Rhythmus zu spüren und dient dem Aggressionsabbau und der Stärkung des Gruppengefühls. 3. Workshop: „Tai-Chi“ für 10 Kinder und Jugendliche (3 Std.) Körperwahrnehmung und Selbstdisziplin stehen bei dieser Sportart im Vordergrund. Lernen, „zur Ruhe zu kommen“ ist für viele Jugendliche schwer zu erreichen. Eine Einführung in die Methoden des „Tai-Chi“ soll hier Anregungen geben.
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: IGS Vahrenheide/Sahlkamp,</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Im Jahr 2002 standen 1.000 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Das Projekt ist abgeschlossen. Die Schule führt jährlich in Eigenregie und über Drittmittelfinanzierung im Rahmen eines pädagogischen Gesamtkonzeptes eine Suchtpräventionswoche durch.</p>

Garten für Kids – Projekt mit Kindern

V-O 03.016

Soziale Infrastruktur

Projekt-Beschreibung:	<p>Für Kinder aus dem Stadtteil Vahrenheide ist der Zugang zur Natur nicht selbstverständlich. Seit Anfang 2002 gibt es auf dem Gelände des Spiel-parks den Garten für Kids als offenes Angebot. Unter fachlicher Anleitung werden Kinder im Alter zwischen 5 und 11 Jahren in gärtnerisches Arbeiten eingeführt und ihnen werden Kenntnisse in Themen wie Aussaat, Pflanzung und Ernte von Gemüse und Obst vermittelt. Neben gärtnerischen Arbeiten ist ein zweiter Schwerpunkt die Einführung in ökologische Zusammenhänge. Es werden Vogelhäuschen für die Fütterung und Tierbeobachtung im Winter hergestellt und Nistkästen für Vögel gebaut und aufgehängt. Am Anfang des Projekts stand die komplette Neuanlage des Gartens. Es wurden Weidengeflechtzäune gebaut, Pflasterwege verlegt und ein vorhandener Container phantasievoll bemalt.</p> <p>Folgende Themen sollen noch behandelt werden: Garten abräumen und Winterfest machen, Kompostieren, Möglichkeiten der Frostvorsorge, Gartenresümee ziehen.</p>
-----------------------	---

Beteiligte:	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Spielpark Holzwiesen, Grünpflege Vahrenheide e.V.</p>
-------------	---

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	<p>Honorarkosten: 1.280,- € (64 Std. x 20 €) für zwei Honorarkräfte für das Jahr 2002.</p> <p>Finanzierung Honorare und Materialkosten für 2003/2004 über den Gebietsfonds Vahrenheide.</p>				
Finanzierungs-übersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Soziale Stadt Mittel Dez. III		1.280,-			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel	1.500,-		4.680,-	4.200,-	500,-
Gesamtkosten	1.500,-	1.280,-	4.680,-	4.200,-	500,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Der Garten besteht noch und wird auch nach der Umstrukturierung des Spielparks weitergeführt. Für das Jahr 2005 stehen aus Stiftungsmitteln 500,- € für Materialien zur Verfügung.</p>
--	---

Informationsveranstaltungen für russischsprachige Eltern V-O 03.017

Thema Schule und Beruf

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Bildungs- und Berufswahlprozesse bei Kindern und Jugendlichen bedürfen zum Gelingen vor allem auch der ständigen Unterstützung und Begleitung der Eltern. Eltern sind aber nur dann in der Lage ihre Kinder zu unterstützen, wenn sie selbst das deutsche Schul- und Ausbildungssystem in den Grundzügen verstehen. Den meisten Eltern von Aussiedlerkindern fehlt dieses Kenntnis. Russischsprachige Eltern sollen zu Informationsveranstaltungen eingeladen werden, um ihnen das deutsche Bildungs- und Berufssystem bekannt zu machen. Themen werden u.a. sein: „Die (Berufs)Schulpflicht“, „Das duale Ausbildungssystem“, „Berufswahl, aber wie?“, „Wie findet mein Kind eine Ausbildungsstelle?“.
Beteiligte:	Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Pro Beruf GmbH, IGS Vahrenheide/Sahlkamp
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Im Jahr 2002 standen 724 € aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates zur Verfügung
Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Das Projekt ist abgeschlossen. Es wurden zwei Veranstaltungen durchgeführt, die gut angenommen wurden. Insgesamt haben ca. 100 Eltern teilgenommen.

Neugestaltung von Schulfreiflächen

V-O 03.0018

Soziale Infrastruktur

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Neugestaltung der Schulfreiflächen nach dem pädagogischen Konzept „Expo-Grundschule Fridtjof –Nansen - Bewegte Schule als integrierter Bestandteil des Sanierungskonzeptes Hannover Vahrenheide Ost“.</p> <p>Errichtung eines Freilichtforums auf dem Schulgelände der Fridtjof-Nansen-Schule am Rande des neuen Weges in den Grünzug, welches den Bewohnern und Bewohnerinnen des Sanierungsgebietes für sozial-kulturelle Zwecke bzw. Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	<p>Lehrerkollegium der GS (EXPO – Schule), FB Schule, FB Umwelt und Stadtgrün, FB Hochbau, Bereich Stadterneuerung und Wohnen</p> <p>Das Vorhaben wurde in mehreren Bürgerversammlungen mit den Anwohnern und Anwohnerinnen intensiv diskutiert.</p>
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Städtebauförderungsmittel, Mittel der Stadt Hannover (Hannoverprogramm 2001)				
Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	223.435,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	166.170,-				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	389.705,-				

Stand des Verfahrens:	<p>Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.</p> <p>In 2002 ist das Vorhaben im Rahmen des vhw - Wettbewerbs „Preis Soziale Stadt 2002“, zu dem 214 Wettbewerbsbeiträge eingesandt wurden, mit einem Preis ausgezeichnet worden (zehn Projekte wurden mit einem Preis ausgezeichnet und sieben weitere mit einer Anerkennung).</p> <p>Das Angebot der Schulleitung das Schulfreigelände und die Sporthalle nachmittags und abends für Kinder und Jugendliche zu öffnen, konnte bisher aufgrund fehlender Betreuung durch pädagogisches Personal, nicht umgesetzt werden.</p>
Stand: 01.06.05	

Sport- und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche V-O 03.019

Soziale Infrastruktur

Projekt- beschreibung:	<p>Die Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide führt gemeinsam mit dem Verein Kib (Kinder in Bewegung) in der Sporthalle der Fridtjof-Nansen-Schule ein Sport- und Bewegungsangebot für Kinder im Grundschulalter durch. Der Verein Kib legt den Schwerpunkt der Förderung auf die Schulung der psychomotorischen Fähigkeiten. Ziele des Angebotes sind die Förderung der Bewegung und Wahrnehmung. Das gemeinsame Bewegen und Spielen in der Gruppe spielt eine entscheidende Rolle. Drei inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit liegen in der Material-Erfahrung, in der Ich-Erfahrung sowie in der Sozial-Erfahrung. Im Vordergrund stehen die Förderung der Kreativität und Fantasie und Förderung des sozialen Verhaltens. Im gemeinsamen Spielen und Handeln können Kinder lernen, miteinander rücksichtsvoll umzugehen und bestimmte Regeln zu vereinbaren und einzuhalten. All dies sind soziale Fähigkeiten, die den Lernerfolg eines Kindes in der Vor- und Grundschule positiv beeinflussen.</p> <p>Die Erfahrungen der Kollegen/innen aus den Einrichtungen des Stadtteils haben gezeigt, dass die Kinder gerade in den Wintermonaten und speziell an den Wochenenden Langeweile und Bewegungsmangel haben. Bei schlechtem Wetter halten sich die Kinder häufig in den Wohnungen auf und können ihren natürlichen Bewegungsdrang nicht ausleben. Dies führt oftmals zu Frustration bei den Kindern und deshalb entwickeln sich Konflikte im Elternhaus oder mit anderen Kindern.</p> <p>Die fachliche Anleitung für den psychomotorischen Bereich wird vom Verein kib e.V. durchgeführt. Die Begleitung und Betreuung der Kinder übernehmen die Kollegen/innen aus der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide.</p>
Beteiligte:	Träger: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendarbeit in Vahrenheide Beteiligte: kib e.V. (Kinder in Bewegung)
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Die Finanzierung in Höhe von 669 € erfolgte im Jahr 2004 aus dem Gebietsfonds Vahrenheide (579 €) sowie einem Eigenanteil der Teilnehmer (90 €).
Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Das Angebot richtete sich jeweils an ca. 60 Kinder pro Termin. Die Aktion wurde auf Grund des hohen Migrationsanteils in geschlechtshomogenen Gruppen durchgeführt Das Angebot wurde bis Frühjahr 2005 erfolgreich durchgeführt und eine Weiterführung für die Winterzeit 2005/2006 wird angestrebt.

„Sport und Fun“

V-O 03.020

Freizeit

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die GBH hat auf Wunsch vieler Bewohnerinnen und Bewohner Bereiche zwischen Häusern, die zum Fußballspielen einladen, durch Geländemodellierungen umgestaltet. Es gibt jedoch in allen Bereichen des Stadtteils fußläufig zu erreichende Bolzplätze von der Stadt und der GBH, die von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.</p> <p>Angebote von Sportvereinen werden von den Kindern und Jugendlichen häufig wegen der dort bestehenden Bindungen (Mitgliedsbeiträge, zeitliche Verpflichtungen zum Training u.a.) häufig nicht angenommen.</p> <p>Die Schulen, die über entsprechende räumliche Angebote für Spiel- und Sport - Aktivitäten verfügen, können bzw. dürfen diese Flächen nicht unbe-treut Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stellen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund plant das Stadtteilbüro in Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendliche und den beiden Schulen des Sanierungsgebietes die Organisation einer Betreuung für unorganisierte Sport- und Fun - Aktivitäten in der Freizeit. Auf diese Weise können z.B. die vorhandenen aber bislang wegen fehlender Aufsicht nicht nutzbaren Schul-sportflächen besser außerhalb der Unterrichtszeiten genutzt werden. Die einzurichtende Betreuung soll organisatorisch und von der Trägerschaft eng an die Schulen angebunden werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilbüro, AG Kinder und Jugendliche, Integrierte Gesamtschule Vahrenheide-Sahlkamp, GS Fridtjof-Nansen-Schule, Projektbeauftragte</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Vorgesehen: Städtische Beihilfen, Bundesagentur für Arbeit</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Aufgrund der veränderten Förderbedingungen der Bundesagentur für Arbeit und der Haushaltslage der Stadt wird das Projekt zurzeit nicht weiter-verfolgt.</p>

6.2.4 Maßnahmen für eine sichere Stadt

Pförtnerloge Klingenthal 6 B/Plauener Str. 20 V-O 04.001

Maßnahmen für eine sichere Stadt

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Pförtnerloge Klingenthal 6 B, von der GBH aus Eigenmitteln errichtet, ist bis 2002 im Rahmen einer Strukturanpassungsmaßnahme der Bundesanstalt für Arbeit von Bewohnern des Sanierungsgebietes betrieben worden. Hierzu wurde der „Mieterverein Klingenthal 6 B“ gegründet. Die GBH und die Bewohnerschaft haben während der Betriebsdauer von Mai 2000 bis Mai 2002 sehr gute Erfahrungen mit dem Betrieb der Pförtnerloge gemacht: Verwahrlosung und Vandalismus im Eingangsbereich und den Erschließungsflächen des Hochhauses gingen spürbar zurück. Das Wohnen wurde insgesamt sicherer und die nachbarschaftlichen Beziehungen gefördert. Mit der Entscheidung, den Kernbereich Klingenthals abzureißen und der ausbleibenden Förderung durch das Arbeitsamt hatte ein Weiterbetrieb der Pförtnerloge am Standort Klingenthal 6 B keine Perspektive.</p> <p>Die GBH hat im Zusammenhang mit der energetischen Fassadensanierung eine neue Pförtnerloge am bis zu 8- geschossigen Gebäudekomplex Plauener Straße 14 – 26 (sogen. Y – Haus) angebaut. Mit der Pförtnerloge soll die soziale Kontrolle, Wohnsicherheit und das nachbarschaftliche Miteinander gestärkt, Vandalismus und Verwahrlosung vermieden sowie der Hauseingangsbereich gestalterisch aufgewertet werden. Die Pförtner Tätigkeit soll nicht allein auf die Loge beschränkt sein. Vielmehr sollen die Pförtner im Interesse einer Förderung der Nachbarschaft sich auch um das Umfeld kümmern. Sie sind täglich von 9.00 bis 23.00 Uhr vor Ort.</p> <p>Da das Y – Haus (79 WE) über einen hohen Anteil an Familienwohnungen (3 – 7 Zi. WE) verfügt und hier viele Kinder leben, hat die GBH in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Stadt Hannover und freien Trägern das Projekt MIK-Y - Mieter in Kontakt - entwickelt und dafür eine Wohnung im Erdgeschoss hinter der Pförtnerloge zur „Spielwohnung“ umgewandelt. (s. Projektbogen MIK- Y)</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Pförtnerloge Klingenthal 6 B (bis Mai 2002): Bewohner des Hochhauses Klingenthal 6 B, GBH, Sanierungsbüro, Arbeitsamt, Land Niedersachsen</p> <p>Pförtnerloge Plauener Str.: GBH, MSV e.V., Arbeitsamt, Stadtteilbüro, Gemeinwesenarbeit, Einrichtungen des Stadtteiles, die für eine Betreuung der Kinder in Frage kommen, Land Niedersachsen (geplant).</p>

<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Pförtnerloge Klingenthal 6 B: 61.355,- € Investitionskosten der GBH für die Einrichtung der Concierge. Die Arbeitsagentur hat über den Bewilligungszeitraum pro Mitarbeiter/in 990,- € pro Monat gefördert, ergänzt um eine Finanzierung der Personalrestkosten des Landes Niedersachsen von im 1. Jahr: 307,- € und im 2. Jahr: 153,- € pro Monat. Die GBH spendete weiterhin etwa 10.226,- € pro Jahr für sonstige Neben- bzw. Sachkosten.</p> <p>Die Pförtnerloge Plauener Str. 20: Errichtung im Rahmen der Modernisierung Plauenerstraße 14-26; Träger des Beschäftigungsprojektes, das vier ehemals Arbeitslose als Pförtner beschäftigt, ist der Verein „Miteinander für ein schöneres Viertel e.V.“ (MSV e.V.). Die Finanzierung der Personalkosten erfolgt über die Arbeitsagentur und die GBH.</p>
--	---

Finanzierungsübersicht	2000	2001	2002	2003	2004
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel	7.363,-	11.004	3.681		
Zusätzliche Mittel d. LHH		1.278,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	71.581,-	10.226,-			
Sonstige Mittel	23.775,-	47.550,-	23.775,-		
Gesamtkosten	102.719,-	70.098,-	27.456,-		

<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Pförtnerloge Klingenthal 6 B ist als SAM – Maßnahme von vier arbeitslosen Bewohnerinnen und Bewohnern in der Zeit vom 15.5.2000 bis 14.5.2002 erfolgreich betrieben worden.</p> <p>Die Pförtnerloge des Y – Hauses wurde fertig gestellt und die vier Pförtner haben im März 2005 mit der Arbeit begonnen.</p>
--	---

Beleuchtung Emmy-Lanzke-Weg

V-O 04.002

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Errichtung einer Beleuchtung entlang des Fuß-und Radweges Emmy-Lanzke-Weg im öffentlichen Grünzug zwischen den Straßen Holzwiesen und Leipziger Straße.
---------------------------	---

Beteiligte:	Fachbereich Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen
-------------	--

Kosten und Finanzierung:	Die Finanzierung in Höhe von 12.800,- € erfolgte über den Fachbereich Tiefbau.
Stand: 01.06.05	

Stand des Verfahrens:	Die Baumaßnahme ist im Mai 2005 durchgeführt worden.
Stand: 01.06.05	

Wegebeziehung „Papenwinkel“

V-O 04.003

Maßnahmen für eine sichere Stadt

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	Ziel der Umgestaltung des Weges „Papenwinkel“ war die Aufwertung der überörtliche Wegeverbindung. Neben Baumanpflanzungen wurde die Einsehbarkeit und Beleuchtungssituation verbessert und somit eine sicherer Benutzung des Weges – auch bei Dunkelheit – erreicht. Darüber hinaus wurde die Verkehrssicherheit für Fußgänger im Bereich einer Straßenüberquerungen erhöht.
----------------------	---

Beteiligte:	FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung, GBH Die Planung wurde mit den Bürgern im Rahmen von mehreren Bürgerversammlungen intensiv abgestimmt. An der Durchführung der Maßnahmen haben neben Fachfirmen Arbeitslose des städtischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojektes „Hölderlinstraße“ sowie der im Sanierungsgebiet tätige Verein „Grünpflege e.V.“ mit den dort angestellten HZA – Kräften mitgewirkt.
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	161.380,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	161.380,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.
Stand: 01.06.05	

6.2.5 Umweltentlastung

„Drecksarbeit“ und „Pro sauber“

V-O 05.001

Umweltentlastung

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die zunehmende Vermüllung öffentlicher und gebäudebezogener Flächen im Sanierungsgebiet hat den Verein Grünpflege e.V. in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro dazu bewogen, das Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt „Drecksarbeit“ und das Nachfolgeprojekt „Pro sauber“ zu initiieren.</p> <p>Zielsetzung des von 1999 bis 2000 durchgeführten Projektes Drecksarbeit und des seit Oktober 2000 laufenden Nachfolgeprojektes „Pro sauber“ war und ist es, bei den Bewohnern und Gewerbetreibenden des Stadtteiles eine Vermeidung und fachgerechte Entsorgung der Abfallstoffe wie auch eine Senkung des Nebenkostenfaktors Müll zu erreichen. Den Bewohnern und Akteuren des Sanierungsgebietes ist bewusst, das ein positives Quartiersimage nicht zuletzt davon abhängt, ob das Problem der Vermüllung öffentlicher und privater Flächen im Stadtteil behoben werden kann.</p> <p>Von den beiden Beauftragten des Projektes „Pro sauber“ (beide sind Ingenieure und Abfallberater) werden insbesondere Aufgaben wahrgenommen wie Abfallberatung mit Schwerpunkt aufsuchende Beratung/Information der Neumieter, Sammeln und Rücktransportieren der Einkaufswagen, Abtransport kleinerer Sperrmüllmengen, Aufbau eines Abfallnetzwerkes im Stadtteil, Beratung, Unterstützung beim Aufbau ähnlicher Projekte in anderen Städten/Stadtteilen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Grünpflege e.V., Kooperationspartner: Stadtteilbüro, GBH, Abfallwirtschaftsbetrieb, Einkaufsmärkte am Vahrenheider Markt, Fachbereich Soziales, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Das Projekt finanziert sich aus Mitteln der Arbeitsagentur, städtischen Beihilfen, Zuwendungen des Abfallwirtschaftsbetriebes, Honoraren der GBH und der Einkaufsmärkte für erbrachte Entsorgungsleistungen. Die Finanzen sind in Projektbogen 02.009 enthalten.</p> <p>Auf Grund der besonderen Probleme bei der Abfallentsorgung im Sanierungsgebiet ist in Zusammenarbeit mit dem Projekt Drecksarbeit/Pro sauber und in Abstimmung mit der GBH über StBauFG – Mittel in Höhe von 29.624 € in 1999/2000 ein abfallwirtschaftliches Konzept für das Sanierungsgebiet finanziert worden.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>„Pro sauber“ war ein Nachfolgeprojekt von „Drecksarbeit“ und wurde im November 2004 beendet. Der Verein Grünpflege e.V. als Träger des Projektes musste Insolvenz beantragen. Über die Zukunft des Vereins und eine Fortsetzung der Projekte wurde bisher nicht abschließend entschieden.</p>

Ökologische Maßnahmen bei der Gebäudemodernisierung

V-O 5.002

Umweltentlastung

Projektbeschreibung:	<p>Bei der Gebäudemodernisierung (siehe Projektbogen Nr. 01.001) wurden folgende ökologische Standards eingehalten: Verringerung des Energieverbrauchs (Wärmedämmung), Einsatz vom Wirkungsgrad her effizienterer Heizanlagen, Versickerung von Regenwasser, Senkung der verbrauchsabhängigen Mietnebenkosten u. a. durch den Einbau von Wasserzählern.</p> <p>Die Maßnahmen wurden mit dem Mieterbeiräten und den Mietern im Rahmen der Mieterversammlung sowie des Sozialplanverfahrens intensiv abgestimmt. Bei der Neugestaltung der Freiflächen und Konzeptentwicklung für die Regenwasserversickerung in den Außenanlagen sind die Mieterinnen und Mieter mit Hilfe des Projektes „Grüne Boten“ intensiv beteiligt worden.</p>
Beteiligte:	<p>GBH, VASA e.G., Mieterbeirat, Bereich Stadterneuerung und Sanierung, Projekt „Grüne Boten“ des Vereins Grünpflege e.V.</p>
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	<p>Die Kosten sind in den Modernisierungskosten enthalten (siehe Projektbogen 01.001).</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Bereits 404 WE sind grundlegend modernisiert worden; Im Programmjahr 2005 wird die energetische Sanierung der Plauener Str. 14 – 26 (79 WE) abgeschlossen werden. Die o.a. ökologischen Standards sollen auch bei den zukünftigen Modernisierungsmaßnahmen eingehalten werden.</p> <p>Darüber hinaus wird bei der Sanierung der Hauszeilen Sahlkamp 81 und 83 eine Solaranlage zur Brauchwassererwärmung errichtet. Die Beheizung erfolgt über eine Holzpelletkessel CO₂ – neutral. Diese Maßnahme beginnt im August 2005.</p>

6.2.6 Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

Neue Linienführung und Haltestellen

V-O 06.001

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Der südöstliche Bereich Vahrenheides verfügte über keine ÖPNV Anbindung an das Versorgungszentrum Vahrenheider Markt. Da in diesem Bereich viele Altenwohnungen untergebracht sind, hatten insbesondere die häufig in ihrer Mobilität eingeschränkten Senioren Probleme, ihren Einkauf mit Gütern des täglichen Bedarfes bewerkstelligen zu können.</p> <p>Auf Initiative der „AG Alte Menschen in Vahrenheide“ konnte eine Änderung der Streckenführung der Buslinie 135 und die Installation von zwei Bushaltestellen in der Plauener Straße erreicht werden.</p>
----------------------	--

Beteiligte:	AG Alte Menschen in Vahrenheide, üstra, Stadtteilbüro, FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Einrichtung von zwei Haltestellen durch die üstra				
Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)	3.068,-				
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	3.068,-				

Stand des Verfahrens:	<p>Mit dem Sommerfahrplan 2001 ist die Linienführung der Buslinie 135 - dem Vorschlag der AG „Alte Menschen“ entsprechend - geändert und die Einrichtung von zwei provisorischen Haltestellen vorgenommen worden.</p>
Stand: 01.06.05	<p>Die neue Linienführung ist seitens der Bewohnerinnen und Bewohner gut angenommen worden. Die Errichtung von überdachten Haltestellen ist geplant.</p>

Rückbau Dunantstr./ Leipziger Str.

V-O 06.002

Öffentlicher Personennahverkehr, Verkehrsprojekte

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Die Dunantstraße, bildet als Wohnsammelstraße im Zufahrtsbereich Holz- wiesen den östlichen Quartierseingang. Auf Grund ihres überdimensionier- ten Querschnittes fehlt eine städtebauliche Integration mit der umgebenden Straßenrandbebauung wie auch die Wahrnehmung als Siedlungseingang. Übermäßige Flächenversiegelung, fehlende Orientierung und mangelnde Verkehrssicherheit durch überhöhte Geschwindigkeiten stellen für diesen Bereich insgesamt einen städtebaulichen Missstand dar. Ziel der Planung war es durch Neugestaltung diesen Missstand zu beheben.</p> <p>Darüber hinaus soll die, an die Dunantstraße nach Norden anschließende Leipziger Str. bis zum Kreuzungsbereich Zwickauer Straße neu gestaltet werden. Mit der Aufwertung dieses kurzen Abschnittes der Leipziger Straße sollen quasi als städtebauliche Initialzündung private Investitionen von Sei- ten der Eigentümer des Ladenzeile Leipziger Str. angeregt, das Einkaufs- zentrum aufgewertet und die Verkehrssicherheit insgesamt erhöht werden.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>FB Tiefbau, FB Umwelt und Stadtgrün, Stadtteilbüro, Bereich Stadterneue- rung und Wohnen</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Von der Umgestaltung der Dunantstraße wurde mittlerweile aufgrund der hohen Kosten sowie insbesondere aufgrund der Ablehnung der Maßnahme durch die Sanierungskommission Abstand genommen.</p> <p>Für die Neugestaltung der Leipziger Str. liegen Vorentwurfsplanungen vor. Die Umsetzung steht in engem Zusammenhang mit der Investitionsbereit- schaft bzgl. der Vorflächen der Eigentümer der Ladenzeile Leipziger Str. (siehe Projektbogen 02.006).</p>

6.2.7 Wohnumfeld, Grün und Freiflächen

Spielpark Holzwiesen

V-O 07.001

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	<p>Im Zusammenhang mit der Neuordnungsmaßnahme des Klingenthal-Areals erhält der Spielpark Holzwiesen einen vollständig neuen Grundstückszuschnitt. Das Gelände wird in diesem Zuge neu geordnet und saniert. Die Planungen wurden unter intensiver Einbeziehung der Kinder und den Spielparkbetreuern erarbeitet. In Zukunft ist der Spielpark frei zugänglich und kann somit auch außerhalb der Öffnungszeiten von den Kindern und Eltern genutzt werden.</p> <p>Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Sand- und Wasserspielbereich für kleinere Kinder mit Sitzbereichen für Erwachsene • eine Liegewiese, Weidenzelt, Pflanzungen • Schaffung von Aufenthaltsflächen für Tischtennis, Streetball und multifunktionaler Bereich (Skaten, Hockey) • Auslagerung des Bolzplatzes in den angrenzenden Grünzug • Herstellung eines Bauspielbereiches • Gerätespiel- und Kletterbereich für ältere Kinder
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Tiefbau, FB Jugend und Familie, Projektbeauftragte, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
Finanzierungs- übersicht	2004	2005	2006	2007	2008
Städtebauförderung		140.000,-	60.000,-		
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten		140.000,-	60.000,-		

Stand des Verfahrens:	Die Neugestaltung wird in zwei Bauabschnitten realisiert:
Stand: 01.06.05	Mit dem 1. Bauabschnitt wird im Sommer 2005 begonnen. Die Finanzierung und Umsetzung des 2. Bauabschnittes ist abhängig von den Grundstücksverkäufen des ehemaligen Klingenthal Geländes.

Neue Wegeverbindung in den Grünzuges

V-O 07.002

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	In Verbindung mit der Neuordnung von Teilen des Schulgeländes der GS Fridtjof-Nansen Schule (siehe Projektbogen 3.018) wurde eine neue Wegeverbindung (mit Aufenthaltsqualität) zwischen dem nördlichen Stadtteilgebiet und dem großzügigen Grünzug geschaffen.
----------------------	---

Beteiligte:	Lehrerkollegium der GS (EXPO – Schule), FB Schule, FB Umwelt und Stadtgrün, FB Gebäudemanagement, Bereich Stadterneuerung und Wohnen Das Vorhaben wurde in mehreren Bürgerversammlungen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern intensiv diskutiert.
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	223.435,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	166.170,-				
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	389.605,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Programmjahr 2000 abgeschlossen.
Stand: 01.06.05	

Wohnumfeldgestaltung / Regenwasserversickerung

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

V-O 07.003

Projekt- beschreibung:	<p>Zu Beginn der Sanierung wurde ein Freiraumplanungsbüro mit der Entwicklung eines Freiraumrahmenkonzeptes für den Stadtteil beauftragt (siehe PB 07.008). Dabei wurde auch eine Grundkonzeption für die Neugestaltung der Außenanlagen im Zusammenhang mit Gebäudemodernisierungen entwickelt.</p> <p>Dabei wurden folgende Ziele angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Nutzungsmöglichkeit des wohnungsbezogenen Freiraumes durch die Mieter (Mietergärten vor den EG- Wohnungen mit eigener Treppe vom Balkon und neu angelegten Terrassen, Eingangsbereiche mit neugestalteten Parkplätzen, Fahrradbügel, neue Vorgartengestaltung) • Durch gestalterische Maßnahmen deutliche Zuordnung der Freiräume zu den jeweiligen Hauszeilen – Regenwasserversickerungsmulden markieren die jeweiligen Nutzungsgrenzen • Die offene Regenwasserführung und Versickerung in Mulden ist zum einen auch in Zusammenhang mit Natursteinblöcken, -mauerchen, Stegen etc. ein gestalterisches Element, zum anderen sparen die Mieter die Regenwassernutzungsgebühr, d.h. die Betriebskosten für diese Häuser sinken. • Spielangebote für Kleinkinder werden den jeweiligen Gebäudeflächen zugeordnet, Spielzonen für ältere Kinder werden auf öffentlichen Flächen oder Randbereichen konzentriert.
---------------------------	---

Beteiligte:	GBH, Stadtteilbüro, Sachgebiet Stadterneuerung, externe Planungsbüros
-------------	---

Kosten und Finanzierung:	Die Kosten sind in den Modernisierungskosten der einzelnen Gebäude enthalten.
Stand: 01.06.05	

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahmen werden bei den laufenden Modernisierungen kontinuierlich weitergeführt.
Stand: 01.06.05	

Spielplatz Magdeburger Straße

V-O 07.004

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projektbeschreibung:	<p>Die Spielplatzfläche befand sich in einem maroden Zustand. Spielgeräte waren abgängig oder entsprachen nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Ziel der Planung war es, den Spielplatz neu zu gestalten, zeitgemäße Spielangebote zu schaffen und die Anwohnerinnen und Anwohner bzw. Kinder intensiv an der Ausbauplanung zu beteiligen.</p> <p>Im Herbst 2002 hat das AWO Spielmobil in Zusammenarbeit mit dem mit der Planung beauftragten Landschaftsplaner eine Kinderbeteiligungsaktion durchgeführt. Kinder aus dem Umfeld des Spielplatzes konnten so mitentscheiden, wie ihr Spielplatz zukünftig aussehen soll.</p>
----------------------	---

Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat, Arbeitskreis Grün, Arbeitskreis Kinder und Jugendliche, Grüne Boten, AWO Spielmobil, FB Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung				95.000,-	
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten				95.000,-	

Stand des Verfahrens:	Der Spielplatz wurde 2003 fertig gestellt und wird von den Kindern gut angenommen.
Stand: 01.06.05	

Boulebahn

V-O 07.005

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

Projekt- beschreibung:	<p>In der GBH- Mieterzeitung „Wohnen mit uns“ wurden Mieterinnen und Mieter in Vahrenheide zu ihrem Interesse an einer Boulebahn im Stadtteil befragt. Es meldeten sich etliche Interessenten aus dem Bereich Leipziger Str. 61 und Umgebung.</p> <p>Zunächst wurde eine Grünfläche zwischen Dresdener und Leipziger Straße provisorisch hergerichtet.</p> <p>Der Mieterbeirat Vahrenheide der GBH setzte sich für den Bau einer richtigen Boule- Bahn ein und stellte einen Antrag auf Förderung durch den Gebietsfonds.</p> <p>Mit diesen Mitteln wurde der Platz gebaut und im Oktober 2004 eröffnet.</p> <p>Die Fläche steht allen Interessierten kostenfrei für Boulespiele zur Verfügung.</p>
Beteiligte:	GBH, Mieterbeirat Vahrenheide, MieterInnen, Stadtteilforum
Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	<p>Grundstück durch GBH, Herrichtung in Höhe von 2.600,- € aus Mitteln des Gebietsfonds Vahrenheide,</p>
Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Die Boulebahn steht allen interessierten Spielern seit Oktober 2004 zur Verfügung.</p> <p>Da es in diesem Jahr kein Stadtteilfest gibt, wurde im Juni an der Boule- Bahn ein kleines Fest veranstaltet.</p>

Wegebeziehung Vahrenheider Markt und Wartburg Straße

V-O 07.006

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

Projekt- beschreibung:	Gestalterische Aufwertung der Wegebeziehung zum Vahrenheider Markt (Hauptversorgungszentrum im Sanierungsgebiet), Erhöhung der Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer, Aufwertung des Eingangsbereiches zum Kulturtreff Vahrenheide durch Neugestaltung der Einfriedung und Eingänge.
---------------------------	---

Beteiligte:	FB Umwelt und Stadtgrün, FB Tiefbau, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Kulturtreff Vahrenheide e.V
-------------	---

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
Finanzierungs- übersicht	1999	2000	2001	2002	2003
Städtebauförderung	39.517,-				
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	39.517,-				

Stand des Verfahrens:	Die Maßnahme wurde im Jahr 2000 abgeschlossen
Stand: 01.06.05	

Grüne Boten

V-O 07.007

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Das vom Stadtteilbüro in Zusammenhang mit dem Verein Grünpflege entwickelte Projekt setzt am Wohnumfeld an, das im Zuge der Sanierung neu organisiert werden soll. Die Umsetzung von Maßnahmen im Wohnumfeld eignet sich besonders für eine Aktivierung und Beteiligung der Bewohner am Sanierungsprozess. Die Grünen Boten, eine AB- Maßnahme in der Trägerschaft des Vereines Grünpflege führen eine aufsuchende und unterstützende Beratung der Mieter durch, nehmen deren Wünsche bei der Gestaltung der wohnungsnahen Freiflächen auf und unterstützen die Mieter bei Selbsthilfeaktivitäten wie z.B. bei der Anlage von Mietergärten und Gemeinschaftsfreiräumen.</p> <p>Weiteres Arbeitsfeld ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Neugestaltung von Spielplätzen (Spielplatz Magdeburger Straße) sowie bei der Angebotsattraktivierung von Anlagen für Sport und Fun (Bolzflächen im Grünzug, Bolzplatz Voigtländer Hof).</p> <p>In 2002 haben die Grünen Boten in Zusammenarbeit mit dem Spielpark Holzwiesen und ca. 20 Kindern den „Gartens für Kids“ angelegt. Ziel des als dauerhaftes Angebot des Spielparks angelegten Projektes ist es, Kinder und Jugendliche an die Gartenarbeit heranzuführen, um diesen eigene Gestaltungsmöglichkeiten beim Umgang mit der Natur zu eröffnen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Verein Grünpflege e.V., Stadtteilbüro, GBH, Fachbereich Soziales, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Sachgebiet Stadterneuerung und Wohnen, Bundesagentur für Arbeit</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die AB - Maßnahme wird bezogen auf die förderfähigen Personal- und Sachkosten zu etwa 75 % aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und zu ca. 25 % über Zuwendungen der Stadt Hannover finanziert. Die Kosten sind im Projektbogen 02.009 enthalten.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Förderung des Projekts „Grüne Boten“ wurde im November 2002 beendet. Nach der Insolvenz des Vereines Grünpflege e.V. im Frühjahr 2005 ist im weiteren Verfahren die Frage zu klären, ob eine Fortsetzung der Projekte in anderer Trägerschaft möglich ist.</p>

Arbeitskreis Grün

V-O 07.008

Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Der in der Regel monatlich tagende „Arbeitskreis Grün“ behandelt die nachfolgenden Themen und Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Wohnumfeldprojekten auf öffentlichen und privaten Flächen, • konzeptionell-organisatorische Umsetzung von Einzelmaßnahmen (u.a. Spielplatz Magdeburger Straße mit Kinderbeteiligung), • Erarbeitung von Richtlinien zur Bepflanzung und Pflege der Siedlungsfreiflächen, • Entwicklung von Konzepten und Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Spiel- und Sportmöglichkeiten für Jugendliche, • Steuerung der „AB – Maßnahme Grüne Boten“,
<p>Beteiligte:</p>	<p>Mieterbeirat, GBH, FB Umwelt und Stadtgrün, „Grüne Boten“ des Vereins Grünpflege e.V., Vertreterin des Arbeitskreises Kinder und Jugendliche, Freiraumbeauftragter, Sachgebiet Stadterneuerung</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Es entstehen keine weiteren Kosten.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Der Arbeitskreis hat im Jahr 2003 seine Tätigkeit eingestellt. Die vorbereiteten und begleiteten Projekte sind mittlerweile abgeschlossen.</p>

6.2.8 Stadtteilkultur

Demokratischer Kulturverein e. V.

V-O 08.001

Stadtteilkultur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Im Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost haben fast 50% der Bewohnerinnen und Bewohner einen nichtdeutschen Hintergrund. Die Mehrzahl davon sind türkischer Herkunft. Im Rahmen der Sanierung werden insbesondere bei dem geplanten Rückbau der Hochhausanlage Klingenthal Migranten, die dort in überdurchschnittlich hoher Zahl wohnen, von den Maßnahmen betroffen werden. Gleichzeitig sind Migranten oft nicht dazu in der Lage, ihre Interessen zu artikulieren. Sie verfügen kaum über eigene Organisationen, häufig behindern Sprachprobleme und ein anderer kultureller Hintergrund Partizipationsmöglichkeiten.</p> <p>Der demokratische Kulturverein ist die einzige formale Selbstorganisation türkischer Bewohner in Vahrenheide. Seine bisherigen Aktivitäten liegen in der Beratung und Unterstützung türkischer Bewohner, in Sprach- und Nachhilfekursen v.a. für Frauen und Schulkinder, in kulturellen Veranstaltungen und der Organisation nachbarschaftlichen Zusammenseins.</p> <p>Für den Verein soll die Stelle eines „Sozial-Anwaltes für Bewohner/innen türkischer Herkunft in Vahrenheide“ geschaffen werden mit der folgenden Aufgabenbeschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beratung zu Migrationsfragen, soziale Angebote für Frauen (Selbstbehauptung, Fortbildung, Alphabetisierung, Gesundheitsberatung etc.) unterstützende Aktivitäten für Kinder und Jugendliche (Nachhilfe, Aufklärung zu Drogenproblemen etc.) ▪ Vertretung der Interessen türkischer Bewohner im Sanierungsprozess und der Lokalpolitik, Unterstützung bei der Formulierung ihrer Anliegen ▪ Förderung der Eigeninitiative türkischer Bewohner in bezug auf die soziale Integration ▪ Organisation interkultureller Aktivitäten (Veranstaltungen, Feiern, Kontaktaufnahme)
<p>Beteiligte:</p>	<p>Träger: Demokratischer Kultur-Verein e.V. Kooperationspartner: Stadtteilbüro, Gemeinwesenarbeit, Bundesagentur für Arbeit, Fachbereich Soziales, Projektbeauftragte</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Aus Mitteln der Bundesagentur für Arbeit und städtischen Beihilfen				
Finanzierungsübersicht	2001	2002	2003	2004	2005
Städtebauförderung					
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH		7.013,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel		31.515,-			
Gesamtkosten		38.528,-			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Die ABM Stelle wurde vom 01.01. bis 31.12.2002 bewilligt. Aufgrund der veränderten Förderbedingungen der Bundesagentur für Arbeit war eine Verlängerung nicht möglich und der Verein verfügt auch über keine finanziellen oder räumlichen Ressourcen. Zurzeit können nur in reduziertem Umfang Angebote von den Vereinsmitgliedern durchgeführt werden.
---	---

Interkulturelles Stadtteilfest

V-O 08.002

Stadtteilkultur

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Auf Anregung der Sanierungskommission wurde das ehemals traditionelle Stadtteilfest im Sanierungsgebiet ab 2001 jährlich wieder durchgeführt. Die Organisation und Koordination übernahm die Gemeinwesenarbeit Vahrenheide und Flais e.V. Neben einem Kulturprogramm haben die Einrichtungen, Initiativen und Vereine etc. des Stadtteils Gelegenheit sich darzustellen und mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Bei den gut besuchten Festen wurde eine Vielzahl von Spielen mit den Kindern und Jugendlichen des Sanierungsgebietes durchgeführt (Bastelangebote, Brett- und Wurfspiele, gärtnerischer Lehrpfad, Verkehrssicherheitstraining u.a.). Höhepunkte der ganztägigen Stadtteilfeste waren u.a. die Auftritte von Tanzgruppen sowie das reichhaltige Angebot an Speisen aus verschiedenen Kulturen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Flais e.V., Gemeinwesenarbeit, Stadtteilbüro, Einrichtungen, Vereine, Kirchen, Initiativen etc. aus dem Stadtteil</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Finanzierung erfolgte über den Gebietsfonds, Mittel des Bezirkrates Bothfeld-Vahrenheide, Eigenmittel der Einrichtungen und Initiativen und bis 2003 durch Zuschüsse der Stadt Hannover</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Stadtteilfeste wurden ab 2001 jedes Jahr erfolgreich durchgeführt. Auch in Zukunft sind Feste für den Stadtteil geplant - in 2005 ein sog. Boulefest und in 2006 soll ein gemeinsames „Stadtteilfest“ mit dem Nachbarstadtteil Sahlkamp veranstaltet werden.</p>

6.2.9 Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Sanierungskommission

VO 09.001

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Die Sanierungskommission ist das oberste politische Gremium der Sanierung und befasst sich mit all ihren Fragen (u.a. Investitionsentscheidungen). Sie besteht aus 8 Rats- bzw. Bezirksratsmitgliedern sowie 8 Bewohnervertreter/- innen.</p> <p>Sie erarbeitet Empfehlungen, die zur Vorbereitung von Rats- und Verwaltungsausschussbeschlüssen in den Stadtbezirksrat und die entsprechenden Ratsgremien eingebracht werden. Faktisch wurden die Beschlussempfehlungen der Sanierungskommission vom Rat stets übernommen und beschlossen.</p> <p>Es besteht eine Selbstverpflichtung der Sanierungskommission, dass alle Fragen, die in ihrer Sitzung behandelt werden, zuvor im Stadtteilforum besprochen und im Falle einer Beschlussvorlage mit einer Stellungnahme verabschiedet worden sein müssen.</p> <p>Die Sanierungskommission tagt in der Regel in zweimonatigem Rhythmus in öffentlicher Sitzung. Die Verwaltung ist auskunftspflichtig. Faktisch haben alle Anwesenden, also auch Nichtmitglieder Rederecht.</p> <p>Die Sitzungsräumlichkeiten, Plauener Straße 12 a, sind barrierefrei zu erreichen und werden von der GBH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sonstige Aufwendungen wie z.B. Aufwandsentschädigungen übernimmt die Stadt Hannover.</p>
---------------------------	---

Beteiligte:	s.o.
-------------	------

Kosten und Finanzierung:	Keine
Stand: 01.06.05	

Stand des Verfahrens:	Die Einrichtung einer Sanierungskommission als politisches Entscheidungsgremium für das Sanierungsgebiet hat sich bewährt.
Stand: 01.06.05	

Stadtteilforum

V-O 09.002

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projektbeschreibung:</p>	<p>Das Stadtteilforum ist das zentrale Partizipationsgremium für alle Maßnahmen der Sanierung und Plattform für Diskussionen über alle Anliegen aus dem Stadtteil.</p> <p>Das Stadtteilforum ist der Nachfolger des Bürgerforums, das sich vornehmlich an die Bewohner/-innen des Stadtteils richtete und seit Juni 1998 tagte. Aufgrund der Arbeitsergebnisse des Stadtteilworkshops im Frühjahr 2003 ist das Bürgerforum in das Stadtteilforum umgewandelt worden. Ziel war es den Teilnehmerkreis um Gewerbetreibende, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil zu erweitern. Es wurde eine Sprechergruppe als Ansprechpartner für die Verwaltung und Politik gewählt. Das Stadtteilforum wird von der Sprechergruppe und dem Anwaltsplaner vorbereitet und geleitet.</p> <p>Es besteht die Selbstverpflichtung des Stadtteilbüros alle geplanten Maßnahmen im Stadtteilforum zu behandeln, bevor diese in der Sanierungskommission als zentralem Entscheidungsgremium vorgestellt werden. Die Sanierungskommission entscheidet wiederum erst nachdem das Thema im Stadtteilforum diskutiert wurde und dieses ein Votum gegeben hat. Eine Aufwertung der Kompetenz des Stadtteilforums ist durch die Einrichtung des Gebietsfonds erfolgt.</p> <p>Das Stadtteilforum tagt derzeit in einem vierwöchigen Abstand in der Aula der Fridtjof-Nansen-Schule. Der Sitzungsraum ist barrierefrei zu erreichen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Bewohnerinnen und Bewohner, Gewerbetreibende, Einrichtungen, Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil, Kirche, Stadtteilbüro</p>
<p>Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05</p>	<p>Die Kosten für Öffentlichkeitsarbeit (Telefon, Protokollführung, Kopier- und Druckmaterial, Plakatierung, Raummiete, und öffentlichkeitswirksamen Aktionen) werden mit mtl. 110,- € aus Städtebauförderungsmitteln übernommen.</p>
<p>Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05</p>	<p>Im Gegensatz zur Zeit des Sanierungsbeginns, als viele Bewohnerinnen und Bewohner die Chance nutzten sich durch das Stadtteilforum am Sanierungsprozess zu beteiligen, ist mittlerweile die Anzahl teilnehmender Bewohnerinnen und Bewohner sehr themenabhängig. Die Gruppen von Bewohnerinnen und Bewohnern mit Migrationshintergrund, in prekären Lebenssituationen und jüngeren Menschen sind unterrepräsentiert.</p> <p>Im Mai wurde ein Stadtteilforum mit dem Thema „1 Jahr Stadtteilforum - Rückblick und Ausblick“ durchgeführt. Ziel war es u.a. mögliche Strukturen zu entwickeln, die über die Sanierungszeit hinaus die Teilhabe der Bewohner/-innen an der Stadtteilentwicklung gewährleisten. Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt in den Sommermonaten.</p>

Anwaltsplanung

VO 09.003

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	Seit Mitte 1999 hat auf Anforderung des damaligen Bürgerforums eine Anwaltsplanung die Aufgabe übernommen, das Bürgerforum bzw. Stadtteilforum fachlich, inhaltlich und organisatorisch zu unterstützen. Darüber bemüht sich die Anwaltsplanung um eine Aktivierung der Bewohner/-innen, die sich bislang nicht aktiv in den Sanierungsprozess eingebracht haben. Der bzw. die vom Bürgerforum bzw. Stadtteilforum ausgewählte Anwaltsplaner/in arbeitet in einem Werkvertragsverhältnis mit einem Budget von 480 Jahresstunden.
---------------------------	--

Beteiligte:	Stadtteilforum, Bereich Stadterneuerung und Wohnen
-------------	--

Kosten und Finanzierung:					
Stand: 01.06.05					
Finanzierungs- übersicht	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung	22.500,-	22.500,-	22.500,-	28.000,-	28.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	22.500,-	22.500,-	22.500,-	28.000,-	28.000,-

Stand des Verfahrens:	Aufgrund der zunehmenden Aufgabengebiete des Anwaltsplaners wurde das Stundenbudget ab 2005 auf 600 Jahresstunden aufgestockt.
Stand: 01.06.05	

Stadtteilbüro

VO 09.004

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Das Stadtteilbüro ist ein gemeinsames Kooperationsgremium der Stadt Hannover, der GBH und des Stadtteilforums. Diese Zusammensetzung besteht seit 2003 und ist ein Ergebnis des Stadtteilworkshops (siehe 09.007), in dem u.a. die Notwendigkeit der Erweiterung des zuvor bestehenden Sanierungsbüros um die Mitarbeit des Stadtteilforums und des Anwaltsplaners erarbeitet wurde.</p> <p>Auf Seiten der Stadt nehmen Vertreter/-innen der städtischen Dienststellen des Sozialdezernats und des Bereichs Stadterneuerung und Wohnen teil. Die GBH wird durch die Vertreter/-innen der GBH-Geschäftsstelle Vahrenheide und das Stadtteilforum durch ein Mitglied der Sprecherguppe und dem Anwaltsplaner vertreten.</p> <p>Die Arbeit des Stadtteilbüros erstreckt sich auf folgende Aufgabenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herstellen von Kontakten zwischen den Bewohner/innen, lokalen Einrichtungen und den Sanierungsträgern Stadt und GBH • Information der Bewohner/innen und Öffentlichkeit über die Vorhaben der Sanierung • Unterstützung von Bewohnern/innen und Initiativen durch beratende, organisatorische und technische Hilfe mit dem Ziel einer Förderung der Artikulationsfähigkeit und Selbsthilfe • Koordinierung von Maßnahmen und Akteuren der Sanierung, Steuerung der laufenden Prozesse und Vermittlung zwischen den verschiedenen Akteuren, Konfliktschlichtung • Projektentwicklung, Erstellung von Entscheidungsgrundlagen für die Sanierungskommission <p>Das Gremium trifft sich wöchentlich im Stadtteilbüro in Vahrenheide –Ost. Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zu erreichen.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	s.o.
-------------	------

Kosten und Finanzierung:	Die Miete für die Räume des Stadtteilbüros wird mit Städtebauförderungsmitteln finanziert
Stand: 01.06.05	

Stand des Verfahrens:	Die neue Zusammensetzung hat sich als positiv herausgestellt.
Stand: 01.06.05	

Gebietsfonds

VO 09.005

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Zur Förderung der soziokulturellen Entwicklung des Sanierungsgebietes ist seit 2001 von der Stadt Hannover ein jährlich bereitgestellter Gebietsfonds in einer Höhe von ca. 25.000,- € eingerichtet worden. Im Stadtteilforum wird die Vergabe der Mittel des Gebietsfonds anhand von entwickelten Kriterien behandelt und der Sanierungskommission mit einer entsprechenden Beschlussempfehlung vorgelegt.</p> <p>Es wurden z.B. gefördert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Garten für Kids • Osterferienaktion für Kinder • Herstellung einer Boule-Bahn • Beschaffung von Geräten für den Verein Grünpflege • Reinigungsaktion Frühjahrsputz • Spielgeräte • Waschmaschine, Mikrowelle für den Mieterverein „Es tut sich was“
<p>Beteiligte:</p>	<p>Stadtteilforum, Sanierungskommission</p>
<p>Kosten und Finanzierung:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Von der Stadt Hannover werden jährlich ca. 25.000,- € für den Gebietsfonds bereitgestellt.</p>
<p>Stand des Verfahrens:</p> <p>Stand: 01.06.05</p>	<p>Der von der Stadt Hannover jährlich bereitgestellte Gebietsfonds mit einem Volumen von ca. 25.000,00 € und die faktische Entscheidungskompetenz des Stadtteilforums bei der Mittelvergabe haben dazu geführt, dass das Stadtteilforum als zentrales Gremium der Bewohner/ - innenbeteiligung im Rahmen der Sanierung und Stadtteilöffentlichkeit wahrgenommen wird.</p>

Sanierungszeitung

VO 09.006

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Projekt- beschreibung:	<p>Mit der Sanierungszeitung Vahrenheide-Ost erhält die Bevölkerung des Sanierungsgebietes eine regelmäßige Information über die Vorhaben und Maßnahmen der Sanierung wie auch Reportagen über Veranstaltungen oder die Arbeit von Initiativen und Einrichtungen im Stadtteil. Die Sanierungszeitung wird in drei bis viermonatigem Abstand von der Stadt Hannover herausgegeben und von einem beauftragten Journalisten in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro erstellt. Die wichtigsten Artikel erscheinen darin auch in russischer und türkischer Sprache.</p> <p>Die Sanierungszeitung wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt und ist kostenlos.</p>
---------------------------	--

Beteiligte:	Stadtteilbüro
-------------	---------------

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05					
Finanzierungs- übersicht	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung	10.000,-	10.000,-	10.000,-	10.000,-	10.000,-
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH					
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)					
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	10.000,-	10.000,-	10.000,-	10.000,-	10.000,-

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	<p>Die Sanierungszeitung hat sich über die Jahre als wichtiges Informationsmedium etabliert.</p>
---	--

Stadtteilworkshop

VO 09.007

Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement

ABGESCHLOSSEN

<p>Projekt- beschreibung:</p>	<p>Mit der Methode der Zukunftskonferenz sollen in Vahrenheide-Ost die lokalen Netzwerke weiterentwickelt und gefestigt werden. Ziel ist die kooperative Erarbeitung einer Organisationsform für das zukünftige „Stadtteilmanagement“. Es soll gemeinsam und konstruktiv nach organisatorischen Lösungen, sowie Formen der Arbeitsteilung und Kooperation gesucht werden. Mit der Zukunftskonferenz soll außerdem der Kreis der Akteure erweitert werden, um einen stadtteilumfassenden Informationstransfer und eine effektive Ressourcenplanung zu gewährleisten. Außerdem soll eine Perspektive für die Arbeit nach Abschluss der Sanierung entwickelt werden. An dem Stadtteilworkshop werden rund 70 Personen teilnehmen. Diese werden gezielt eingeladen, so dass das ganze gesellschaftliche „System“ des Stadtteils vertreten ist. Im Workshop sollen fünf Arbeitsphasen durchlaufen werden: „Blick in die Vergangenheit“, „Blick in die Gegenwart“, „Entwurf einer wünschenswerten Zukunft“, „Konsens“, „Entwicklung von Maßnahmen“.</p> <p>Der Stadtteilworkshop selber ist ein methodisch maßgeschneiderter Mix aus verschiedenen Methoden (in Plenums- und Kleingruppenarbeit) an zwei Tagen. Eine Dokumentation des Stadtteilworkshop sowie ein Follow-Up Treffen nach ca. 6 Monaten mit dem Moderator ist vorgesehen.</p>
<p>Beteiligte:</p>	<p>Maßnahmeträger: LHH (Gemeinwesenarbeit Vahrenheide) Kooperationspartner: Stadtteilbüro Soziale Einrichtungen, Initiativen, Vereine, Schulen, Kirchen, Bürgerforum, Geschäftsleute, Politiker, GBH etc.</p>

Kosten und Finanzierung: Stand: 01.06.05	Kosten: 11.630 € für (Vorbereitung, Durchführung mit 2 Moderatoren, Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit etc) Finanzierung der Kosten über: Bereich Stadterneuerung und Wohnen, Jugend und Sozialdezernat, Sachgebiet Jugend und Familie (Vernetzte Dienste) sowie Sponsoren, Stiftungen, Einnahmen Tagungsgebühren und Eigenanteil des Bürgerforums				
Finanzierungsübersicht	2002	2003	2004	2005	2006
Städtebauförderung		2.740,-			
Sonst. öffentliche Mittel					
Zusätzliche Mittel d. LHH	4.176,-	456,-			
Dritt- / Eigenmittel (des Eigentümers)		4.258,-			
Sonstige Mittel					
Gesamtkosten	4.176,-	7.454,-			

Stand des Verfahrens: Stand: 01.06.05	Der Workshop wurde im Mai 2003 durchgeführt. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus rund 50 Personen unterschiedlicher Institutionen (Verwaltung und Politik), Vereine, Gruppen und interessierten Bürgern des Stadtteils zusammen. Ergebnis des Workshops ist eine neue Organisationsform für eine gute Zusammenarbeit der Gruppen, Vereine, Initiativen, Bürger etc. im Stadtteil und die Gründung des Stadtteilforums. Das Stadtteilforum ist eine Weiterentwicklung des Bürgerforums. Es ist öffentliches und für jeden offenes Gremium zur Beratung von Angelegenheiten der Stadtteilentwicklung. Es gibt Entscheidungsvorschläge und Empfehlungen für die Politik. Die Organisationsform soll auch über den Sanierungszeitraum hinaus Bestand haben. Im Mai 2005 fand ein Auswertungstag über die bisherige Arbeit des Stadtteilforums statt. Das Stadtteilforum tagt monatlich in der Aula der Grundschule.
--	---

7. Anhang

7.1 Kosten- und Finanzierungsübersicht

Städtebaufördermittel (gem. R-StBauF)		Stand Juni 2005
Projekte abgeschlossen oder in der Durchführung bis einschließlich 2005		
Weitere Vorbereitung, Info		762.944,02 €
Erwerb von Grundstücken		3.095.211,54 €
Umzüge von Bewohnern		222.608,11 €
Beseitigung baulicher Anlagen		1.376.108,43 €
Erschließung		1276.605,76 €
sonstige Ordnungsmaßnahmen (Mietausfall, Entschädigung)		349.643,11 €
Modernisierung		6.945.232,36 €
sonstige Maßnahmen		21.560,00 €
Vergütung für Sanierungsträger		267.855,60 €
	Summe:	14.317.768,93 €
Projekte in der Vorbereitung; Finanzierung gesichert		
Erschließung (ehemaliges Klingenthal-Areal, Baureifmachung)		650.000,00 €
Mietausfall (Sahlkamp 81 bzw. Magdeburger Str. 2)		30.000,00 €
Modernisierung GBH Wohnzeilen		510.000,00 €
	Summe:	1.190.000,00 €
Projekte in Vorbereitung, Durchführung ab 2005 geplant		
Anwaltsplanung		44.000,00 €
Planungskosten allgemein		100.000,00 €
Info, Zeitung, Bewohnerbeteiligung		100.000,00 €
Umbau Ladenzeile Plauener Straße		200.000,00 €
Umbau Ladenzeile Vahrenheider Markt 2. BA		150.000,00 €
Gewerbebeauftragter		28.000,00 €
Wohnumfeld und Straßenumbau		75.000,00 €
Abschluss der Sanierung		40.000,00 €
	Summe:	737.000,00 €
		Gesamtsumme: 16.246.075,93 €
		Kostenrahmen: ca. 15.300.000,00 €
		voraussichtliche Mehreinnahmen: ca. 2.450.000,00 €

Finanzierung - sozialintegrative Projekte/ Beschäftigungsförderung und Qualifizierung
Stand Juli 2006

	Bundesagentur für Arbeit	Mittel Soziale Stadt Dez. III	Zuwendungen Fachbereich Soziales	insgesamt
2000	201.540,25 €		5.800,00 €	207.340,25 €
2001	176.947,75 €	50.322,86 €	129.078,50 €	356.349,11 €
2002	74.917,50 €	220.816,56 €	107.877,75 €	403.611,81 €
2003	123.615,50 €	206.557,63 €	78.844,75 €	409.017,88 €
2004	49.500,00 €	151.454,00 €	35.585,00 €	236.630,00 €
	626.521,00 €	629.242,05 €	357.186,00 €	1.612.949,05 €

Planung 2005

	Bundesagentur für Arbeit	Mittel Soziale Stadt Dez. III	Zuwendungen/Mittel Fachbereich 51	insgesamt
2005		24.445,00 €	130.000,00 €	154.445,00 €

7.2 Sozialräumliche Analyse für das Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost über die Jahre 1998 bis 2005 im Vergleich zur LHH

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost														LHH			
	1998		1999		2000		2001		2002		2003		2004		2005		Entwicklung 1998 bis 2005	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Bevölkerung insgesamt	8.066		7.871		7.702		7.535		7.411		7.268		7.069		7.042		-1.024	-12,7
darunter:																		
Nichtdeutsche*	2.758	34,2	2.827	35,9	2.729	35,4	2.580	34,2	2.493	33,6	2.367	32,6	2.200	31,1	2.182	31,0	-576	-20,9
Deutsche*	5.308	65,8	5.044	64,1	4.973	64,6	4.955	65,8	4.918	66,4	4.901	67,4	4.869	68,9	4.860	69,0	-448	-8,4
davon:																		
mit 2. Nationalität*	916	11,4	904	11,5	932	12,1	1.014	13,5	1.094	14,8	1.130	15,5	1.181	16,7	1.251	17,8	335	36,6
Nichtdeutscher Hintergrund**	3.674	45,5	3.731	47,4	3.661	47,5	3.594	47,7	3.587	48,4	3.497	48,1	3.381	47,8	3.433	48,8	-241	-6,6
0 bis 17 Jahre insgesamt*	1.941	24,1	1.861	23,6	1.781	23,1	1.768	23,5	1.679	22,7	1.618	22,3	1.550	21,9	1.535	21,8	-406	-20,9
darunter:																		
Nichtdeutsche***	937	48,3	940	50,5	871	48,9	804	45,5	709	42,2	650	40,2	575	37,1	556	36,2	-381	-40,7
Deutsche***	1.004	51,7	921	49,5	910	51,1	944	53,4	970	57,8	968	59,8	975	62,9	979	63,8	-25	-2,5
davon:																		
mit 2. Nationalität***	302	15,6	303	16,3	304	17,1	354	20,0	412	24,5	439	27,1	457	29,5	489	31,9	187	61,9
Nichtdeutscher Hintergrund***	1.239	63,8	1.243	66,8	1.175	66,0	1.158	65,5	1.121	66,8	1.089	67,3	1.032	66,6	1.045	68,1	-194	-15,7
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.787	22,2	1.791	22,8	1.815	23,6	1.826	24,2	1.834	24,7	1.828	25,2	1.795	25,4	1.768	25,1	-19	-1,1
darunter:																		
Nichtdeutsche***	190	10,6	205	11,4	224	12,3	248	13,6	247	13,5	264	14,4	270	15,0	276	15,6	86	45,3
Deutsche***	1.597	89,4	1.586	88,6	1.591	87,7	1.578	86,4	1.587	86,5	1.564	85,6	1.525	85,0	1.492	84,4	-105	-6,6
davon:																		
mit 2. Nationalität***	157	8,8	155	8,7	163	9,0	176	9,6	189	10,3	196	10,7	191	10,6	185	10,5	28	17,8
Nichtdeutscher Hintergrund***	347	19,4	360	20,1	387	21,3	424	23,2	436	23,8	460	25,2	461	25,7	461	26,1	114	32,9

* Anteil an Gesamtbevölkerung

** Summe Nichtdeutsche und Deutsche mit 2. Nationalität/in Prozent an Gesamtbevölkerung

*** Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 2: Haushalte jeweils am 01.01.

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost												LHH 2005 in %						
	1998		1999		2000		2001		2002		2003			2004		2005		Entwicklung 1998 bis 2005 absolut in %	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %		
Haushalte insgesamt	4.616	21,5	946	20,8	924	20,6	904	20,7	860	19,7	849	19,7	832	19,8	816	19,3	-177	-17,8	14,1
Familienhaushalte*	444	44,7	420	44,4	421	45,6	408	45,1	383	44,5	404	47,6	406	48,8	400	48,1	-44	-9,9	55,2
davon:	332	33,4	321	33,9	316	34,2	306	33,8	293	34,1	261	30,7	255	30,6	243	29,2	-89	-26,8	34,1
mit 2 Kindern**	217	21,9	205	21,7	187	20,2	190	21,0	184	21,4	184	21,7	171	20,6	173	20,8	-44	-20,3	10,8
mit 3 u.m. Kindern**	247	24,9	227	24,0	216	23,4	220	24,3	214	24,9	214	25,2	222	26,7	220	26,4	-27	-10,9	26,8
allein Erziehende***	* Familienhaushalte definiert als Haushaltsvorstand mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten																		
	** Anteil an allen Familienhaushalten																		
	*** ledige, verwitwete oder geschiedene Haushaltsvorstände, Anteil an allen Familienhaushalten																		

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit jeweils im Dezember

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost												LHH 2004 in %						
	1997		1998		1999		2000		2001		2002			2003		2004		Entwicklung 1999 bis 2004 absolut in %	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt*	926	20,1	932	20,9	880	20,0	925	21,5	868	20,9	852	20,7	852	20,7	852	20,7	-74	-8,0	10,4
Männer**	602	65,0	606	65,0	567	64,4	579	62,6	566	65,2	554	65,0	554	65,0	554	65,0	-48	-8,0	60,6
Frauen**	324	35,0	326	35,0	313	35,6	346	37,4	302	34,8	298	35,0	298	35,0	298	35,0	-26	-8,0	39,4
Deutsche**	544	58,7	544	58,4	534	60,7	539	58,3	514	59,2	531	62,3	531	62,3	531	62,3	-13	-2,4	72,3
Nichtdeutsche**	382	41,3	388	41,6	346	39,3	386	41,7	354	40,8	321	37,7	321	37,7	321	37,7	-61	-16,0	27,7
unter 25 Jahren**	92	9,9	96	10,3	92	10,5	69	7,5	60	6,9	72	8,5	72	8,5	72	8,5	-20	-21,7	8,5
55 Jahre u.ä.**	159	17,2	150	16,1	147	16,7	132	14,3	94	10,8	97	11,4	97	11,4	97	11,4	-62	-39,0	9,4
Langzeitarbeitslose**	350	37,6	359	38,5	367	41,7	395	42,7	439	50,6	443	52,0	443	52,0	443	52,0	93	26,6	42,3

* Anteil an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren
 ** Anteil an allen Arbeitslosen

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 4: Hilfe zum Lebensunterhalt jeweils am 31.12.

	Sanierungsgebiet Vahrenheide-Ost														LHH 2004 in %					
	1997		1998		1999		2000		2001		2002		2003			2004		Entwicklung 1997 bis 2004		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %	
Empfänger insgesamt*	1.886	23,4	1.781	22,6	1.741	22,6	1.562	20,7	1.418	19,1	1.356	18,7	1.396	19,7	1.305	18,5	-581	-30,8	7,5	
darunter:																				
Nichtdeutsche*	893	32,4	886	31,3	846	31,0	720	27,9	687	27,6	628	26,5	649	29,5	600	27,5	-293	-32,8	19,9	
Deutsche*	993	18,7	895	17,7	895	18,0	842	17,0	731	14,9	728	14,9	747	15,3	705	14,5	-288	-29,0	5,4	
0 bis 17 Jahre	687	35,4	658	35,4	626	35,1	547	30,9	484	28,8	466	28,8	474	30,6	495	32,2	-192	-27,9	17,5	
darunter:																				
Nichtdeutsche*	371	39,6	374	39,8	337	38,7	281	35,0	258	36,4	266	40,9	237	41,2	238	42,8	-133	-35,8	37,9	
Deutsche*	316	31,5	284	30,8	289	31,8	266	28,2	226	23,3	240	24,8	237	24,3	257	26,3	-59	-18,7	13,3	
60 Jahre und älter	200	11,2	227	12,7	241	13,3	244	13,4	239	13,0	248	13,6	227	12,6	120	6,8	-80	-40,0	2,2	
darunter:																				
Nichtdeutsche*	80	42,1	105	51,2	116	51,8	111	44,8	120	48,6	123	46,6	116	43,0	59	21,4	-21	-26,3	15,2	
Deutsche*	120	7,5	122	7,7	125	7,9	133	8,4	119	7,5	125	8,0	111	7,3	61	4,1	-59	-49,2	1,2	
Bedarfsgemeinschaften**	945	20,5	900	19,7	890	19,9	818	18,7	753	17,2	713	16,6	753	17,9	644	15,2	-301	-31,9	6,0	
davon:																				
Familienhaushalte**	324	32,6	296	31,3	281	30,4	256	28,3	222	25,8	223	26,3	224	26,9	245	30,0	-79	-24,4	15,2	
davon:																				
allein Erziehende**	137	55,5	141	62,1	129	59,7	138	62,7	110	51,4	124	57,9	125	56,3	131	59,5	-6	-4,4	32,6	

* Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe

** Anteil an der jeweiligen Haushaltsform

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Fachbereich Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

7.3 Abriss der Großwohnanlage Klingenthal



Zum Abschied ein Kuchen



Klingenthal macht Platz für eine Einfamilienhaussiedlung



Nur ein Schutthaufen bleibt übrig